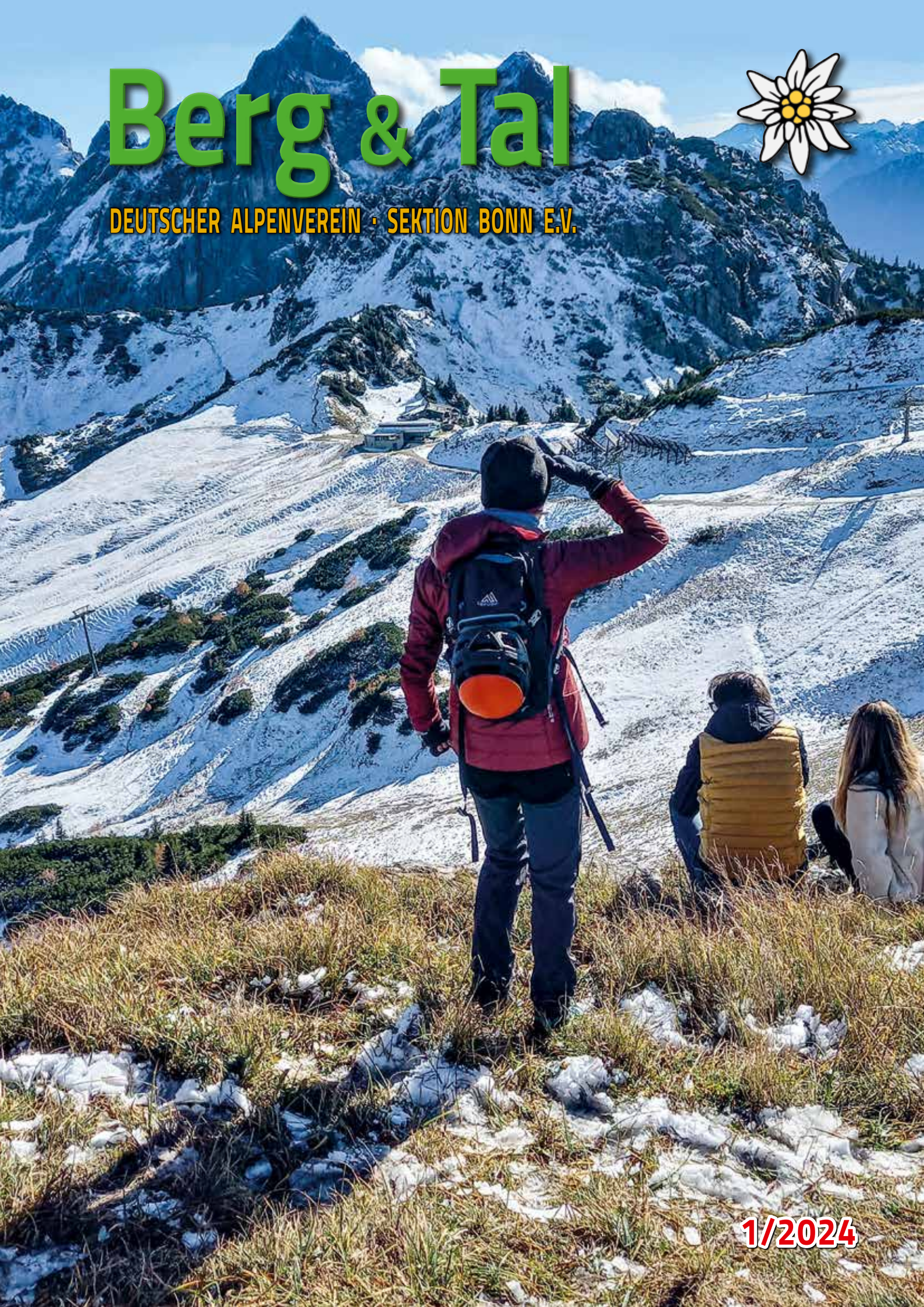


Berg & Tal

DEUTSCHER ALPENVEREIN · SEKTION BONN E.V.



1/2024



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz



Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!

Lass' Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!



Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17 | 53111 Bonn
Telefon 0228 - 9814 6747

... auch online: www.unterwegs.biz
(versandkostenfrei ab 35,- € in D)

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Leser und Leserinnen von Berg und Tal,

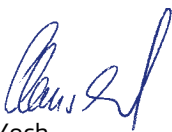
ein für die Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins ereignisreiches Jahr 2023 ist zu einem guten Abschluss gekommen. Auf den ersten Seiten dieser Ausgabe von Berg und Tal können Sie sehen und lesen, dass der neu gewählte Sektionsvorstand nicht nur um einen Beisitzer und eine Beisitzerin größer geworden, sondern auch beträchtlich verjüngt worden ist. Mit den Referenten/Referentinnen für Ausbildung, Jugend, Klimakoordination und Naturschutz sind auch wichtige Sachbereiche im neuen Vorstand erstmals direkt personell vertreten. Darüber hinaus sind im neuen Vorstand erstmals mit Klettern, Wandern, Hochtouren und Winterbergsport die wichtigsten Bergsportbereiche in unserer Sektion direkt personell vertreten.

Bemerkenswert ist auch, dass sich die Anzahl der Sektionsmitglieder auf 5.000 zubewegt, die wir im Jahr 2024 wahrscheinlich übertreffen werden. Damit korrespondiert erfreulicherweise die für das Jahr 2024 enorm angestiegene Anzahl der angebotenen Tages- und Mehrtageswanderungen. Dabei ist festzuhalten, dass eine sehr große Bandbreite von Wanderungen ausgeschrieben wurde: sowohl anspruchsvolle Touren, die einen ganzen Tag ausfüllen, als auch kurze und genussvolle Wanderveranstaltungen. Damit können wir einen viel größeren Interessenbereich unserer Mitglieder und Gäste abdecken, denn es wurde bisweilen vermisst, dass unser Wanderangebot auch einfache und gemütliche Touren umfasst.

Im neuen Jahr 2024 werden wir auch erstmals von vorneherein die Mitgliederversammlung im Herbst einplanen und nicht wie es seit Jahrzehnten der Fall war im Frühjahr. Da im November die allermeisten Mitglieder nicht mehr im Bergurlaub weilen, erhoffen wir uns von der neuen zukünftigen Terminierung der Mitgliederversammlung im November eine größere Teilnehmerzahl sowohl bei der Präsenzveranstaltung als auch bei digitaler Teilhabe an der Mitgliederversammlung. Am 23.11.2023 war der Gruppenraum fast schon zu klein und manche der Teilnehmer mussten stehend der Mitgliederversammlung folgen. Es kann auch durchaus sein, dass in Zukunft für unsere Veranstaltungen größere Räume angemietet werden, wie es früher mit dem Münstersaal der Katholischen Kirche in Bonn oder mit dem großen Veranstaltungsraum im Haus der Evangelischen Kirche in Bonn der Fall war.

Durch den großen Mitgliederzuwachs der zurückliegenden Jahre ist unsere Sektion Bonn in einer erfreulichen finanziellen Situation, womit wir uns mehr leisten können und weniger Sorgen haben als in früheren Jahren. Aber mit dem Mitgliederzuwachs steigen auch die Abgaben an den Hauptverband. Gleichzeitig steigen durch Inflation und Klimawandel vielerlei Kosten für unsere Sektion, weshalb ab dem Jahr 2025 die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages erwogen wird. Ob man erhöhen muss, ist dabei nicht so recht strittig, höchstens um wieviel man erhöhen muss, wird noch zu diskutieren sein. Der Blick über den Zaun zu unseren Nachbarsektionen in Köln, Gummersbach und Rhein-Sieg zeigt, dass man auch dort vor dieser Frage steht, um den finanziellen Ansprüchen gerecht zu werden.

Auf jeden Fall freuen wir uns aber zunächst einmal auf das Neue Jahr 2024 mit seinen schönen und ausfüllenden Zeiten für Sie alle in den Bergen. Für dieses Neue Jahr mit allen seinen gewohnten und überraschenden Ereignissen wünsche ich Ihnen, liebe Sektionsmitglieder und Ihren Angehörigen alles Gute, Gesundheit und Glück, damit Sie eine entspannte Zeit mit Ihren Lieben verbringen können.



Claus Koch

1. Vorsitzender der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins



Wir brauchen Dich!



Wir, die Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.,

sucht dringend zur Bewältigung des fortlaufenden Mitgliederzuwachses Aushilfskräfte.

Voraussetzung ist der sichere Umgang mit den gängigen Office-Anwendungen (vor allem Word, Excel).

Wir brauchen Dich für die Vorbereitung und Abwicklung der Buchhaltung, für die Mitgliederverwaltung, Zu- und Mitarbeit auf dem Gebiet des Natur- und Klimaschutzes sowie Unterstützung von allgemeiner Verwaltungstätigkeit, je nachdem, was Dir liegt.

Es handelt sich um eine geringfügige Beschäftigung mit 8,5 Stunden pro Woche bei 14 € Vergütung pro Stunde.

Pflichtarbeitszeit:

Mittwochs von 17/18 Uhr bis 21 Uhr in der Geschäftsstelle, die restliche Zeit bei freier Einteilung.

Kontakt: vorstand@dav-bonn.de

Der Vorstand informiert

- 1 Vorwort
- 2 Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion
- 3 Generationenwechsel im Vorstand der DAV-Sektion Bonn
- 3 Impressum
- 4-5 Protokoll der Mitgliederversammlung 2023 in Bonn-Beuel
- 6 DAV-Hauptversammlung 2023 in Lindau und Bregenz
- 7 Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Sektion Bonn

Natur und Klima

- 8-9 Ausgetretene Pfade verlassen? – Besucherlenkung der Zukunft
- 9 Schweizer Gletscher schmelzen „dramatisch“
- 10-11 Saisonrückblick: Klimawandel und Inflation stellen DAV vor Herausforderungen
- 11 Der Klimawandel begünstigt Waldbrände
- 11 113 Hektar für die Artenvielfalt
- 11 Vulkanausbruch als Klimaanheizer?
- 12-13 Klimawandel – und dessen Auswirkungen auf den Bergsport
- 14-16 Vier Touren widmen sich dem NRW-Doppeljubiläum
- 15-16 Naturkundliche Wanderungen und Aktionen 2024
- 16 Wildkatzen im Nationalpark Eifel

Unsere Hütten

- 17 Neue Bonner Hütte
- 17 Bonn-Matreier Hütte
- 17 Wo steht dieser Brunnen? Antwort

Jugendgruppe

- 18 Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn
- 18-19 Klettern im August
- 19-20 Ausflug zur Boulderaktion Pütt@night

Familiengruppe

- 21 Familiengruppe goes Donautal

Ausbildung

- 22 Teilnahmebedingungen
- 23-28 Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2024
- 29 Kleine Bergschule

Wanderungen der Sektion Bonn

- 31-43 Tageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2024
- 44-49 Mehrtageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2024

Klettern

- 50-51 Begehung der Klettersteige in Duisburg und Mander-
scheid
- 51-53 Alpinklettern im DAV Bonn

Berichte unserer Mitglieder

- 54-58 Hochtouren Walliser Alpen
- 59-60 Das Wandern ist ...
- 61-63 Dolomiten Höhenweg 1

Alpine Literatur

- 64 Tirol - Magie der Berge
- 64-65 Freeride Bucket List Voralberg
- 65 Wandern mit Hund - Allgäu
- 65-66 Himmlisches Schneevergnügen
- 66 Berg 2024

Service

- 67-68 Adressen und Ansprechpartner der Sektion Bonn
- 68 Zum Schluss, die Frage der Woche!

In der Heftmitte:
Termine der Sektion Bonn
zum Heraustrennen

Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.

Grundsätzlich bedarf es bei einer Kündigung der schriftlichen Form und sie muss vom Mitglied unterzeichnet sein.

- Ein Kündigungsschreiben kann auch als „PDF-Dokument“ per E-Mail der Sektion zugesendet werden. ●

Zu beachten ist, dass gemäß § 11 der Satzung der DAV-Sektion Bonn e.V. Kündigungen mit einer Dreimonatsfrist vor Ablauf des laufenden Kalenderjahres verbunden sind.

Dies bedeutet, Kündigungen werden zum jeweiligen Jahresende nur anerkannt, wenn sie bis zum 01.10. eines Kalenderjahres beim Vorstand der Sektion vorliegen.

Sektion Bonn des DAV e.V.

- Der Schatzmeister -



Unser Verstorbener

Ralf-Jürgen Immo Matt
im Alter von 89 Jahren

Generationswechsel im Vorstand der DAV-Sektion Bonn



Der neue Vorstand der DAV-Sektion Bonn 2023-2027

*V.l.n.r: Hans-Werner Bettinger, Schatzmeister • David Collings, Ausbildungsreferent • Lea Kamps, Klimaschutzreferentin • Martha Peters, Jugendreferentin • Björn Langer, 2. Vorsitzender • Claus Koch, 1. Vorsitzender • Andy Lungfiel, Schriftführer.
Foto: Harald von Pidoll*

Impressum

Berg & Tal

Mitgliederzeitschrift der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Heft 1/2024 - Nr. 177 – 64. Jahrgang

Herausgeber: Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V., Postfach 30 03 05, 53183 Bonn

Auflage: 3.100 Exemplare

Ausgaben: 3 pro Jahr; 1- Dezember, 2- April, 3- August

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorstand der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion: Dr. Albert Melter, E-Mail: bergundtal@dav-bonn.de

Gestaltung: Harald von Pidoll, E-Mail: harald.vonpidoll@dav-bonn.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Oesingen
Berg & Tal wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Versand: Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn Gemeinnützige GmbH, 53332 Bornheim

Titelbild: Tannheimer Berge im Oktoberschnee, Foto: Albert Melter

Bezug: Berg & Tal erhalten die Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2024: 15. März 2024

Schriftliche Beiträge bitte an die Sektionsanschrift oder an die Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Redaktion behält sich vor, in Einzelfällen eingereichte Texte zu ändern oder zu kürzen.

Haftung:

Alle Angaben in diesem Heft sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für Dauer und Verlauf von Touren und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Schwierigkeitsabstufungen.



DAV-Hauptversammlung 2023 in Lindau und Bregenz

Die wichtigsten Ergebnisse und Beschlüsse

Björn Langer

Am 10. und 11. November fand die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins (DAV) in Lindau und Bregenz statt. Rund 650 Delegierte aus 250 Sektionen – darunter auch unsere – trafen sich im Festspielhaus Bregenz.

Ein Schwerpunktthema bildete der Klimaschutz. Den Einstieg machte der renommierte Klimawissenschaftler Prof. Georg Kaser, Glaziologe und Leitautor zweier IPCC-Berichte, der eindrücklich den aktuellen Stand der globalen Klimaveränderung präsentierte. Seine klare Botschaft: Die Zeit drängt mehr denn je, wenn wir eine lebenswerte Zukunft erhalten wollen. „Jedes Zehntelgrad zählt!“, machte er deutlich.

Dass der DAV das Thema sehr ernst nimmt, zeigen die aktuellen Beschlüsse. So ist der Klimaschutz mit überwältigender Mehrheit in die Satzung aufgenommen. Für das Jahr 2022 liegt eine erste Bilanzierung der Kohlendioxid-Emissionen vor: Demnach haben der Bundesverband und die 356 Sektionen den Ausstoß von rund 51.000 Tonnen verursacht. Der Großteil stammt aus Reisen im Kontext von Veranstaltungen, Kursen und Touren. Eine Konsequenz: Der DAV wird sich künftig für ein Tempolimit von 120 Kilometern pro Stunde auf Autobahnen einsetzen – und bittet seine Mitglieder, dies auch ohne gesetzliche Regelung freiwillig umzusetzen.

Ein zweiter großer Themenblock auf der Hauptversammlung waren die Folgen der Inflation. Im DAV fallen die Kostensteigerungen überdurchschnittlich hoch aus, da in den großen Tätigkeitsfeldern erhebliche Energie-, Bau- und Übernachtungskosten enthalten sind. Deshalb haben die Delegierten einerseits Sparmaßnahmen beschlossen, andererseits eine Erhöhung des Etats beim Bundesverband (der sich auch auf die Mitgliedsbeiträge auswirken wird). Diese Maßnahmen werden 2025 wirksam. Dazu gehört – sehr zum Bedauern der Bonner Delegierten – auch eine Reduzierung der Erscheinungsfrequenz des Mitgliedermagazins „Panorama“ von sechs auf vier Ausgaben pro Jahr.

Seit 2017 gehört das Mountainbiken zu den Kernsportarten im DAV. In jüngerer Zeit wird immer deutlicher, wie wichtig entsprechende Angebote nicht nur in den Alpen und Mittelgebirgen, sondern vor allem auch in und nahe an Städten sind (so macht sich unsere Sektion für ein legales Angebot am Venusberghang stark). Erstens, weil entsprechende Sportstätten immer beliebter werden, zweitens, weil sich dadurch der Nutzungsdruck auf Natur und Landschaft reduzieren lässt, und drittens, weil wohnortnaher Bergsport das Klima schützt. Die Delegierten beschlossen, eine Strategie und ein Förderkonzept für MTB-Sportstätten in urbanen und suburbanen Räumen zu entwickeln. Die Aufgabe wird an eine Arbeitsgruppe übergeben, die bei der kommenden Hauptversammlung berichten soll.

Andrea Händel wurde als neue Hauptgeschäftsführerin ab dem 1. Januar 2024 vorgestellt. Die 53-jährige gebürtige Nürnbergerin und aktive Bergsportlerin ist seit 22 Jahren für den DAV tätig und seit 15 Jahren als Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation und Marketing Mitglied der Geschäftsführung. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Olaf Tabor an, der den Verband im März 2023 verließ.

Burgi Beste und Jürgen Epple wurden in ihrem Amt als Vizepräsident*in bestätigt. Neu sind nach dem Ausscheiden von Manfred Sailer und Simon Keller (JDAV) Wolfgang Arnoldt (bislang Naturschutzreferent der Sektion Schwaben) und Annika Quantz (JDAV).

Der Ehrenamtspreis, mit dem der Deutsche Alpenverein herausragende Leistungen im Verband würdigt, geht – stellvertretend für alle Inklusionsprojekte in den Sektionen – an das Team Inklusion (Hamburg und Niederelbe), H3 – mit Handicap hoch hinaus (Miesbach) sowie Claudia Bezold für die Gründung einer Parasportgruppe (Erlangen). Das „Grüne Kreuz“ für besondere Verdienste in der Bergrettung wurde an Achim Tegethoff (Bergwacht Marquartstein) verliehen, seit über 40 Jahren als Bergretter, Ausbilder, Hundeführer, Höhlenretter und Einsatzleiter aktiv. ■

Vortrag von Prof. Georg Kaser, Glaziologe, Foto: Cornelia Kreß



Ausgetretene Pfade verlassen? – Besucherlenkung der Zukunft

DAV-Naturschutztagung in Immenstadt

Text und Fotos: Björn Langer

Am Wochenende vom 22. bis 24. September trafen sich mehr als 100 im Naturschutz Aktive zur DAV-Naturschutztagung in Immenstadt im Allgäu, die in diesem Jahr unter dem Motto „Ausgetretene Pfade verlassen? – Besucherlenkung der Zukunft“ stand.

Die Sektion Bonn wurde von unserem Naturschutzreferenten **Björn Langer**, der seine Eindrücke hier zusammenfasst, und **Marco Reeck**, Vorsitzender des Präsidialausschusses Natur und Umwelt (PANU), vertreten.

Nach Grußworten von DAV-Präsident **Roland Stierle**, **Nico Sentner**, Bürgermeister von Immenstadt, und **Geert-Dieter Gerrens**, 1. Vorsitzender der gastgebenden DAV-Sektion Allgäu-Immenstadt, eröffnete **Prof. Dr. Guido Sommer** von der Fakultät Tourismus-Management der Hochschule Kempten die Naturschutztagung am späten Freitagnachmittag.

Ausgehend von der Tatsache, dass die „Customer Journey“ heute nicht, wie noch vor wenigen Jahrzehnten, im Reisebüro oder gar erst in der Touristeninformation am Reiseziel beginnt, sondern bereits beim Betrachten eines Fotos in den Sozialen Netzwerken, zeigte Sommer Möglichkeiten auf, wie Besucherströme zukünftig mit Hilfe Künstlicher Intelligenz gelenkt werden könn(t)en. Für langanhaltende Diskussionen sorgte die



Moderiert von **Thomas Bucher**, Pressesprecher des DAV (l.), präsentieren **Nicolas Gareis** (2. v.l.) und **Stefan Austrup** (r.) das Ergebnis des Workshops „Mountainbiken im DAV: Chance oder Risiken für meine Sektion?“

Idee, die Massen durch die Verteilung von Hot- auf sogenannte Cold-Sports zu entzerren – was nach Ansicht weiter Teile des Auditoriums zwar durchaus Anwohnern, aber nicht unbedingt der Natur entgegenkommt. Ein anderer Ansatz sei, die Vorteile einer umweltfreundlichen Anreise zu belohnen: Beispielsweise, indem vollbesetzte Autos den dem angestrebten Ziel naheliegendsten Parkplatz ansteuern dürfen, während Pkws, in denen nur der Fahrer sitzt, weiter entfernt liegende Möglichkeiten nutzen müssen. Doch auch Vorteile von der Anreise mit Bus und Bahn – zum Beispiel die Möglichkeit von Überschreitungen oder eines zweiten Bieres nach Ab-

schluss der Tour – sollten herausgestellt und von der KI als Alternative zu möglichen Plänen vorgeschlagen werden.

Sommer war auch Teilnehmer der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „(Wie) Lassen sich Bergsportler überhaupt lenken?“ Weiterhin argumentierten **Rolf Eberhardt**, Leiter des Naturparks Nagelfluhkette („Wir hatten während Corona zwar einen hohen Parkdruck, die Probleme im Gelände hielten sich aber dank eines bereits vor der Pandemie etablierten Besucherlenkungssystems in erfreulichen Grenzen“), **Sabrina Jörg**, MTB-Guide und Mitglied des Lehrteams MTB im DAV („Wenn es nur Forststraßen und keine Trails gibt, schafft sich der Mountainbiker seinen Trail; gut gepflegte Trails lenken dafür von Wanderwegen weg. Wichtig ist zudem eine frühzeitige Kommunikation – also Sperrungen schon im Tal und nicht erst am Beginn der Abfahrt ankündigen“), **Hartmut Wimmer**, Geschäftsführer des Internetportals Outdooractive („Die Digitalisierung ist die größte Chance für die Besucherlenkung“) und **Robert Stierle** („Wir haben in den letzten Jahren etwa 15 Prozent unserer Betten in den Alpenvereinshütten abgebaut – bei gleichbleibenden Übernachtungszahlen: auch das ist Besucherlenkung“).

Der Samstag, zweiter Tag der Naturschutztagung, war geprägt von der Arbeit in Workshops. Unser Naturschutzreferent nahm – auch mit Blick auf das Engagement zur Ausweisung eines legalen Angebots für MTB'ler am Venusberghang – an dem zum Thema „Mountainbiken im DAV: Chance oder Risiko für

Am ersten Abend diskutierten, v.l., **Prof. Dr. Guido Sommer**, **Rolf Eberhardt**, **Sabrina Jörg**, **Hartmut Wimmer** und **Roland Stierle**, moderiert von **Florian Bischof**, auf dem Podium.



meine Sektion?“ teil. Der Sportökologe **Prof. Dr. Manuel Steinhauer** von der Uni Bayreuth referierte über den aktuellen Forschungsstand rund um Auswirkungen des Radfahrens in der Natur auf Böden, Flora und Fauna; **Stephan Austrup** vom Referat MTB im DAV-Landesverband Nordrhein-Westfalen stellte das Engagement in unserem Bundesland vor; **Martin Schmidt** vom Verein MTB Allgäu zeigte schließlich Möglichkeiten auf, wie man legale Trails unter Einbindung der Gemeinden und Grundstückseigentümer schaffen kann. In Kleingruppen wurden die im Titel genannten Chancen und Risiken besprochen.

Am Sonntag ging es ins Gelände. Das Ziel unseres Naturschutzreferenten war das Nebelhorn bei Oberstdorf. Mit **Jörn Homburg**, Leiter der Abteilung Marketing, Presse und Kommunikation bei den Oberstdorf Kleinwalsertal Bergbahnen (OKB), und **Alfred Spötzl**, Technischer Leiter der Nebelhornbahn, ging die Gruppe dem „Skitourismus im Wandel – Nachhaltigkeit und zukünftige Entwicklungen“ nach. Spötzl erläuterte, welche energetischen Vorteile moderne Schneekanonen gegenüber der Naturschneeverteilung durch Pistenrauben haben können; Homburg stellte vor, was die zum Verbund gehörenden Skigebiete tun, um den Kohlendioxidausstoß zu verringern. So betreibt das Unternehmen beispielsweise ein eigenes Wasserkraftwerk, betankt Fahrzeuge mit altem



Sommerliches Erlebniselement am Nebelhorn - der Westwandsteig.

Fett und beheizt die Bergstation der Nebelhornbahn mit der Abwärme des Seilbahnmotors. Investitionen werden auf drei Jahrzehnte ausgelegt, da man davon ausgeht, dass um das Jahr 2050 herum der alpine Wintertourismus im deutschen Alpenraum unmöglich wird. Bis dahin denkt man aber auch über eine Verlagerung von Winterwanderwegen und Skilanglaufloipen aus dem Tal in ein „höhergelegenes Stockwerk“ nach.

Kontrovers diskutiert wurde nicht nur der spektakulär unterhalb des Nebelhorngipfels verlaufende Nordwandsteig. Auch die Cold-Spots waren wieder Thema – diesmal aber positiv betrachtet: Mit

KI-Hilfe möchten die OKB die Gäste frühzeitig in andere Gebiete lotsen, wenn sich die Parkplätze an den Talstationen füllen. „Unser Ziel ist es, die Anreisenden umzulenken, bevor diese beispielsweise im Stadtgebiet von Oberstdorf das Auto abstellen, bei gleichzeitig maximaler Auslastung unseres Angebots“, erläuterte Homburg.

Neben dem vom Referat Naturschutz der DAV-Bundesgeschäftsstelle zusammengestellten Programm war das Knüpfen von Kontakten, das „Netzwerken“, ein wesentliches Element der Tagung. ■

Schweizer Gletscher schmelzen „dramatisch“

2022 plus 2023 gleich 1960 bis 1990

Björn Langer

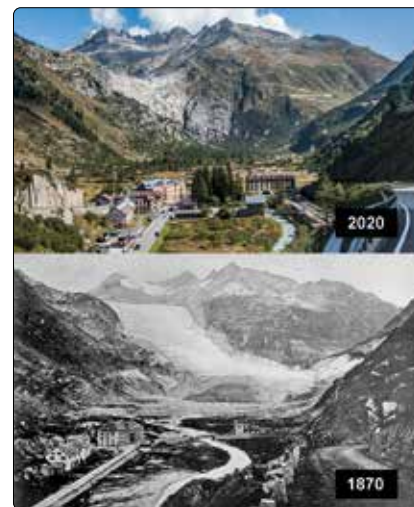
„Die Gletscher der Schweiz schmelzen immer schneller, die Beschleunigung ist dramatisch.“

Mit diesen Worten fasst die Schweizerische Kommission für Kryosphärenbeobachtung nach Auswertung der Daten des Schweizerischen Gletschermessnetzes die beiden letzten Sommer zusammen. In den Jahren 2022 und 2023 verloren die Eisflächen des Alpenstaats zehn Prozent ihrer Masse – und damit etwa genauso viel wie im Vergleichszeitraum 1960 bis 1990.

Blicken wir nur auf das Jahr 2023, in dem die Gletscherschmelze im Vergleich zum Rekordjahr 2022 leicht zurückging: Im südlichen Wallis und Engadin betrug der

mittlere Eisdickenverlust bis zu drei Metern, im Berner Oberland und nördlichen Wallis, wo im Winter deutlich mehr Schnee fiel, immer noch mehr als zwei Meter. Trauriger Rekordhalter ist der Allalngletscher oberhalb von Saas-Fee: Hier wurde in 3.200 Metern Höhe ein Rückgang um dreieinhalb Meter ermittelt.

Der massive Eisverlust in diesem Jahr ist auf den sehr schneearmen Winter – im Februar lagen nur rund 30 Prozent des langjährigen Mittels – und hohe Sommertemperaturen, die bereits im Juni einsetzten und bis in den September anhielten, zurückzuführen. Bereits im ersten Sommermonat waren zahlreiche Eisflächen schneefrei, Ende August lag die Nullgradgrenze so hoch wie noch nie zuvor: auf 5.300 Metern. Hinzu kommt die



Der Rhonegletscher, Foto: Jürgen Merz.

zunehmende Verschmutzung: Während Schnee die Sonnenstrahlen reflektiert, werden diese von dunklen Partikeln absorbiert, die Gletscher heizen sich auf. ■

DAV Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Saisonrückblick: Klimawandel und Inflation stellen DAV vor Herausforderungen

Mit gemischten Gefühlen blicken die Expert*innen des Deutschen Alpenvereins auf diesen Bergsommer in den Alpen: Zum einen berichten die Hüttenwirtsleute von einer guten Saison mit verständnisvollen Gästen, zum anderen zeigt die Entwicklung, dass die Alpen immer stärker von extremen Wetterlagen betroffen sind – von Trockenheit und Hitze, aber auch von Unwettern und Starkregenereignissen.



Fahrstraße Richtung Taschachhaus: Ein Bach und Muren versperren im August 2023 den Weg. Foto: DAV-Sektion München

Die vergangene Bergsaison hat erneut eindrücklich gezeigt, wie der Klimawandel die Alpenregion verändert. Mit dem recht warmen und schneearmen Winter 2022/23 waren die alpinen Gletscher nur sehr kurz vor den Hitzewellen des Sommers 2023 geschützt: der Taschachferner war bereits Anfang Juli unterhalb von 3.000 Meter schneefrei.

Der Sommer war dann von Extremen geprägt: Intensive Hitzeperioden wechselten sich mit starken Niederschlägen ab. Die Neue Prager Hütte musste wegen Wassermangel schon Mitte August schließen – das zweite Jahr in Folge. Ihr Zustieg wurde kurz darauf von massiven Regenfällen unpassierbar gemacht: Zwei Brücken wurden weggespült. Gabriela Scheierl betreut seit vielen Jahren die Wegebau- und Instandsetzungsmaßnahmen der Sektionen und beobachtet eine Verstärkung dieser Extremwitterschäden:

„Punktuell extreme Regenfälle oder Stürme mit massiven Schäden an unserer Infrastruktur sind seit einigen Jahren zuverlässig zu erwarten. Das war nicht immer die Regel.“

- Gabriela Scheierl, beim DAV zuständig für Wegebau

Weggespülte Brücken werden zum Teil hunderte Meter weit weg vom Standort wiedergefunden und Muren reißen meter-tiefe Gräben durch das alpine Wegenetz. Ähnliche Bilder sah man in ganz Tirol: Zahllose Murgänge versperren und beschädigten Zustiege und machten Wege unpassierbar. So zum Beispiel auch beim Taschachhaus oder im Floiental, wo die Greizer Hütte liegt. Der Klimawandel zeichnet auch Wanderkarten in erstaunlicher Geschwindigkeit neu. Im Hochgebirge haben sich außerdem die hohen Temperaturen aus den vergangenen Jahren überdeutlich bemerkbar gemacht. Am 11. Juni 2023 ist der Südgipfel des Fluchthorns (3.397 m) in der Silvretta bei Galtür abgebrochen und hundertausende Kubikmeter Fels sind ins Tal gedonnert. Der Hauptgrund: tauender Permafrost. Seine Funktion als „Kleber“ für Schutt und Fels kann er mit den steigenden Temperaturen nicht mehr erfüllen und sogar auf einer Höhe von über 3.000 Metern wie am

Fluchthorn kann der Permafrost instabil werden. „Im gesamten Alpenraum steigt die Permafrostgrenze an. Solche Ereignisse wie am Fluchthorn werden zwar glücklicherweise auch in Zukunft nicht an der Tagesordnung stehen. Schutthänge werden trotzdem instabiler und schwieriger zu begehen und die Steinschlaggefahr steigt“, sagt Dr. Tobias Hipp, Geograph und Gletscherexperte beim DAV.

Hüttensaison: Trotz Extremwetter sehr gutes Ergebnis



Die Kauernergrathütte auf 2.817 m. Foto: DAV/Roman Huber

Die Wirtsleute der über 300 Alpenvereinshöfen verbringen den ganzen Sommer über in den Bergen – und das oft schon seit vielen Jahren. Sie sind deshalb ein guter Gradmesser für Veränderungen in den Alpen, sowohl bei den Gästen als auch bei den Bedingungen. „In diesem Jahr berichten viele Wirtsleute von besonderen Unwetterereignissen, aber auch von einer sehr guten Saison mit teilweise doppelt so vielen Übernachtungen wie im letzten Jahr“, so Miriam Roth, Hüttenreferentin beim Deutschen Alpenverein. „Das Wetter war diese Saison unberechenbar. Extreme Hitze, Hagel, Schneefall und Starkregen, wir hatten alles“, berichtet Martina Rimml-Dobler von der Kauernergrathütte. Auch die hohen Lebensmittelpreise, die sie teilweise auf die Gäste umlegen musste, bereiteten ihr Sorgen. Und Andreas Ruech vom Karwendelhaus hofft, „dass sich diese Situation in Zukunft rasch wieder entspannt.“ Besonders eindrücklich ist ihm in diesem Jahr ein Sturm in Erinnerung geblieben:

„An ein Ereignis erinnere ich mich jedoch besonders. Das war, als die Sturmfront mit 160 km/h gekommen ist, wir hatten einen Sturm, wie ich ihn noch nie erlebt hatte.“

- Andreas Ruech, Hüttenwirt Karwendelhaus

Daneben gab es aber auch schöne Momente, wie Kerstin Heimberg vom Heinrich-Schwaiger-Haus erzählt: „Wir hatten einen 84-Jährigen, der vor seinem 85. Geburtstag noch einmal

das Wiesbachhorn besteigen wollte – und es schaffte.“ Und auch die gestiegenen Preise hätten die Gäste Großteils mit Verständnis aufgenommen, wie auch zum Beispiel Stefanie Höllrigl, die Wirtin der Bremer Hütte, berichtet.

„Wir freuen uns sehr, dass die Saison für unsere Hüttenwirtsleute so gut gelaufen ist – und die meisten Hütten trotz der vielen Unwetter keine Schäden davon getragen haben. Dennoch blicken wir auch mit etwas Sorge in die Zukunft: Steigende Energie- und Lebensmittelpreise setzen den Wirtsleuten zu und Extremwetterereignisse wie lange Trockenperioden, erschweren den Hüttenbetrieb“, so Miriam Roth. ■

Der Klimawandel begünstigt Waldbrände

Begünstigen Waldbrände auch den Klimawandel?

Björn Langer

Die Brände in den kanadischen Wäldern waren in den zurückliegenden Monaten mehrfach Thema auch in den deutschen Nachrichten. Rund 180.000 Quadratkilometer – die Hälfte der Fläche Deutschlands – wurden ein Raub der Flammen. Im Juni erregten Bilder aus New York weltweite Aufmerksamkeit, als der Rauch die US-Ostküstenmetropole New York in einen gelblichen Smog hüllte. Selbst in Europa sorgten Aerosole bis in den Herbst hinein für einen getrübbten Himmel.

Wissenschaftler des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus errechneten, dass durch die Feuer im zweitgrößten Staat der Erde etwa 1,8 Milliarden Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangten – mehr als die dreifache Menge der Emissionen, die Kanada im ganzen Jahr 2021 durch Industrie, Verkehr und Wärmeerzeugung produziert (Deutschland: 760 Millionen Tonnen). Oder, um es in einer anderen erschreckenden Zahl zu verdeutlichen: Das entspricht fünf Prozent des weltweiten menschgemachten Kohlendioxidausstoßes des genannten Jahres.



Waldbrand bei Lübbtheen bei Hitzacker, Mecklenburg-Vorpommern.
Foto: dpa/Thomas Schulz

In vielen Regionen der Erde hat die Zahl und Intensität der Waldbrände in den letzten Jahren zugenommen. Wissenschaftler gehen davon aus, dass dieser Trend durch fehlende Niederschläge und Trockenheit als Folgen des Klimawandels auch weiterhin ansteigen wird. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass diese Ereignisse – zumindest kurz- bis mittelfristig – ein nicht unerheblicher Faktor für den Kohlendioxidanstieg in der Atmosphäre und damit für den globalen Klimawandel darstellen. Kommt es zur Wiederbewaldung der betroffenen Flächen, werden die Bäume in den nächsten Dekaden das „Treibhausgas“ aber wieder absorbieren. ■

113 Hektar für die Artenvielfalt Nationalpark Gesäuse wächst

Björn Langer

Der Nationalpark Gesäuse, der einzige in der Steiermark, wird um zwei Flächen erweitert. Dies wurde während der Feierlichkeiten zum 21. Geburtstag des am 26. Oktober 2002 ausgewiesenen Schutzgebiets bekanntgegeben. Die neuen Flächen – 41 Hektar im Hartelsgraben und 72 Hektar am Bruckstein – befanden sich bislang im Besitz der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) und wurden komplett von dem Reservat umschlossen. „Der Nationalpark wird komplett und weist keine weißen Flecken mehr auf“, erläutert die ÖBB-Infrastrukturvorständin Judith Engel. Die österreichische Klimaschutz- und Umweltministerin Leonore Gewessler (Grüne) ergänzt: „Hand in Hand mit der Klimakrise geht eine Biodiversitätskrise, die den Verlust von Arten bewirkt. Das müssen wir stoppen. Mit der Erweiterung des Nationalparks Gesäuse stärken wir die Artenvielfalt und schützen einen wertvollen Naturraum.“ Der jüngste Nationalpark der Alpenrepublik kommt nach der Erweiterung auf eine Gesamtfläche von 12.587 Hektar. ■

Vulkanausbruch als Klimaanheizer? Feuer und Wasser

Björn Langer

Am 15. Januar 2022 explodierte der pazifische Unterseevulkan Hunga-Tonga-Hunga Ha'apai (HTHH). Dabei schleuderte er gigantische Mengen an Wasserdampf – fast 150 Millionen Tonnen – in die Stratosphäre. Da von hier kaum ein Austausch mit der darunter liegenden Troposphäre oder in die höhere Mesosphäre erfolgt, dürfte es mehrere Jahre dauern, bis sich die Situation in der normalerweise sehr trockenen Atmosphärenschicht in 10 bis 50 Kilometern Höhe normalisiert. Was bedeutet das für unser Klima?

Wasserdampf ist das mit Abstand wichtigste Treibhausgas. Und im Gegensatz zu „normalen“ Eruptionen wurden beim HTHH-Ausbruch kaum kühlende Aerosole, die das einfallende Sonnenlicht absorbieren, produziert. Daher rechnen Klimawissenschaftler damit, dass der Ausbruch sich verstärkend auf den Klimawandel auswirken wird – und eventuell auch bereits für Temperaturrekord und/oder Unwetterereignisse im zurückliegenden Jahr verantwortlich ist. Auf Grund der Einmaligkeit dieses Ereignisses lassen sich jedoch (noch) keine konkreten Aussagen treffen. Immerhin kamen Wissenschaftler der britischen Universität Oxford zu dem Schluss, dass sich durch die Eruption die Wahrscheinlichkeit einer Überschreitung der 1,5-Grad-Marke um sieben Prozent erhöht habe. ■

Die Vulkanaschewolke des Hunga Tonga–Hunga Ha'apai schickte Wasserdampf in die Stratosphäre. Foto: NASA Earth Observatory





Die vorletzte Generation auf Gletschertour? Glaziologen erwarten, dass die österreichischen Alpen in einem halben Jahrhundert nahezu eisfrei sind. Foto: Björn Langer

Björn Langer

Die Durchschnittstemperatur in den Alpen steigt schneller an als im globalen Mittel. Auch bedingt durch das Relief sind hier die Auswirkungen daher deutlich früher zu „erleben“ als in anderen Teilen der Welt. Was bedeutet der Klimawandel für den Bergsport? Und was tut der Alpenverein gegen ein weiteres Aufheizen der Atmosphäre?

Beginnen wir am höchsten Dolomiten-Berg, der Marmolata. Am frühen Nachmittag des 3. Juli 2022 löst sich dort bei außergewöhnlich hohen Temperaturen – mehr als zehn Grad über dem Gefrierpunkt – unterhalb der Punta Rocca (3.309 Meter) ein rund 200 Meter langer und 60 Meter hoher Eisblock. Geschätzt 300.000 Kubikmeter Eis und Geröll rasen mit einer Geschwindigkeit von rund 300 Stundenkilometern ins Tal, unter anderem über die Normalroute, die zum Hauptgipfel Punta Penia (3.343 Meter) führt. Elf Bergsteiger starben, acht werden verletzt. Wissenschaftler sind sich einig, dass der Klimawandel ein wesentlicher Faktor für das Unglück ist: Als Ursache wird Schmelzwasser ausgemacht, dass sich unter der Unglücksstelle sammelte, die Eismasse instabil machte und letztendlich als „Gleitmittel“ für den Abbruch diente.

Der Gletscherabbruch an der Marmolata ist das wohl medienwirksamste Ereignis der letzten Jahre, das auch alpinistisch wenig(er) Interessierten die Folgen des globalen Temperaturanstiegs vor Augen führte. Doch wer regelmäßig in den Gebirgen unserer Welt unterwegs ist, beobachtet schon seit vielen Jahren dessen Folgen, die sich auch immer mehr auf

Planung und Durchführung von Bergtouren auswirken. In den Alpen ist das Schwinden des nicht mehr ganz so ewigen Eises offensichtlich. An vielen Gletschern zeugen Schilder von der ehemaligen Länge und Mächtigkeit. Manchmal liegen mehrere Dutzend Meter zwischen zwei aufeinanderfolgenden Jahren. Allein 2022 zogen sich die österreichischen Gletscher im Schnitt um 28,70 Meter zurück. Den traurigen Spitzenplatz belegt das Schlattenkees in der Venedigergruppe mit einem Verlust von 89,50 Metern. Die Pasterze, mit 87,40 Metern auf Rang 2, verlor allein im Bereich der Zunge ein Volumen von 14,7 Millionen Kubikmetern – das entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 245 Metern (also von mehr als zwei Fußballfeldern).

Gerhard Lieb und Andreas Kellerer-Pirklbauer, ehrenamtliche Leiter des Gletschermessdienstes des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV), rechnen „optimistisch“ damit, dass die Berge der Alpenrepublik 2075 „so gut wie eisfrei“ sein werden, „wahrscheinlich aber deutlich früher“.

Die Situation stellt Bergsteiger und Hochtourengeher schon heute vor erhebliche Herausforderungen. Die Eisflächen werden immer früher im Jahr aper – sprich: sie sind nicht mehr von Schnee bedeckt. Das macht die Querungen schwieriger und gefährlicher, zumal viele Gletscher auch steiler werden. Spalten reißen durch höhere Fließgeschwindigkeit häufiger auf, Seracs, das sind Eistürme, verlieren an Stabilität. Ebenso die Seitenmoränen.

Randklüfte oder Schmelzwasserbäche können sich zu unüberwindbaren Hin-

dernissen entwickeln. So wird der Aufstieg über den Höllentalferner auf die Zugspitze, mit 2.962 Metern höchster Berg Deutschlands, immer anspruchsvoller. Die Sektion München & Oberland des Deutschen Alpenvereins (DAV) warnte in diesem Jahr bereits ab Ende Juli auf ihrer Website: „Mitnahme und Benützung von Steigeisen ist obligatorisch! Die täglich größer werdenden Eisfelder“ – gemeint sind hiermit die aperen Flächen – „können nur mehr sehr schwer umgangen werden, die Randklüfte vom Gletscher zum Fels wird täglich größer.“

Bleiben wir zunächst noch einmal am höchsten Berg Deutschlands. Dort machte es die Bayerische Akademie der Wissenschaften am 24. September 2022 amtlich: Der Südliche Schneeferner ist kein Gletscher mehr. Der Grund: Mittlerweile auf einen knappen Hektar zusammengeschrunpft und mit einer maximalen Mächtigkeit von sechs Metern fehlt der Druck, der das Eis fließen lässt. Dies ist jedoch ein Kriterium für aktive Gletscher. Die Reste des Südlichen Schneeferners werden nun als Toteis bezeichnet. Damit verfügt Deutschland noch über vier Gletscher, wobei nur einem, dem Höllentalferner, eine Lebenszeit von mehr als einem Jahrzehnt prophezeit wird. Er liegt auf der Nordseite der Zugspitze und wird jeden Winter auch von Lawinenschnee gespeist.

Doch der Gletscherrückgang ist nicht nur aus ästhetischen und bergsportlerischen Gesichtspunkten besorgniserregend. „Das rasche globale Abschmelzen der Gletscher trägt einen wesentlichen Anteil zum Anstieg des Meeresspiegels bei, die fehlenden natürlichen Wasserspeicher im Gebirge führen in weiterer Folge zu regionaler Trockenheit“, erläutert Ingrid Hayek, ÖAV-Vizepräsidentin. Das können Alpinisten schon heute spüren. Im vergangenen Jahr schloss die Neue Prager Hütte, auf 2.796 Metern in der Venedigergruppe gelegen, bereits am 8. August. Die Schneefelder, die den Stützpunkt mit Schmelzwasser versorgen, waren nach einem niederschlagsarmen Winter und dem außergewöhnlich warmen Frühjahr bereits weggeschmolzen, als die Tourengeher noch in Scharen unterwegs waren. Woanders wurden Hütten per Hubschrauber mit Wasser beliefert, selbst wer sich „nur“ die Zähne putzen oder nach dem Toilettengang die Hände waschen wollte, kaufte eine mit dem wertvollen Nass gefüllte Flasche beim Wirt.

Eine andere Seite der Wärme: Auch in der Schweiz fehlten im Sommer 2022 Nie-

derschläge. Trotzdem führten einige Flüsse aufgrund der rasanten Gletscherschmelze Hochwasser, Wanderwege mussten gesperrt werden. Aus dem Gibidum-Stausee unterhalb des Aletschgletschers, dem flächenmäßig größten Eisfeld der Alpen, wurde Wasser abgelassen, um die Sicherheit des Sperrwerks nicht zu gefährden.

Das Schmelzen von Eis und Schnee macht sich zudem in den Felsen bemerkbar. In größerer Höhe werden diese auch vom Permafrost, ganzjährig gefrorenem Wasser, zusammengehalten. Taut dieser auf, kommt es vermehrt zu Steinerschlag oder ganzen Wandabbrüchen. Am 25. Juli 2022 stellten die schweizerischen Bergführer ihre Touren auf das 4.478 Meter hohe Matterhorn ein – zu groß war das Risiko von schweren Verletzungen oder gar tödlichen Unfällen. Einen Tag zuvor waren zwei Alpinisten bei einem Felssturz, der auf die außergewöhnlich hohen Temperaturen zurückgeführt wird, ums Leben gekommen. Auf italienischer Seite war der Berg bereits seit mehreren Tagen gesperrt. Ein ähn-

liches Schicksal erlebten (und erleben) auch Wanderwege und Hochtourenrouten in anderen Teilen der Alpen.

Das Hochwildehaus, auf 2.885 Metern in den Öztaler Alpen gelegen, ist seit 2016 geschlossen, da ihm der Boden unter dem Fundament wegtaut. In der Schweiz wurden 2023 mehrfach Ortschaften evakuiert, da große Felsmassen ins Tal zu stürzen drohten – oder es sogar zu Unglücken kam. Dabei machen dem Zusammenhalt der Berge nicht nur die steigenden Temperaturen zu schaffen. Auch die immer heftigeren und länger anhaltenden Regenfälle nehmen ihnen die Stabilität.

Unbemerkt schreitet in den Alpen, wo die Wald- und Baumgrenze oft von Menschenhand geschaffen ist, die Verschiebung der Vegetationsgrenzen voran. Anders beispielsweise in Skandinavien. 1982 wurde rund um den 775 Meter hohen Tandövarden ein Naturreservat ausgewiesen, um den südlichsten über die Baumgrenze hinausragenden Gipfel Schwedens zu schützen. Im Jahr 2004 verlor die Erhebung diesen Status, statt-

dessen beginnen Fichten und Ahorne, sich auf dem Plateau auszubreiten. 1919 wurde mit der Erhebung von Wetterdaten am Berg begonnen, die Durchschnittstemperatur war in 85 Jahren um „nur“ 0,8 Grad gestiegen. Auch in den Alpen weichen Pflanzen und Tiere immer weiter in die Höhe aus, das Aussterben einiger Arten ist zu befürchten, sobald die Gipfel Grenzen setzen.

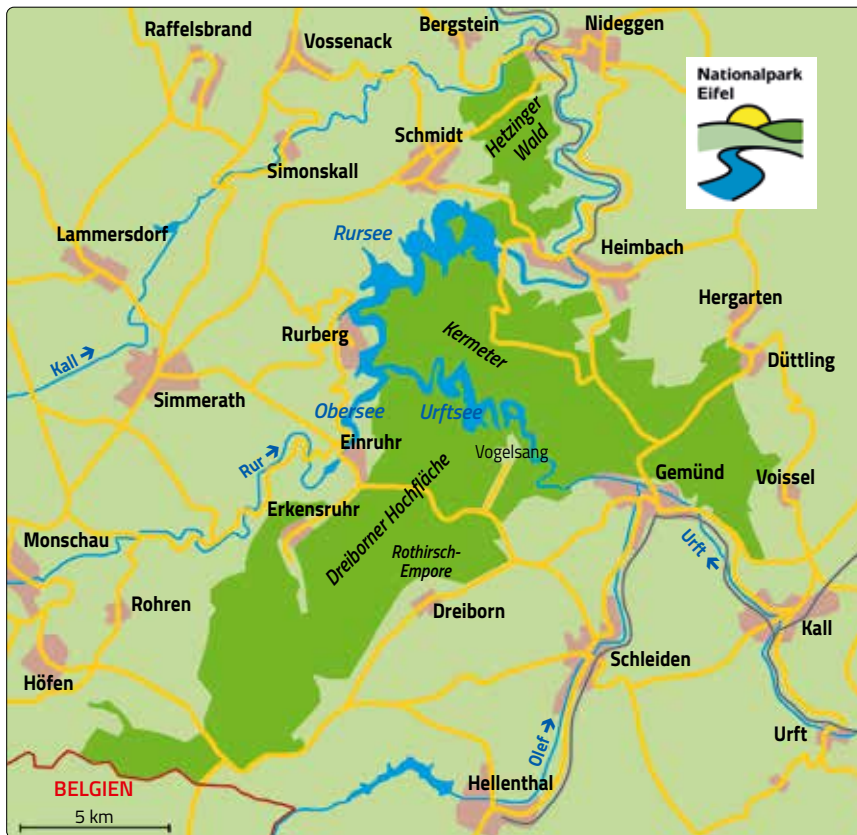
Der DAV ist sich der Problematik, die der Klimawandel mit sich bringt, bewusst. Das Ziel aller Sektionen ist es, bis 2030 klimaneutral zu sein. Klimaneutralität bedeutet dabei, dass nach dem Prinzip „vermeiden vor reduzieren vor kompensieren“ vorgegangen wird: Nur Emissionen, die nicht vermieden oder reduziert werden können, werden kompensiert. Schon jetzt sind Kurzstreckenflüge, die zu Ausbildungszielen in weniger als 1.000 Kilometern Entfernung führen, tabu; die Geschäftsstellen, Berghütten (sofern an das öffentliche Netz angeschlossen) und andere Einrichtungen werden zu 100 Prozent mit zertifiziertem Ökostrom beliefert. ■



Nichts für Ungeübte

Himmelsleiter
am Donnerkogel,
Foto: outdooractive.com

Vier Touren widmen sich dem NRW-Doppeljubiläum 20 Jahre Nationalpark Eifel



Der Nationalpark Eifel. Vorlage: nationalpark-eifel.de; Zeichnung: H. von Pidoll

Text und Fotos: Björn Langer

Am 1. Januar 2024 feiert der Nationalpark Eifel, der bislang einzige in Nordrhein-Westfalen, seinen 20. Geburtstag. Das Gebiet ist damit „mehr als ein normales Mittelgebirge“, wie der mittlerweile verstorbene Christoph Lorbach, von 1997 bis 2004 Bürgermeister von Schleiden, bei der Eröffnungsfeier betonte. Die damalige Landesumweltministerin Bärbel Höhn nannte das Schutzgebiet einen „Schatz“, auf den nun „ganz Deutschland“ schauen würde. Im Jubiläumsjahr wirft auch unser Naturschutzreferent Björn Langer (mehr als nur) einen Blick auf den Nationalpark Eifel, um diesen mit interessierten Mitgliedern der Sektion zu erkunden.

Zum Auftakt stellt er das Schutzgebiet in dieser „Berg & Tal“-Ausgabe kurz vor.

Beginnen wir mit einigen Kerndaten. Der Nationalpark Eifel umfasst 10.700 Hektar zwischen der deutsch-belgischen Grenze bei Monschau und dem Rurtal bei Nideggen. Bei Zerkall erreicht das Reservat auf rund 200 Metern seinen tiefsten Punkt, es kulminiert am Wahlerscheid in 620 Metern Höhe. Möglich wurde die Gründung durch den Abzug der belgischen Streitkräfte vom Truppen-

übungsplatz Vogelsang, der im Jahr 2006 erfolgte.

Unsere Reise durch den Nationalpark starten wir im niederschlagsreichen und kühlen Süden des Gebiets. Die Höhenzüge waren (und sind teilweise noch) mit großflächigen, von Menschenhand gepflanzten Fichtenforsten, die sukzessive in natürliche Buchenwälder umgestaltet werden sollen, bestanden. Besonders im Frühjahr locken die Täler von Fuhrts- und Perlenbach, Püngel- und Wüstebach zahlreiche Besucher, blühen hier doch tausende Gelbe Narzissen. Um den Bestand an seiner westlichen Verbreitungsgrenze nicht zu gefährden, werden die Wiesen regelmäßig gemäht – einer der wenigen Eingriffe in einem Gebiet, in dem sonst das von Hans Bibelriether (von 1969 bis 1978 erster Leiter des ersten deutschen Nationalparks im Bayerischen Wald) geprägte Motto „Natur Natur sein lassen“ gelebt wird.

Lenkend greift der Mensch auch auf der Dreiborner Hochfläche sowie rund um die Wüstung Wollseifen – der Ort musste nach dem Zweiten Weltkrieg geräumt werden, da das Gebiet zum militärischen Sperrbezirk erklärt wurde – ein. Hier halten Schafherden die Landschaft offen

– und schaffen einen Lebensraum, der heute in Deutschland selten geworden, aber Heimat für viele Arten ist. Dazu zählen verschiedene bodenbrütende Vögel wie Wiesen- und Baumpieper, Feldlerche oder Wachtel. Ein besonderes Erlebnis ist die Brunft der Rothirsche im Herbst – zu erleben unter anderem von einer speziell für diesen Zweck errichteten Aussichtsempore.

Auf dem Höhenzug Kermeter entwickelt sich seit zwei Jahrzehnten ein naturnaher Buchenwald – der Landschaftstyp, der unter natürlichen Bedingungen weite Teile Mitteleuropas bedecken würde. Im Frühjahr blüht der giftige Seidelbast, während im Herbst die Fruchtkörper unzähliger Pilze aus dem sterbenden und abgestorbenen Holz sprießen. Im trockenen Norden des Nationalparks dominiert schließlich die Traubeneichen. Nicht nur hier lassen sich die Spuren eines tierischen Baumeisters entdecken: vom Biber gefällte Stämme und aufgestaute Bachläufe. So schafft hier nicht der Mensch, sondern das größte Nagetier unserer Breiten neue Ökosysteme, Lebensraum für Fische, Amphibien und Libellen.

Doch der Nationalpark Eifel schützt nicht nur die Wälder, Bachtäler und Offenlandflächen mit ihren rund 11.200 nachgewiesenen Tier- und Pflanzenarten, von denen mehr als 2.500 als gefährdet oder vom Aussterben bedroht gelten, sondern auch den Nachthimmel. Dank der geringen Lichtverschmutzung, die die Milchstraße mit bloßem Auge erkennen lässt, wurde das im dichtbesiedelten Nordrhein-Westfalen gelegene Reservat am 5. April 2019 zum ersten deutschen Sternepark erklärt. Damit feiert das Schutzgebiet 2024 gleich noch ein zweites Jubiläum.

Der Nationalpark ist jedoch nicht nur ein Schutzgebiet, sondern auch ein beliebtes Ausflugsziel – und damit ein wichtiger Geldgeber in der ansonsten strukturschwachen Region. 2022 wurden rund 1.016.000 Besuche gezählt – mehr als viermal so viel wie im Jahr der Ausweisung. Eine Studie aus den Jahren 2014/2015 zeigt, dass das Reservat in der Region bei damals 870.000 Besuchen einen Bruttoumsatz von über 30 Millionen Euro bewirkte, was rechnerisch 674 Arbeitsplätzen entspricht. Ein zweiter Nationalpark in Nordrhein-Westfalen ist in Planung, die Landesregierung möchte diesen noch in der aktuellen, 2027 endenden Legislaturperiode verwirklichen. Derzeit läuft die Gebietssuche, als „Favorit“ wird das Eggegebirge bei Paderborn gehandelt.

Wer den Nationalpark erleben möchte, ist herzlich zu vier Wanderungen eingeladen, die in vier Jahreszeiten vier verschiedene Gebiete und Lebensräume beleuchten.

Winter auf der Dreiborner Hochfläche

Beschreibung: Start (und Ende) der Wanderung ist an der Hirschaussichttempore bei Dreiborn. Hier stehen die Chancen gut – der Name lässt es erahnen – Rothirsche, die im Offenland der Dreiborner Hochfläche weiden, zu beobachten (Fernglas nicht vergessen!). Weiter geht es durch das Helingsbachtal zur Wüstung Wollseifen. Der Ort musste nach dem Zweiten Weltkrieg geräumt werden, in den folgenden sechs Jahrzehnten übten die belgischen Streitkräfte hier den Häuserkampf. Wir queren die ehemalige sogenannte NS-Ordensburg Vogelsang, bevor wir über den Aussichtspfel Modenhübel zu unserem Ausgangspunkt zurückkehren. Bei klarem Himmel lohnt es sich, die Dunkelheit abzuwarten: Der Nationalpark Eifel ist wegen der geringen Lichtverschmutzung auch als Sternepark ausgezeichnet.



Termin: Samstag, 20. Januar 2024

Klimafreundlich: 🌱

Strecke: ca. 18 km, ca. 460 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 5 Stunden

Treffpunkt: 7.20 Uhr, P+R-Parkplatz Vilich (St. Augustiner Straße/Gartenstraße), Anreise zum Ausgangspunkt mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaft, bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird bzw. wie viele Personen mitgenommen werden können)

Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 10. Januar 2024 per E-Mail beim

Leiter: Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170 2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Frühling in den Narzissentälern

Beschreibung: Jedes Jahr im April lockt die Blüte der Gelben Narzisse unzählige Naturliebhaber in die Täler im Süden des Nationalparks Eifel. Wir umgehen auf dieser Wanderung die Massen, indem wir zunächst dem Lauf des Wüstebachs folgen, der uns schnell zu den beliebten Blumen führt. Am Rand der Dreiborner Hochfläche sowie am Fuß des Langerscheids können wir weitere Frühjahrsboten entdecken. Im Püngelbachtal stoßen wir schließlich auf Biberspuren, bevor wir durch Fichtenforste zum Ausgangspunkt zurückkehren.



Termin: Samstag, 13. April 2024

Klimafreundlich: 🌱

Strecke: ca. 20 km, ca. 480 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 5,5 Stunden

Treffpunkt: 7.20 Uhr, P+R-Parkplatz Vilich (St. Augustiner Straße/Gartenstraße), Anreise zum Ausgangspunkt mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaft, bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird bzw. wie viele Personen mitgenommen werden können)

Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 10. April 2024 per E-Mail beim

Leiter: Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170 2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Sommer im Hetzinger Wald

Beschreibung: Der Hetzinger Wald im Norden des Nationalparks Eifel wird durch Eichen geprägt. An den Bachläufen lohnt es sich, nach Spuren des Bibers Ausschau zu halten, mit sehr viel Glück bekommen wir das größte Nagetier Europas in der einsetzenden Dämmerung sogar zu Gesicht (Fernglas nicht vergessen!). Und vielleicht entdecken wir auf dem Weg zurück zum Auto auch die zauberhaften Lichter der Glühwürmchen zwischen den Bäumen!?

Termin: Samstag, 29. Juni 2024

Klimafreundlich: 🌱

Strecke: ca. 16 km, ca. 420 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 4,5 Stunden

Treffpunkt: Wird noch bekannt gegeben
Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 26. Juni 2024 per E-Mail beim
Leiter: Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170/2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Herbst auf dem Kermeter

Beschreibung: Unsere Wanderung führt durch die vom Herbstlaub bunt gefärbten Buchenwälder auf dem Kermeter. Vom Kloster Mariawald führt der Weg zum „Erlebnisraum Wilder Kermeter“, einem barrierefreien Naturlehrpfad. Später genießen wir von der Hirschley aus den Blick auf die Rurtalsperre, den zweitgrößten Stausee Deutschlands. Oberhalb der Urfttalsperre laufen wir schließlich zurück zum Ausgangspunkt.

Termin: Samstag, 9. November 2024

Klimafreundlich:

Strecke: ca. 23 km, ca. 470 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 6 Stunden

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 6. November 2024 per E-Mail beim

Leiter: Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170/2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Wildkatzen im Nationalpark Eifel

Luisa Wotruba

Im Nationalpark Eifel sind zahlreiche, darunter auch seltene und gefährdete, Tierarten heimisch. Eine davon ist die Europäische Wildkatze. Sie ist äußerlich nur schwer von grau-braun getigerten Hauskatzen zu unterscheiden, wirkt allerdings aufgrund ihres dichteren Fells kräftiger und größer und hat zudem einen breiteren Kopf sowie eine weniger kontrastreiche Fellzeichnung.

Vermutlich war das scheue Tier ursprünglich in weiten Teilen Mitteleuropas und fast ganz Deutschland verbreitet, bis der Mensch anfangs, Wälder zu roden und somit den Lebensraum der Tiere immer weiter einzuschränken. Dies und die Jagd auf die wilden Katzen führte dazu, dass sie um 1900 in der Eifel beinahe ausgestorben waren. Mittlerweile gibt es wieder eine stabile Population von etwa 50 Tieren im Nationalpark. In der gesamten Eifel wird der Bestand auf 1.000 Tiere geschätzt, während in ganz Deutschland etwa 5.000 Tiere leben. Damit ist die Eifler Wildkatzenpopulation die zahlenmäßig größte und bedeutendste Deutschlands. Gemeinsam mit dem Bestand in den benachbarten Ardennen ist sie außerdem die größte zusammenhängende Population Mitteleuropas.

Warum aber fühlen sich die scheuen Tiere so wohl im Nationalpark Eifel? Das liegt daran, dass die Ansprüche an ihren Lebensraum dort vergleichsweise gut erfüllt werden. Die Wildkatze benötigt möglichst ausgedehnte, zusammenhängende und ungestörte Waldgebiete, die sowohl genug Schutz als auch Nahrung sowie geeignete Aufzuchtplätze bieten. Deckungsreiche Waldbestände, Gebüsche, Dickichte sowie Höhlen bieten einen guten Ruheplatz. Auf die Jagd geht die Wildkatze bevorzugt an Waldrändern, auf Windwurfflächen oder Wiesen in Waldnähe, da sie sich hauptsächlich von



Kleinsäugetieren wie Wühlmäusen ernährt.

Ebenfalls essentiell für den Bestand der Wildkatze sind geeignete Orte, an denen die weiblichen Wildkatzen ihre Jungen kriegen und aufziehen können. Natürliche Wurforte sind etwa alte Baum- oder Wurzelhöhlen, aber auch vom Menschen geschaffene Strukturen wie ehemalige Bunkeranlagen und Hochsitze werden regelmäßig genutzt. Sind nicht genügend trockene, warme und geschützte Aufzuchtplätze vorhanden, müssen die Tiere auf weniger geeignete Orte ausweichen, was den Aufzuchterfolg deutlich verringert.

Nach sechs bis acht Monaten sind die Jungtiere selbstständig und suchen sich ihr eigenes Streifgebiet. Zwar sind Wildkatzen Einzelgänger, sie haben aber regelmäßigen Kontakt zu benachbarten Individuen. Ihre Streifgebiete, die je nach Geschlecht und Nahrungsangebot zwischen drei und fünfzig Quadratkilometer groß sein können, überschneiden sich oft. Sie sind hauptsächlich in der Abenddämmerung und Nacht aktiv und extrem menschen scheu, weswegen eine zufällige Begegnung mit Menschen äußerst selten ist. Trotzdem trifft man sie symbolisch regelmäßig im Nationalpark Eifel an: Ihr stilisierter Kopf markiert den 85 Kilometer langen Wildnis-Trail, der das Schutzgebiet in vier Etappen durchquert.



Neue Bonner Hütte

Lage:

1.712 m oberhalb von Rennweg in Kärnten in gefahrlosem Almgebiet

Hüttenwirt:

Andreas König, Römerweg 18, A 9871 Seeboden,
Hütte: Frankenberg 18, A 9863 Rennweg am Katschberg
Tel.: (Tal) +43 699 11521051, Tel.: (Hütte) +43 664 9492446
E-Mail: neue.bonner.huette@gmx.at,
Internet: www.neue-bonner-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 25. Mai bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Bahnhof Spittal - Millstätter See; Bus bis Rennweg
Auto: Tauernautobahn Ausfahrt Rennweg, im Sommer auf teilweise ungeteuerter Straße bis zur Hütte



Bonn-Matreier Hütte

Lage:

Osttirol, am Venediger Höhenweg am Rand des Nationalparks Hohe Tauern auf 2.750 m, umgeben von einem Kranz von Dreitausendern

Hüttenwirt:

Andreas Rainer
Tel.: (Hütte) +43 4874 5577, Tel.: (mobil) +43 664 3481006
E-Mail: office@bonnmatreier-huette.at
Internet: www.bonn-matreier-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 1. Juni bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Lienz i.O. weiter mit Bus nach Matrei-Prägraten
Auto: Inntalautobahn bis Kufstein, Mittersill, Felbertauern-tunnel, Matrei, Prägraten



Foto: Harald von Pidoll

Das war die Frage in Berg & Tal 3/2023:

Wo steht dieser Brunnen?

Hier die Auflösung:

Auf dem Google Earth Foto vom 20. Oktober 2017 sieht man die Neue Bonner Hütte (grüner Pfeil) und auf einem Wanderweg in der Nähe den Platz (roter Pfeil) für diesen Brunnen.



Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn



Herbst 2019 auf der Madrisahütte im Montafon, Österreich. Foto: Tillmann Hüsch



Alle Jugendlichen ab 14 Jahren treffen sich freitagnachmittags in der Bronx-Rock Kletterhalle in Wesseling.
Quelle: Goller/Oprean



Martha Peters, Jugendreferentin

In den Jugendgruppen heißt die Bonner Sektion bereits Kinder ab 10 Jahren auch ohne ihre Eltern willkommen.

Aufgeteilt nach dem Alter der Mitglieder gibt es drei Gruppen:

Die **Jugend 10+**, die **Jugend 14+** und die **Jugend 18+**.

Außer wöchentlichen Gruppentreffen in der Kletterhalle Bronx-Rock in Wesseling, organisieren die Jugendleiter bei gutem Wetter auch Tagesausflüge in die nähere Umgebung oder Jugendfahrten in die Alpen.

Wer sich für eine der drei Jugendgruppen interessiert, kann sich gerne unter www.dav-bonn.de/gruppen/jugendgruppe/ mit den Leitern in Kontakt setzen – Wir freuen uns über jeden, der schnuppern kommt.

Martha Peters, E-Mail: jdav@dav-bonn.de ■

Klettern im August

Kathleen Nouvertne

Am 20.08. ging es für eine Gruppe der Jugend nach Kottenheim, um dort gemeinsam an Rissen, Kanten und Verschneidungen zu klettern. In vielen verschiedenen Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden konnten wir uns ausprobieren und dabei das gute Wetter genießen. Wer interessiert war, konnte das Legen von mobilen Sicherungsmitteln erlernen.



Kottenheim - © Kathleen Nouvertne

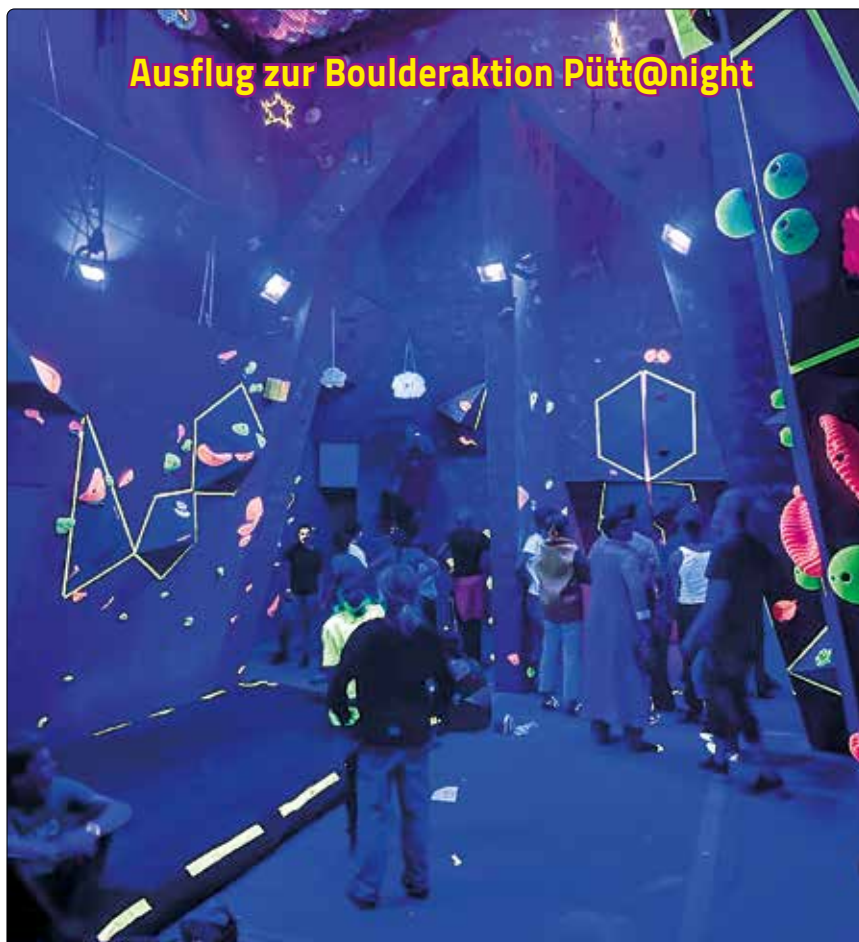
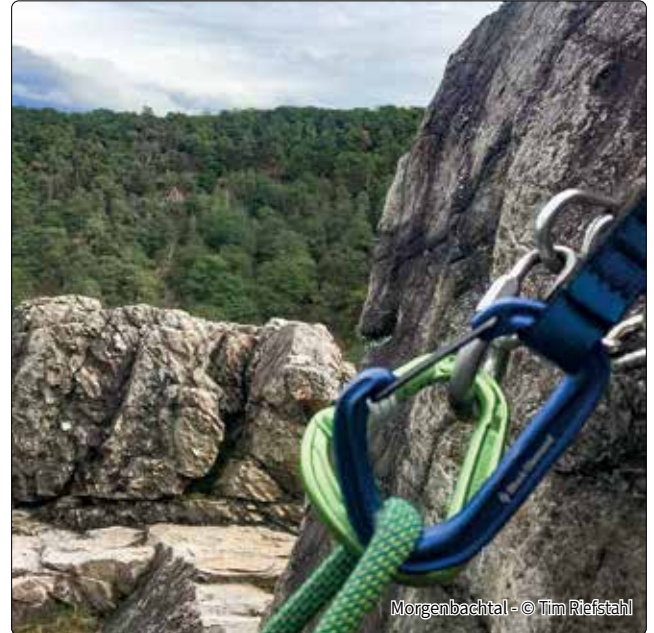


Kottenheim - © Tjora Eberl

Thilo Wüstenberg

An den letzten beiden Wochenenden im August 2023 waren unsere Jugendgruppen in den umliegenden Klettergebieten unterwegs. Am vergangenen Sonntag waren wir froh, nach einer kurzen Regenschauer zu Beginn trotzdem noch die wunderschöne Kletterei im Morgenbachtal genießen zu können. Beide Klettergebiete - Kottenheim und Morgenbachtal - konnten von uns entspannt und klimafreundlich mit der Bahn erreicht werden.

Neue Mitglieder unter 27 Jahren werden gerne aufgenommen.



Am Samstag, dem 4.11.2023 haben wir uns am Bonner Hbf. getroffen, um von dort aus mit dem Zug nach Essen zur Aktion Pütt@night zu fahren.

Um 15:30 Uhr angekommen in Altenessen, gingen wir zusammen zum Kletterpütt und meldeten uns an. Nachdem wir unser Gepäck erstmal verstaut hatten, haben wir kurz gewartet bis es dann losging.

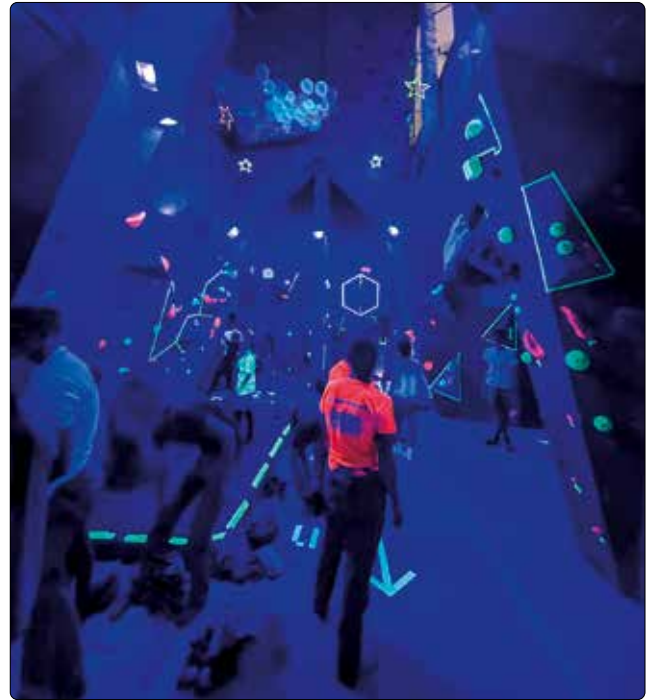
Nach einer kurzen Begrüßung ging es weiter mit Spielen passend zu „Super Mario – A jump and flash adventure“ wie zum Beispiel Mariowerfen und Warten auf Joshi. In der Turnhalle wurde eine große Runde Zombieball gespielt. Nach einem ausgiebigen Abendessen kam es zum eigentlichen Highlight, dem Boulder.

In der Boulderhalle waren Schwarzlichtlampen angebracht, die die Griffe zum Leuchten brachten. So konnte man in einer coolen Atmosphäre über 30 verschiedene Routen besteigen. Hierbei hatte man außerdem die Möglichkeit Wertmarken in Form von Spielmünzen zu sammeln, die man später zu Süßigkeiten eintauschen konnte.

Am nächsten Tag gab es ein vegetarisches Frühstück. Danach gab es Zeit zum Pa-

cken und für eine Runde Werwolf. Um 10:30 Uhr endete die Veranstaltung mit einer Tombola. Im Anschluss wurde alles aufgeräumt und wir haben uns verabschiedet, um mit der Bahn wieder zurückzufahren.

Geschrieben von Mathilda Schnell, Katharina Köble, Henry Giese, Liam Kurpanek, Theo Heinen, Charlotte Fuchs, Enya Dubnov, Tjore Eberl, Leonie Tschersich. Die Fotos machte Jonathan Volz 😊



Familienkreis^{e.V.}

Huckepack

Hilfe, die stark macht!

Ehrenamtliches Engagement für Familien in Bonn

Breite Straße 76 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 18464204
info@familienkreis-bonn.de

Wir freuen uns auf Sie!

Infoabend:
jeden
1. Dienstag
im Monat
18 Uhr

Patinnen und Paten für Kinder psychisch erkrankter Eltern gesucht

Im Familienkreis erwartet Sie eine spannende ehrenamtliche Aufgabe und die Mitarbeit in einem engagierten Team. Wir bieten Qualifizierung, Fortbildung und Anleitung durch Fachkräfte.

Mehr Infos unter
familienkreis-bonn.de



Familiengruppe der DAV Sektion Bonn

Möchtest Du Touren oder Wanderungen mit der Familiengruppe leiten, dann schreibe uns einfach an. Wir freuen uns immer wieder über neue Ideen und Leute, die Lust haben, in der Gruppe mitzuhelfen. Außerdem bietet der Deutsche Alpenverein tolle Aus- und Weiterbildungen zu und für Familiengruppenleitern/-leiterinnen an. Dabei dürfen die eigenen Kinder mitgenommen werden (max. zwei), es wird zwischen verschiedenen Altersgruppen unterschieden.

Bei Interesse und Fragen maile an:

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Bei speziellen Fragen zu Aus- und Fortbildungen steht Euch auch unser Ausbildungsreferent David Colling zur Verfügung: ausbildung@alpenverein.de



Geplante Touren in 2024

Familiengruppe goes Donautal

Gebiet: Naturpark „Obere Donau“, Schwäbische Alb
Beschreibung: Die Familiengruppe möchte mit Euch das Donautal erkunden.

Dabei steht neben dem Wandern, Klettern, Paddeln und neue Wege gehen wie immer der Spaß mit den Kindern und das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Familien mit Kindern jeden Alters und jeglichen Könnens kommen auf ihre Kosten. Wir übernachten auf einer Selbstversorgerhütte. Das heißt, wir werden gemeinsam für das leibliche Wohl sorgen.

Das Programm werden wir individuell dem Wetter und den Interessen anpassen. Dabei werden die Tourenleiter ausschließlich für die Organisation der Hütte zuständig sein. Die Aktivitäten liegen in der Hand und der Absprache der Teilnehmenden.



Termin: Pfingstwochenende 2024, Freitag, 17. bis Dienstag, 21. Mai 2024

Unterkunft: DAV-Selbstversorgerhütte „Ebinger Haus“ (www.alpenverein-ebingen.de/huetten/Ebinger-Haus/14389)

Treffpunkt: Am Abend des 17. Mai 2024 (Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.). Die Möglichkeit am Samstag anzureisen besteht.

Anforderungen: Spaß an der Natur, Freude, mit anderen auf Tour zu gehen.

Personenanzahl: Maximal 25 Personen

Tourenbeitrag: 60,00 € pro Erwachsener, Mitglied des DAV Sektion Bonn; 100,00 € pro Erwachsener, Mitglied des DAV anderer Sektionen; Kinder frei.

Exklusiv Übernachtung und Verpflegung (Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden vor Ort entrichtet. Übernachtungskosten: 9,00 €/Nacht/Erw. DAV Mitglied; 4,00 €/Nacht/Jugend 7-18 J. DAV Mitglied, Kinder unter 4 J. frei)

Verwendungszweck für die Überweisung des Tourenbeitrages: „Familiengruppe goes Donautal 2024“ (Überweisung erfolgt erst nach Bestätigung der Anmeldung)

Art der Tour: Gemeinschaftstour - Tourenleiter/in fungiert als Organisator/in, übernimmt jedoch keine Verantwortung für andere und alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen.

Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 31. März 2024 per E-Mail an: Familiengruppe-Leitung@dav-bonn.de

Leiterin/Leiter: Heike Webner, Familiengruppenleiterin, Kletterbetreuerin
 Christian Köfinger, Familiengruppenleiter, Trainer C Bergsteigen ■

Teilnahmebedingungen

Mitgliedschaft im Alpenverein

An den Touren und Kursen dürfen alle Mitglieder der Sektion Bonn und Mitglieder anderer Sektionen des DAV teilnehmen.

Mitglieder der Sektion Bonn (auch C-Mitglieder) werden bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt gemäß der Angabe in der Tourenausschreibung. Sie wird vorgemerkt, in dem der Tourenleiter Ihre Anmeldung bestätigt und Ihnen das Anmeldeformular aushändigt. Erst mit Gutschrift des Beitrags auf das Bankkonto der Sektion ist die Anmeldung gültig und verbindlich. Als Anmeldedatum gilt das Datum des Geldeingangs. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist der jeweiligen Tour.

Den Tourenleitern obliegt die Entscheidung über die Teilnahme an einer Tour. Über die konditionelle, fachliche, sportliche und gesundheitliche Eignung eines jeden Teilnehmers entscheiden die Tourenleiter. Ein genereller Anspruch auf Teilnahme an Touren besteht nicht. Die Tourenleiter behalten sich Änderungen, die der Sicherheit der Teilnehmer dienen, vor. Ein Anspruch auf die in der Tourenausschreibung genannten Ziele besteht nicht.

Tourenbeitrag

Der Tourenbeitrag ist, innerhalb von 14 Tagen, nach Bestätigung Ihrer Anmeldung durch den Tourenleiter, auf folgendes Konto zu überweisen:

Bank: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE92 3705 0198 0000 0053 55

BIC: COLSDE33

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den festgelegten Verwendungszweck aus der Tourenausschreibung an.

Teilnehmer unter 16 Jahren sind von Tourenbeiträgen befreit. Sektionsfremde

DAV-Mitglieder zahlen einen Aufschlag von 40 Euro auf den Tourenbeitrag und können einmalig an einer Tour teilnehmen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Gastmitgliedschaft (C-Mitgliedschaft) bei der Sektion Bonn, um diesen Aufschlag einzusparen und die Beschränkung auf eine Tour zu umgehen.

Rücktritt durch Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Tour ist der Sektion und dem Tourenleiter in schriftlicher Form, z.B. per E-Mail, mitzuteilen. Erfolgt der Rücktritt bis 30 Tage vor Tourenbeginn, so werden 90% des Tourenbeitrags zurückerstattet. Die verbleibenden 10% des Tourenbeitrags werden als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Erfolgt der Rücktritt kürzer als 30 Tage vor Tourenbeginn oder erscheint ein Teilnehmer nicht zur Veranstaltung, wird der volle Tourenbeitrag einbehalten.

Forderungen durch Nichtbelegung der gebuchten Unterkunftsstelle (z.B. Hütte, Hotel, Pension) gehen voll zu Lasten des zurückgetretenen Teilnehmers. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reisekostenrücktrittsversicherung.

Absage oder Abbruch

Bei ungenügender Teilnehmerzahl oder Ausfall eines Leiters ist die Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. Die Beiträge werden in dem Fall vollständig erstattet. Beauftragt die Sektion einen qualifizierten Ersatzleiter, ist der Teilnehmer nicht berechtigt, von der Tour zurückzutreten und die Erstattung des Beitrags zu verlangen.

Wird die Tour aus Sicherheitsgründen oder aus besonderem Anlass abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Teilnehmerbeitrags.

Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise oder Ausschluss des Teilnehmers durch den Tourenleiter, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Beitrags.

Haftung und Versicherung

Bergtouren und Kurse im Sommer und Winter bergen immer Risiken. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Bonn, soweit der Schaden nicht durch die bestehende DAV-Haftpflichtversicherung abgedeckt ist.

Eigenkosten

Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Seilbahnen, Ausrüstungsausleihe usw. trägt jeder Teilnehmer selbst. Sie sind nicht im Tourenbeitrag enthalten. Eine Ausnahme sind nur solche Kosten, die explizit in der Tourenausschreibung als „im Preis enthalten“ beschrieben werden.

Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, bestimmte Ausrüstungsgegenstände bei der Sektion Bonn gegen Gebühr ausleihen zu können.

Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass Fotos und Videos, auf denen er abgebildet ist, von der Sektion Bonn zur Veröffentlichung in den eigenen Druckerzeugnissen (Berg & Tal, Flyer, Vorträge etc.) und digitalen Medien (Website, Facebook, Instagram, Vorträge, Videos etc.) verwendet werden kann. Dem kann jederzeit schriftlich widersprochen werden. ■



Berg & Tal auch als PDF verfügbar!

Wenn Sie die gedruckte Variante von Berg & Tal nicht mehr beziehen möchten, melden Sie sich per E-Mail: info@dav-bonn.de.

Daraufhin nehmen wir Sie aus dem Verteiler heraus.

Sie haben die Möglichkeit unser Sektionsjournal auf unserer Homepage zu lesen.

Gehen Sie einfach auf: www.dav-bonn.de/Berg+Tal

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2024

Einführung in das Vorstiegsklettern in der Halle

Beschreibung: Der Kurs wendet sich an Kletterer*innen, die bereits Erfahrung im Toperopeklettern bis mindestens zum V. Grad haben und den Einstieg in das Vorstiegsklettern wagen wollen. Grundlegende Sicherungs-Kenntnisse sowie der Umgang mit mit Sicherungsgeräten werden eingeübt:

Kursinhalte:

- Sicherheitsaspekte, die beim Vorstiegsklettern zu beachten sind
- Sichern mit Halbautomaten / Grigri
- DAV-Empfehlungen zu Gewichtsunterschieden beim Klettern
- Einsatz von Ohm
- Körperdynamisch sichern
- Sturztraining

Am Ende des Kurses wird die Möglichkeit geboten, den DAV-Kletterschein Vorstiegs-Klettern durch Ablegung einer Prüfung zu erwerben.



Termine: Donnerstags, 11., 18., 25. Januar und 1. Februar 2024, jeweils um 19:30 Uhr in der Kletterhalle BronxRock Wesseling oder Chimpanzodrom in Frechen.

Voraussetzungen: Mitgliedschaft im DAV. Bereitschaft, im Vorstieg zu fallen. Klettern im Toperope mindestens im V. Grad, im Vorstieg ab Schwierigkeitsgrad IV (UIAA).

Personenanzahl: Maximal 8 Personen

Kosten: 20,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 50,00 € für Mitglieder anderer Sektionen. Die Teilnahmegebühr muss bis zum Montag, 8. Januar 2024 auf das Konto der Sektion Bonn eingezahlt worden sein. Stichwort: Vorstiegskurs - Name der teilnehmenden Person. Zusätzlich den Halleneintritt und falls notwendig Leihgebühren für Material.

Anmeldung: Bitte bis Montag, 8. Januar 2024 per E-Mail beim

Kursleiter: Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■



Grundkurs Skibergsteigen

Gebiet: Kitzbühler Alpen, Tirol.

Beschreibung: Die recht komfortable Neue Bamberger Hütte (1.756 m) in den Kitzbüheler Alpen ist ein idealer Ausgangspunkt, für eine Reihe recht kurzer Skitouren. Im Rahmen des Kurses werden wir die Grundlagen des Skibergsteigens thematisieren und immer wieder üben. Dafür machen wir eine Reihe von praktischen Übungen im weiteren Umfeld der Hütte – in aller Regel im Rahmen von Übungstouren, die wir jeden Tag durchführen werden. Abends gibt's dann noch ein bisschen Theorie – aber natürlich bleibt genug Zeit zum geselligen Beisammensein. Kursziel ist die Fähigkeit zum Planen und Durchführen von Skitouren in einfachem, unvergletschertem Gelände.

Kursinhalte: Spuranlage und Aufstiegstechnik, Verschüttetensuche, Geländebeurteilung, Grundlagen des Schneedeckenaufbaus und der Lawinenkunde, Tourenplanung, 1. Hilfe und Orientierung.

Termin: Samstag, 10. bis Donnerstag, 15. Februar 2024 (6 Tage inkl. An-/Abreisetage)

Unterkunft: Neue Bamberger Hütte (<https://alpenverein-bamberg.de/huetten/bamberger-huette/>)

Anforderungen: Dies ist kein Skikurs. Ski fahren solltet Ihr können, also zügig abfahren und Stemmschwung in allen Schneearten. Kondition für Aufstiege von 800-1.000 m solltet Ihr auch mitbringen.

Personenanzahl: 4 - 7 Personen

Vorbesprechung: Termin nach Vereinbarung mit den teilnehmenden Personen.

Tourenbeitrag: 120,00 € pro Person (andere Sektionen: 160,00 €), bis Dienstag, 9. Januar 2024 auf das Konto der Sektion Bonn Verwendungszweck: „Skitourenkurs/2024/Euer Name“).

Sonstige Kosten: 300,00 € p.P. (Übernachtung im Mehrbettzimmer/HP für 5 Nächte) zzgl. Getränke, Mittagsverpflegung und Fahrtkosten.

Anmeldung: Bitte bis Samstag, 6. Januar 2024 per E-Mail beim

Tourleiter: Jörn Hoffmann, E-Mail: joern.hoffmann@dav-bonn.de ■

Einführung in das Vorstiegsklettern in der Halle

- Beschreibung:** In dem Kurs erlernt Ihr die grundlegenden und aktuellen Sicherheitsstandards im Klettersport. Der Kurs bereitet auch auf meinen Kurs „Von der Halle zum Fels“ im April/Mai 2024 vor.
- Kursinhalte:**
- Richtig Clippen im Vorstieg
 - Clippen bis zu 1. Exe, Clippen bis zur 5. Exe
 - Sichern im Vorstieg
 - Bedienung unterschiedlicher Sicherungsgeräte
 - Kommunikation beim Klettern
 - Gewichtunterschiede beim Vorstieg
 - Verhalten beim Sturz (mit einer Sturzweitendemonstration)
 - Grundlagen des DAV-Technikleitbildes
 - Vorbereitung auf die Prüfung zum Kletterschein
- Am Ende des Kurses könnt Ihr bei mir den DAV-Kletterschein Vorstieg erwerben. Die Broschüre zum DAV-Kletterschein findet Ihr unter: dav-bonn.de/indoorklettern.pdf
- Termine:** **Mittwochs, 21., 28. Februar, 6., 13. März 2024 um 19.30 Uhr in der BronxRock-Halle Wesseling und in der Kletterhalle Chimpanzodrom in Frechen.**
- Personenanzahl:** 4 - 6 Personen.
- Voraussetzungen:** Der Kurs richtet sich an Neulinge im Vorstiegsklettern. Ihr solltet im Toprope im 5. Grad sicher klettern können. Auch Kletterer mit geringen Vorkenntnissen im Vorstieg sind willkommen.
- Ausrüstung:** Ein Klettergurt, ein Sicherungsgerät (Halbautomat) und Kletterschuhe mitbringen. Das Material könnt Ihr auch in der jeweiligen Halle ausleihen.
- Kursgebühr:** 20,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 50,00 € für Mitglieder anderer Sektionen.
Nachdem ich Euch die Teilnahme bestätigt habe, zahlt Ihr die Kursgebühr kurzfristig auf das Konto der Sektion Bonn ein. Stichwort: Vorstiegsschein - Name der teilnehmenden Person
Den Eintritt in die Halle und die Leihgebühr für das Material müsst Ihr vor Ort persönlich bezahlen.
- Anmeldung:** Bitte bis Montag, 5. Februar 2024 per E-Mail mit Nennung Eures vollständigen Namen, die DAV-Sektion und die Mitgliedsnummer beim
- Kursleiter:** Wolfram Ferber, Kletterbetreuer und Trainer C Bergsteigen, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de ■



Von der Halle an den Fels - Outdoor-Klettern

- Beschreibung:** Der Klettersport in Deutschland boomt, vor allem das Hallenklettern. Draußen am Fels klettern ist aber anders: keine bunten Griffe, die einem zeigen wo es lang geht; nicht immer ein Seil von oben, eventuell keine Zwischensicherungen, etc.
- In diesem Kurs sollen den bisherigen Hallenkletterern die Möglichkeit geboten werden,
- sich an Hand von Topos/Routenbeschreibungen am Fels zu orientieren
 - Die Technik des Standplatzbaues für Mehrseillängenrouten sowie das Abseilen zu erlernen
 - Erste Erfahrungen (im begleiteten) Klettern am Fels zu erwerben
 - den Umgang mit mobilen Zwischensicherungen (Klemmkeile, Friends, Sanduhrschlingen) zu erlernen
- Termine:** **Jeweils donnerstags 7., 14., 21., 27. März 2024, 19:30 Uhr in der BronxRock-Halle in Wesseling oder eine der anderen Hallen im Umkreis; eine Kletterfahrt in eines der umliegenden Klettergebiete draußen wird den Kurs abschließen.**
- Personenanzahl:** maximal 6 Personen pro Kurs; sollte die Anzahl der Interessierten größer sein, wird ein zweiter Kurs mit neuen Terminen eingerichtet, entscheidend ist die Reihenfolge der Anmeldung. Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs ist das sichere Klettern in Routen des V. Grades im Toprope!
- Ausrüstung:** Kursteilnehmer müssen einen eigenen Klettergurt, Kletterschuhe mitbringen bzw. diese in der jeweiligen Kletterhalle entleihen. Es wird davon ausgegangen, das Teilnehmer bereits ein Sicherungsgerät wie Tube, Smart, Grigri oder ähnliches besitzen und damit umgehen können.



- Kursgebühr:** 40,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 70,00 € für Mitglieder anderer Sektionen. In diesem Preis ist nicht der Eintritt in die Halle und Gebühren zur Entleihung von Material enthalten! Fahrtkosten ins Klettergebiet anteilig. Der Kostenbeitrag muß bis zum letzten Anmeldedatum auf das Sektionkonto eingezahlt werden: Stichwort: Halle-Fels-Kurs - Name des/r Teilnehmenden
- Anmeldung:** Bitte bis Montag, 4. März 2024 per Mail an den Kursleiter. Bitte Name, Vorname, Klettervermögen, DAV-Mitgliedsnummer und Mailadresse mitteilen. Bei Anmeldung mehrerer Personen sind die Angaben für diese ebenfalls zu machen!
- Kursleiter:** Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■



Begehung des Monte-Thyso-Klettersteigs in Duisburg

- Beschreibung:** Wir wollen zusammen den Klettersteig im Landschaftspark Nord in Duisburg (<https://www.dav-duisburg.de/klettergarten/klettersteig.html>) begehen. Dieser verläuft an den Wänden der ehemaligen Kohle/Erzbunker und gliedert sich in zwei Abschnitte: Diese erste Runde geht es moderat an, die Schwierigkeiten liegen im mittleren Bereich, im zweiten Abschnitt geht es dann zur Sache, sind doch einige Passagen im Schwierigkeitsbereich D/E zu bewältigen, was gute Fußtechnik und einiges an Hand/Armkraft verlangt. Aus versicherungstechnischen Gründen können an dieser Veranstaltung nur Mitglieder einer DAV-Sektion teilnehmen, die Mitgliedschaft wird schon bei der online-Anmeldung, spätestens aber vor Ort abgeprüft.
- Termin:** **Samstag, 13. April 2024 Besuch des Klettersteigs am Monte Thyso im Landschaftspark Duisburg, Abfahrt 8:00 Uhr in Bonn**
- Personenanzahl:** maximal 8 Personen; sollte die Anzahl der Interessierten größer sein, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.
- Ausrüstung:** Zur Begehung des Klettersteiges empfehlen sich zumindest stabile, nicht zu weiche Wanderschuhe. In den schwierigeren Teilen des Klettersteigs (Kategorie D-E) können Kletterschuhe von Vorteil sein. Das Tragen eines Klettergurtes, Klettersteigsets und eines Kletterhelmes ist Pflicht!! Ausrüstung können z.T. bei der Geschäftsstelle entliehen werden.
- Teilnahmebeitrag:** 30,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 70,00 € für Mitglieder anderer Sektionen. In diesem Preis ist der Beitrag zur Benutzung des Klettersteiges nicht enthalten (siehe dazu Anmeldung). Die Kosten für die Fahrt nach Duisburg werden anteilig unter den Teilnehmern verrechnet! Eine begrenzte Anzahl an Material (Helm, Gurt, Klettersteigset) kann gestellt werden. Der Beitrag muß bis Anmeldeschluß auf das Konto der Sektion überwiesen worden sein!!!
- Anmeldung:** **Folgendes ist zu beachten:**
- Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl ist zuerst eine Anmeldung per E-Mail direkt beim Tourleiter vorzunehmen!
 - Die Anmeldung muß bis spätestens Mittwoch, 10. April 2024 beim Tourleiter erfolgt sein, auch die Überweisung des Teilnahmebeitrages muß dann bereits in der Geschäftsstelle vorliegen.
 - Gibt der Tourleiter sein schriftliches ok, so muß sich der/die Teilnehmende an der Klettersteigfahrt über die Homepage der DAV-Sektion Duisburg ein Ticket für die Begehung des Klettersteiges lösen: <https://www.dav-duisburg.de/Lapadu/>.
 - Die Kosten für dieses Tagesticket (zu zahlen in Duisburg) sind durch die/den Teilnehmende/n zu tragen, entsprechendes Kleingeld sollte bereitgehalten werden! Eine Rückerstattung dieses Beitrages kann nicht erfolgen.
- Tourleiter:** Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■



Von der Halle zum Fels

- Beschreibung:** Der Kurs richtet sich an Indoor-Kletterer, die den Schritt an den Fels wagen möchten. Draußen ist anders, denn der Fels ist kein regelmäßig gewartetes Sportgerät. Dafür macht es allerdings unglaublich viel mehr Spaß, draußen in der Natur zu klettern. Die Inhalte des Kurses sind auf gut gesicherte Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt:
- Kursinhalte:**
- Rücksicht auf die Natur
 - Einrichten eines Topropes
 - Partnercheck beim Outdoor-Klettern
 - Besonderheiten beim Vorstieg im Fels
 - Erforderliches Material im Klettergarten

- Materialkunde (Seil, Express-Schlingen, Schlingen und Reepschnüre u.ä.)
- Lesen einer Routenbeschreibung (Topo)
- Knotenkunde
- Abbauen einer Route (Fädeln, Abseilen)

Termine: **Mittwoch, 17. April 2024 um 19.30 Uhr in der BronxRock Kletterhalle in Wesseling.**
Freitag, 26., 16.00 Uhr bis Sonntag, 28. April 2024, ca. 13.00 Uhr in den Kirner Dolomiten.

Unterkunft: Übernachtung nach Absprache mit der Gruppe auf dem Campingplatz Papiermühle in Kirn.

Personenanzahl: 4 - 6 Personen.

Voraussetzungen: Ihr solltet einen Vorstiegskurs in der Halle besucht haben, den DAV-Kletterschein Vorstieg erworben haben oder ähnliche Erfahrungen mitbringen. Den 5. Grad solltet Ihr in der Halle im Vorstieg beherrschen.

Ausrüstung: Nach der bestätigten Anmeldung bekommt Ihr von mir eine Ausrüstungsliste zugeschickt.

Kursgebühr: 40,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 70,00 € für Mitglieder anderer Sektionen. Nachdem ich Euch die Teilnahme bestätigt habe, zahlt Ihr die Kursgebühr kurzfristig auf das Konto der Sektion Bonn ein. Stichwort: Kirner Dolomiten - Name der teilnehmenden Person

Den Eintritt in die Halle, Übernachtungs- und Verpflegungskosten müsst Ihr vor Ort persönlich bezahlen.

Anmeldung: Bitte bis Montag, 18. März 2024 per E-Mail mit Nennung Eures vollständigen Namen, die DAV-Sektion und die Mitgliedsnummer beim

Kursleiter: Wolfram Ferber, Kletterbetreuer und Trainer C Bergsteigen, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de ■

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid

Beschreibung: Wir fahren gemeinschaftlich zur Begehung des Klettersteiges in Manderscheid. Der Klettersteig ist in drei Teilen begehbar, für den Teil 32 ist Kondition und Kraft (Schwierigkeit D!) erforderlich!

Termin: **Samstag, 27. April 2024**

Treffpunkt: Parkplatz bei Bauhaus/Lidl an der Endenicher Straße. Abfahrt ist um 7:00 Uhr.

Personenanzahl: maximal 6 Personen

Art der Tour: geführte Tour, der Kursleiter begleitet die Teilnehmenden, in Notfallsituation wird abgeseilt

Ausrüstung: Klettergurt und Helm, gute Bergschuhe mit griffigen Sohlen, die auch guten Halt am Fuß haben, aktuelles Klettersteigset (keine alpinhistorischen Stücke!!!), zusätzliche Rastschlinge mit HMS-Karabiner wird empfohlen.

Tourenbeitrag: 20,00 € pro Person für Mitglieder der Sektion Bonn, 40,00 € für Mitglieder anderer Sektionen) sind auf das Konto der Sektion Bonn bis spätestens Donnerstag, 25. April 2024 zu entrichten. Stichwort: Klettersteig Manderscheid - Name der/s Teilnehmenden.

Fahrtkosten werden pro Auto durch die mitfahrenden Personen anteilig an den/die Fahrende entrichtet.

Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 25. April 2024 per E-Mail beim

Tourleiter: Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■

Aufbaukurs Hochtouren: Schweizer Berg-Zückerli mit steiler Lernkurve

Gebiet: Glarner Alpen, Schweiz

Beschreibung: Ihr habt bereits einen Grundkurs Hochtouren besucht, idealerweise vielleicht sogar schon erste Erfahrungen auf (geführten) Hochtouren gesammelt? Jetzt wollt Ihr den nächsten entscheidenden Schritt zum selbständigen Bergsteigen gehen? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige für Euch. Konzipiert ist er als Ausbildungstour, d.h.: Wir wollen vor allem gemeinsam Bergsteigen; und das mit steiler Lernkurve. Denn Ihr plant und führt die Touren so weit es geht selbstständig. Der Trainer unterstützt Euch dabei, gibt Tipps zu (Sicherungs-) Technik, Taktik und Routenfindung in Fels und Eis, greift ein, wo es sicherheitsrelevant wird, nutzt



günstige Momente um Lerninhalte zu vermitteln und Wissenslücken zu schließen. Und am Nachmittag wird jede Tour beim Kaffee gemeinsam reflektiert. Unser Gebiet: die Glarner Alpen, eine eher ruhige Ecke in den Schweizer Bergen, was jedoch definitiv nicht an der grandiosen Landschaft liegt. Mögliche Gipfel sind u.a. Clariden 3.267 m, Gross Schärhorn 3.296 m, Piz Cazarauls 3.062 m und Tödi 3.612 m, der „König“ im Glarnerland.

Termin:	Samstag, 29. Juni bis Freitag, 5. Juli 2024
Treffpunkt:	Samstag, 29. Juni 2024 um 15:00 Uhr am Klausenpass. Kursende: Freitag, 5. Juli 2024 gegen Mittag am Klausenpass
Unterkünfte:	Hotel Klausenpass (1 Nacht im Lager / 55 SFR inkl. Frühstück) Planurahütte (3 Nächte 72 Euro/Nacht inkl. HP) Fridolinshütte (2 Nächte 73 Euro/Nacht inkl. HP)
Anforderungen:	Technik: Fels: Klettern (mit Bergstiefeln) bis UIAA II+, Eis: bis 45 Grad
Kondition:	Touren bis zu zehn Stunden/Tag mit bis zu 1.700 Höhenmeter/Tag
Personenanzahl:	min 4, max 5 Personen
Art der Tour:	Ausbildungskurs/-tour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer*innen über.
Vortrefffen:	Statt eines normalen Vortreffens werden wir an einem Wochenende im Mai gemeinsam die Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr unternehmen. Genauer Termin wird noch festgelegt.
Tourenbeitrag:	180,00 € für Mitglieder des DAV Bonn, 230,00 € für Mitglieder anderer Sektionen (exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport)
Anmeldung:	Bitte bis Ostermontag, 1. April 2024 per E-Mail beim
Tourleiter:	Markus Zeidler, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: Markus.Zeidler@dav-bonn.de ■



Grundkurs Hochtouren

Beschreibung: Der Kurs richtet sich an alle, die einen ersten Schritt in die faszinierende Welt des Gletschers wagen wollen. Die Wiesbadener Hütte in der Silvrettagruppe ist umrahmt von 3.000ern. Dort werdet Ihr das grundlegende Rüstzeug für das Bergsteigen im hochalpinen Gelände erlernen. Dabei ist es geplant, neben anderen Gipfeln den Piz Buin (3.312 m), den höchsten Berg im Bundesland Vorarlberg zu besteigen. Am Ende der Woche sollten die teilnehmenden Personen in der Lage sein, einfache Hochtouren selbstständig zu planen und durchzuführen.



Kursinhalte:

- Gehen im Firn, Bremsen von Stürzen im Firn,
- Fixpunkte im Firn und im Eis,
- Gehen mit Steigeisen,
- Anseilen und Material am Gletscher,
- Spaltenbergung und Selbstrettung aus einer Spalte,
- Gehen am Fixseil/Geländerseil
- Tourenplanung, Wetterkunde, Orientierung, Materialkunde.

Termin:	Sonntag, 14. bis Samstag, 20. Juli 2024
Treffpunkt:	Sonntag, 14. Juli 2024 um 18:00 Uhr auf der Wiesbadener Hütte
Peronenzahl:	8 bis 10 Personen
Ausrüstung:	Eine Materialliste bekommen Ihr bei der Vorbesprechung.
Art der Tour:	Es handelt sich um einen Ausbildungskurs. Der Kursleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf Euch über.
Anforderungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kondition für 8 Stunden Gehzeit mit bis zu 1.000 Höhenmetern im hochalpinen Gelände,

- Klettern (mit Bergstiefeln) bis zum II. Grad UIAA,
- Schwindelfreiheit.

- Vorbesprechung:** Anstelle einer Vorbesprechung wird es im Frühjahr eine gemeinsame Tour über die Teufelsley und den Langfig-Grat im Ahrtal geben. Diese Tour ist für die Teilnehmer obligatorisch, den Termin werde ich gesondert bekannt geben.
- Tourenbeitrag:** 140,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 180,00 € für Mitglieder einer anderen Sektion. Nachdem ich Euch die Teilnahme bestätigt habe, zahlt Ihr die Kursgebühr auf das Konto der Sektion Bonn ein: Stichwort: Wiesbadener Hütte – Name der teilnehmenden Person
Übernachungskosten (Mehrbettzimmer mit HP 61,00 €, Stand 10/2023), Getränke, Fahrtkosten und weitere Kosten müsst Ihr selber tragen und vor Ort bezahlen. Auf der Hütte ist nur Barzahlung möglich.
- Anmeldung:** Der Kurs ist schon ausgebucht. Ihr könnt Euch aber auf eine Warteliste setzen lassen.
- Tourleiter:** Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de
Johannes Klosterberg, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: johannes.klosterberg@dav-bonn.de ■



Nachspielzeit - Schweizer Hochtouren zum Saisonabschluss

- Gebiet:** Sustenpass, Schweiz
- Beschreibung:** Anfang Oktober ist die Hochtouren-Saison eigentlich bereits beendet. Wir gehen in die Verlängerung. Rund um den Sustenpass gibt es mit Tierbergli- und Sustlihütte zwei hochgelegene Stützpunkte, die auch so spät im Jahr noch geöffnet haben. Aus gutem Grund: Denn mit etwas Glück finden wir dort durchaus auch im Oktober noch gute Verhältnisse für eindruckliche Touren. Mit Sustenhorn, Gwächtenhorn, dem Vorder Tierberg und dem Grassen locken lohnende Gipfelziele. Technisch alles eher moderat aber landschaftlich großes Kino.
- Termin:** **Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. Oktober 2024**
- Treffpunkt:** Donnerstag, 3. Oktober 2024 um 13 Uhr am Hotel Steingletscher am Sustenpass. Kursende: Sonntag, 6. Oktober 2024 gegen Nachmittag am Sustenpass
- Unterkünfte:** Tierberglihütte (2 Nächte 70 SFR inkl. HP)
Sustlihütte (1 Nacht 70 SFR inkl. HP)
- Anforderungen:** Technik: Fels: Klettern (mit Bergstiefeln) bis UIAA II+, Eis: kurze Passagen bis max 35 Grad
- Kondition:** Touren bis zu zehn Stunden/Tag mit bis zu 1.400 Höhenmeter/Tag
- Personenanzahl:** min 4, max 5 Personen
- Art der Tour:** Führungstour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen.
- Vortreffen:** Statt eines normalen Vortreffens werden wir an einem Samstag oder Sonntag im September gemeinsam die Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr unternehmen. Genauer Termin wird noch festgelegt.
- Tourenbeitrag:** 120,00 € für Mitglieder des DAV Bonn, 150,00 € für Mitglieder anderer Sektionen (exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport)
- Anmeldung:** Bitte bis Sonntag, 1. September 2024 per E-Mail beim
- Tourleiter:** Markus Zeidler, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: Markus.Zeidler@dav-bonn.de ■





Kleine Bergschule - Klettersteiggehen

Beschreibung: Der Klettersport in Deutschland boomt, neben dem Hallenklettern findet vor allem das Klettersteiggehen immer mehr Anhänger. Leider macht sich dies auch in den Unfallzahlen bemerkbar, bei denen die Zahl der betroffenen Klettersteiggeher überproportional zugenommen hat.

Dieser Kurs richtet sich vor allem an Bergsportbegeisterte, die sich für das Klettersteiggehen interessieren, aber bisher noch keine Erfahrung mit dieser Disziplin oder dem Klettern gemacht haben.

- Kursinhalte:**
- Die Einführung in den Umgang mit Klettergurt und Klettersteigset
 - Umgang mit Klettersteig-Führern (welche Infos bekomme ich da?)
 - Wie bewege und verhalte ich mich richtig auf einem Klettersteig?
 - Was ist im Notfall auf einem Klettersteig zu tun?

Termin: **Mittwoch, 10. April 2024 ab 19:30 Uhr im Gruppenraum der Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Str. 2, Bonn-Beuel**

- Personenanzahl:**
- die Kleine Bergsteigerschule ist offen für jeden Interessierten!
 - die Teilnahme ist umsonst, es wird aber um Anmeldung gebeten!
 - für die Begehung des Klettersteiges in Duisburg wie auch für den Klettersteig in Manderscheid ist eine gesonderte Anmeldung nötig, die Teilnehmerzahl begrenzt und ein Teilnehmerbeitrag zu entrichten!!

Anmeldung: Bitte bis Montag, 8. April 2024 per E-Mail beim

Kursleiter: Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■

Kleine Bergschule - Knotenkunde

Beschreibung: Sobald man sich am Berg mit dem Seil oder auch mit dem Klettersteig-Set sichern muss, spielen die Knoten eine große Rolle. Manche Knoten – wie der Ankerstich oder der Achterknoten – werden in den meisten alpinen Sportarten benutzt, andere wiederum – wie der Schleifknoten oder der Schmetterlingsknoten – werden nur in speziellen Situationen angewendet.

Der Kurs möchte hier einen Überblick über die wichtigsten Knoten im Bergsport geben, dabei liegt der Schwerpunkt selbstverständlich auf dem Machen.

Material: Die Teilnehmer sollten einen Klettergurt, einen Karabiner und nach Möglichkeit etwas Reepschnur und eine 120er Bandschlinge mitbringen.

Termin: **Freitag, 15. Mai 2024, 19:30 Uhr im Gruppenraum der Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2 in Bonn-Beuel**

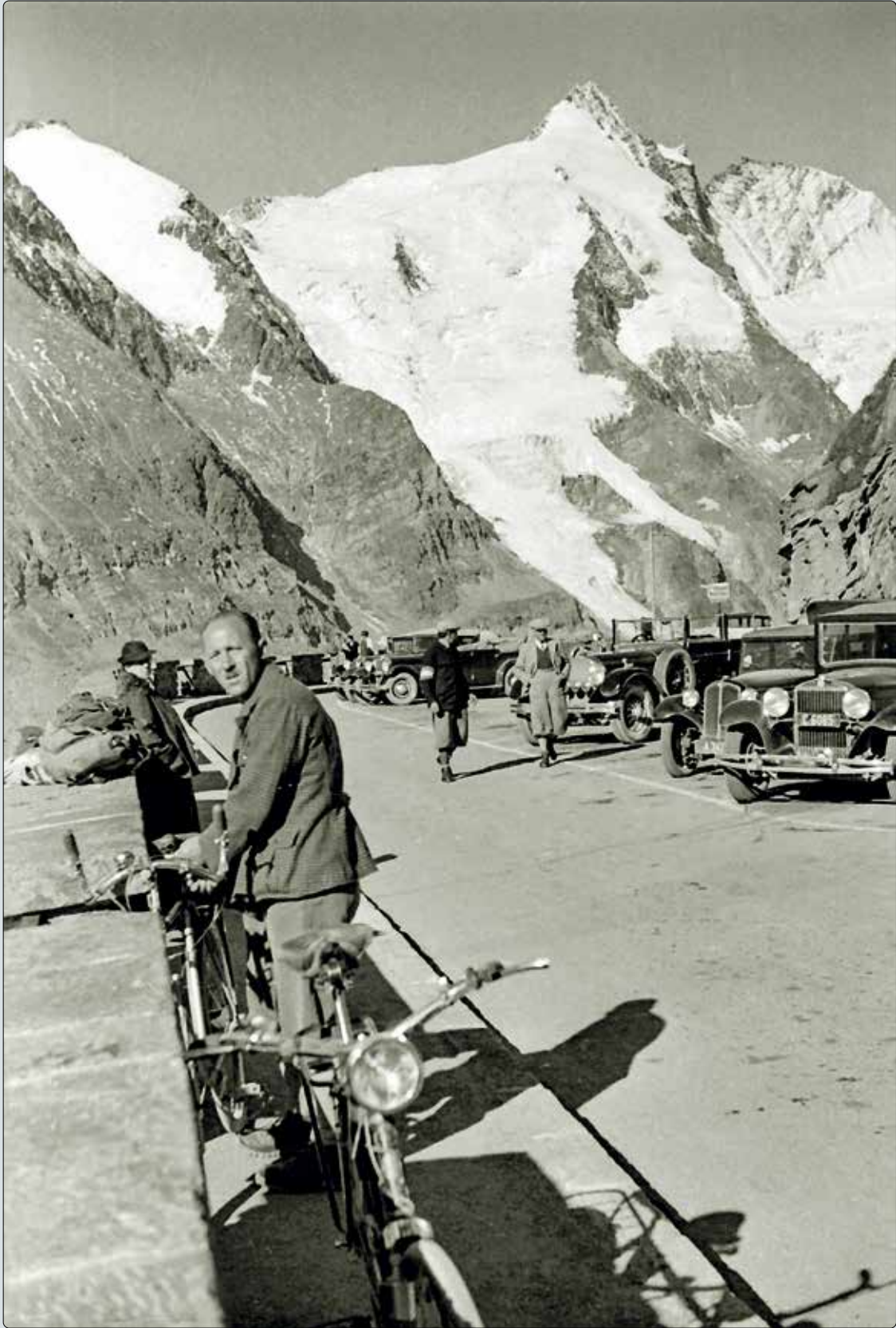
Personenzahl: maximal 15 Personen

Anmeldung: Bitte bis Montag, 29. April 2024 per Mail beim

Kursleiter: Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de ■



Klettermaterial gibt es in der Geschäftsstelle nach Voranmeldung
Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn (Beuel)
Tel.: 0228 4228470 (nur während der Geschäftszeit, sonst Anrufbeantworter)



So war es früher

Ein atemberaubendes privates Zeitdokument aus dem Jahr 1936.

Fahrradausflug über die Großglocknerstraße.

© Werner Neuwirth Privatarchiv

Tageswanderungen der DAV Sektion Bonn 2024

Wandern zum Skywalk Rabenlay, Oberkassel

- Gebiet:** Ennert
- Beschreibung:** Liebe Wanderfreunde, es ist mir eine große Ehre und Freude Euch, im Jahr 2024, als neue DAV-Wanderleiterin begrüßen zu dürfen.
Treue Begleiter aller meinen Wanderungen werden meine Hunde, Hachy und Emi sein. Die Vierbeiner sind zwei Shiba Inus, 9 und 4 Jahre alt, freundlich, lieb und sehr bestechlich.
Wir wandern unter dem Motto: „New Year, New Escape 😊“, vom Wald-Café in Holzlar zur Aussichtsplattform Skywalk Rabenlay, in Oberkassel. Die Aussichtsplattform wurde 2017 aus Holz fertig gebaut und mit einer Größe von 24 Quadratmeter ist sie eine Aussichtswarte, die in die Luft hinaufführt und einen schönen Blick aufs Rheintal und Bonn ermöglicht. Mit der Länge von 9,40 Meter, gibt der Skywalk Rabelay den Besuchern das Gefühl der Leichtigkeit, während die „in der Luft“ stehen und gehen können.
Auf dem Weg zur Aussichtsplattform werden die Wanderer regelmäßig von den Wildtieren im kleinen Wildpark begrüßt. Nach dem netten plaudern mit den Tieren, wandern wir weiter zum wunderschönen Dornheckensee, der zum Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Siebengebirge gehört. Der nette Nachbar ist der etwas versteckter Blaue See. Eingebettet in Steilwände bietet der blaue See ein wunderschönes Panorama. Baden ist hier verboten! Zum Schluss werden wir ins Wald-Café einkehren.
- Termin:** **Samstag, 6. Januar 2024**
- Strecke:** ca. 14 km, ca. 170 hm, ca. Gehzeit: 3,5 Stunden
- Treffpunkt:** Wald Café, Am Rehsprung 25, 53229 Bonn Holzlar.
- Anmeldung:** Bitte bis Sonntag, 31. Dezember 2023 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Mit der Traumschleife Kasteler Felsenpfad durch den Saargau

- Gebiet:** Saargau
- Beschreibung:** Zugegeben, die lange Anreise für diese Tagestour ist nur etwas für Hartgesottene, aber wer meine Wanderungen kennt, der weiß, es lohnt sich. Und so möchten wir das noch spärliche Tageslicht für diese herrliche Route entlang der Saar von Saarburg nach Taben-Roth nutzen, eine Wanderung der Superlative. Herausragende Aussichten ins Saartal, bizarre Sandsteinformationen, ein kurzer Klettersteig und ein felsiger Panoramagipfel lassen keine Wanderwünsche offen. Für ein besonderes Wandererlebnis sorgt dabei die Traumschleife Kasteler Felsenpfad, die in weiten Teilen in die Streckenführung eingebunden ist.
- Termin:** **Sonntag 14. Januar 2024**
- Strecke:** ca. 20 km, 750 Höhenmeter, ca. 5,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 12. Januar 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Von Ahrbrück über die Teufelsley nach Kesseling

- Gebiet:** Ahrtal Seitental
- Beschreibung:** Winterwanderung mit kurzer Anfahrt; von Ahrbrück über die Teufelsley, runter zum Denntal, durchs verwunschene Beilsbachtal über die Höhen zum Weidenbachtal auf teilweise unmarkierten, einsamen Pfaden erkunden wir einige Fluss- und Bachtäler, die die Ahr speisen. Schlusseinkehr in Kesseling.
- Termin:** **Samstag 20. Januar 2024**
- Strecke:** ca. 24 km, ca. 450 Hm
- Treffpunkt:** Bahnhof Ahrbrück gegen 9:30 Uhr; Näheres bei Anmeldung
- Klimafreundlich:** Anreise mit dem Pkw in Fahrgemeinschaften, Näheres bei Anmeldung
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 18. Januar 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 1

- Gebiet:** Auf dieser ersten Etappe des bergischen Weges der von Königswinter nach Essen führt, wandern wir von Röhndorf bis nach Hermesmühle. Der erste Teil führt auf Waldwegen und Pfaden durch das Siebengebirge, das wir dann Richtung Oberpleis verlassen.
- Termin:** **Samstag, 20. Januar 2024**

Strecke:	22 km
Treffpunkt:	Bahnhof Röhndorf, Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben.
Anforderungen:	einfach
Anmeldung:	Bitte bis Donnerstag, 18. Januar 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter:	Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Charity Hike: Auf dem Rheinsteig von Bad Hönningen nach Linz

Gebiet:	Rheintal, Rheinsteig, Etappe 18
Beschreibung:	Auf der heutigen Tour geht's auf dem Rheinsteig zunächst durch das Schloss in Bad Hönningen und weiter zu schönen Aussichtspunkten, wie z.B. der Hangkante in Ariendorf, dem Römerich bei Dattenberg und dem Kaiserberg bis wir die schöne Fachwerkstadt Linz erreichen. Im Januar organisiert der DAV Bonn eine Wanderreise nach Guatemala, um Kultur und Leute kennen zu lernen, zwei Schulen vor Ort zu besuchen und das Land wandernd zu erkunden. Zwar kann nicht jeder an dieser Reise teilnehmen, dennoch ist das Interesse groß. Dafür bietet die Wanderleiterin eine Reihe von Tageswanderungen rund um Bonn an, um im Vorfeld von der Reiseplanung zu berichten und im Nachgang das Erlebte weiterzugeben. Dabei werden Spenden für die zwei Schulen gesammelt, die zu 100% an die zwei Schulen fließen, welche im Rahmen der Reise besucht werden.
Termin:	Sonntag, 21. Januar 2024
Strecke:	13 km, 500 Hm, jeweils im Auf- und Abstieg, ca. 4,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt:	Start: 9:45 Uhr Bahnhof Bad Hönningen, Ende: Bahnhof Linz
Tourenbeitrag:	Auf Spendenbasis.
Art der Tour:	Tageswanderung
Anmeldung:	Bitte bis Freitag, 19. Januar 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin:	Johanna Welsch, E-Mail: johanna.welsch@dav-bonn.de

Siegsteig Etappe 2 Hennef (Sieg) - Stadt Blankenberg

Gebiet:	Siegtal/ Rheinisches Schiefergebirge
Termin:	Sonntag, 28. Januar 2024
Treffpunkt:	8:00 Uhr Bahnhofsvorplatz Bonn-Beuel, Anreise und Rückfahrt mit ÖPNV
Anforderungen:	einfach, 18 Km
Personenanzahl:	Maximal 15 Personen
Art der Tour:	Mittelgebirgstour
Anmeldung:	Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter:	Ronny Janott, E-Mail: ronny.janott@dav-bonn.de

Wandern und Yoga

Gebiet:	Bad Godesberg/Kottenforst
Beschreibung:	Dieser Tag bietet eine Einführung in „Yoga für Wanderfans“, an dessen Ende jede/r für sich die Frage beantworten können soll, ob Yoga-Techniken zur Vor- und Nachbereitung einer Tour etwas zu bieten haben (Spoiler: ich behaupte JA!). Wir starten um 8:30 Uhr mit einer Einsteiger-geeigneten Hatha-Yoga-Praxis (45-60 min), die alle beim Wandern beanspruchten Muskeln und Gelenke auf die Belastung vorbereitet. Danach wechseln wir in die Wanderkleidung und drehen eine 12-14 km große Runde hoch in den Kottenforst, je nach Witterung mit Steigung und Pfaden sowie einem gewissen Tempo, um die Eignung des Yogas für's Wandern prüfen zu können. Am Ende kehren wir ins Café Lindentraum ein, das leckeren Kuchen bereit hält. Nach dieser Stärkung geht's nochmal auf die Matte (45-60 min) und wir widmen uns einem Regenerations-Programm, das nicht nur aus Dehnung besteht, sondern auch Dekompression der Wirbelsäule bietet, Myofasziale Release-Techniken zur Lockerung von Hüft-, Schulter- und Nackenmuskulatur, Förderung des Laktatabbaus sowie den Geist entspannt. Ende gegen 17:00 Uhr geplant. Die Übungen beider Stunden sind für absolute Yoga-Beginner machbar, auch wenn sie speziellen Programmen für Leistungssportlern entstammen. Alle Hilfsmittel stehen vor Ort zur Verfügung, mitzubringen sind Rucksackverpflegung und dehnbare Jogginghosen (o.ä.) für die Yoga-Stunden, sowie Wechselschuhe, da wir das Studio nach der Tour nicht mit evtl. verschmutzten Wanderschuhen/-hosen betreten können.
Termin:	Sonntag, 28. Januar 2024, 8:30 Uhr

- Treffpunkt:** Wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Die Anreise mit ÖPNV ist erwünscht.
- Anforderungen:** **Kondition:** mittel, **Technik:** einfach
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 12 Personen. Die Veranstaltung ist Mitgliedern der DAV-Sektion Bonn vorbehalten.
- Tourenbeitrag:** 15,00 €
- Art der Tour:** Wanderung und Yoga-Praxis
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

Abenteuerliches Kondertal bei Koblenz

- Gebiet:** Kondertal
- Beschreibung:** In der Nähe von Koblenz verbirgt sich südlich der Mosel das wunderbare Kondertal, dass wir in Verbindung mit einer langen wirklich abenteuerlichen Gratpassage bewandern. Wunderschöne Wiesenwege wechseln sich mit Steigpassagen im Wald ab. Ein wenig Trittsicherheit sollte man generell mitbringen, da es doch einige leichte Kraxeleinlagen zu bewältigen gibt. Im Bachtal am „Weißer Stein Steig“ gilt es den Pfad nicht aus den Augen zu verlieren, denn der Weg schlängelt sich mal gut mal weniger gut sichtbar am Bachlauf entlang und überwindet dabei mehrere kleine Hürden. Während der Tour erwarten uns dann mehrere Aussichtspunkte, häufig mit Blick auf den Fernsehturm von Koblenz.
- Termin:** **Sonntag, 18. Februar 2024**
- Strecke:** ca. 20 km, 700 Höhenmeter, ca. 5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 16. Februar 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Charity Hike: Auf dem Rheinsteig von Leutesdorf nach Bad Hönningen

- Gebiet:** Rheintal, Rheinsteig, Etappe 17
- Beschreibung:** Auf der heutigen Tour geht's auf dem Rheinsteig zunächst steil zur Edmundshütte mit Blick auf den größten Kaltwassergeysir der Welt – richtiges timing vorausgesetzt. Anschließend setzt sich der Aufstieg mit alpinem Charakter fort, denn es gilt nun sogar einige Kletterstellen zu meistern (es gibt auch eine kletterfreie Alternative). Die Tour geht weiter auf abwechslungsreichen Pfaden mal durch Waldareale, Weinberge, oder über Streuobstwiesen mit herrlichen Ausblicken ins Rheintal bis wir in Bad Hönningen ankommen.
- Im Januar organisiert der DAV Bonn eine Wanderreise nach Guatemala, um Kultur und Leute kennen zu lernen, zwei Schulen vor Ort zu besuchen und das Land wandernd zu erkunden. Zwar kann nicht jeder an dieser Reise teilnehmen, dennoch ist das Interesse groß. Dafür bietet die Wanderleiterin eine Reihe von Tageswanderungen rund um Bonn an, um im Vorfeld von der Reiseplanung zu berichten und im Nachgang das Erlebte weiterzugeben. Dabei werden Spenden für die zwei Schulen gesammelt, die zu 100% an die zwei Schulen fließen, welche im Rahmen der Reise besucht werden.
- Termin:** **Sonntag, 18. Februar 2024**
- Strecke:** mittel, 16 km, 600 Hm, jeweils im Auf- und Abstieg, ca. 5,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Start: Bahnhof Leutesdorf, 9:00 Uhr. Ende: Bahnhof Bad Hönningen
- Tourenbeitrag:** Auf Spendenbasis.
- Art der Tour:** Tageswanderung
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 16. Februar 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Johanna Welsch, E-Mail: johanna.welsch@dav-bonn.de


Von der Kalenborner Höhe ins Ahrtal über den Felsensteig

- Gebiet:** Ahrtal, Vischeltal
- Beschreibung:** Wir gehen von den Höhen bei Kalenborn/Hilberath runter ins naturnahe, feuchte Vischeltal nach Kreuzberg an der Ahr. Das Ahrhochwasser hat dort leider noch einige Spuren hinterlassen, vor allem vor und bei Kreuzberg, ist aber wieder – mit entsprechendem Einsatz – begehbar. Von Kreuzberg über den Felsensteig über Krälingen und Berg zurück nach Hilberath. Der ausgedehnte Felsensteig kann bei Nässe schon mal abschüssig und glitschig sein. Wer's mag, nehme bitte Stöcke mit. Mittagsrast in der burgartigen „Alten Krähe“, alternativ Schlussrast in Hilberath vorgesehen.
- Termin:** **Samstag, 24. Februar 2024**




- Strecke:** ca. 19 km, 350 Hm; Winterwanderung mit kurzer Anfahrt
Treffpunkt: Wanderparkplatz Hilberath, 10:00 Uhr; Fahrer und Mitfahrer ab Bf Duisdorf gegen 9:30 Uhr; Näheres bei Anmeldung
Klimafreundlich: Anreise mit dem Pkw in Fahrgemeinschaften
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 22. Februar 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de

Naturpark Rhein-Westerwald 5: Von Leubsdorf nach Ariendorf

- Gebiet:** Naturpark Rhein-Westerwald
Beschreibung: Vom Bahnhof Leubsdorf aus lassen wir den Rheinsteig rechts und links liegen und gehen das Leubsdorfer Bachtal hoch um dann dem idyllischen Dottesbach aufwärts bis Rothekeuz zu folgen. Von dort steigen wir über Hessel ab, um bei Krumscheid einen ersten Weitblick in das Wiedtal zu bekommen. An der Walbachsmühle machen wir dann kehrt um am gleichnamigen Bach durch ein Flora-Fauna-Habitat wieder zur Westerwaldhöhe zurückzukehren. Auf einem Höhenweg mit vielen Weitblicken in das Rheintal gehen wir dann südlich des Ariendorfer Bachtals gleichmäßig bergab, bis wir den Rheinsteig treffen, mit dem wir nach Ariendorf absteigen.
Termin: **Sonntag, 25. Februar 2024**
Strecke: 19 Km, 5 h 30' Gehzeit bei ca. 600 Hm rauf und runter
Treffpunkt: 9:00 Uhr am Beueler Bahnhof oder 9:39 Uhr in Leubsdorf
Anforderungen: **Kondition:** mittel, **Technik:** einfach
Klimafreundlich: 
Personenanzahl: Maximal 12 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 22. Februar 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Natursteig Sieg von Seligenthal nach Eitorf

- Gebiet:** Rhein Sieg
Beschreibung: Nach dem Karneval im Rheinland bietet sich diese Tour an, um wieder Kondition aufzubauen. Von unserem Start der ehemaligen Klosterkirche in Seligenthal wandern wir teilweise auf steilen Pfaden vorbei an einem alten Steinbruch Richtung Allner weiter über eine Hochebene mit Sicht auf den Michelsberg. Weiter führt uns der Weg vorbei an Altenbödingen und Bödingen weiter zur Schlossanlage Merten. Von dort geht es über mehrere Höhenrücken zum Schluss auf den Keltersberg, bevor wir hinab nach Eitorf gelangen und von dort die Heimreise antreten.
Termin: **Sonntag, 3. März 2024**
Treffpunkt: ICE/Busbahnhof Siegburg bzw. Klosterkirche Seligenthal, ca. 7:30 Uhr ab Bhf. Siegburg, genaue Zeit wird noch mitgeteilt. Vom Bhf. Siegburg besteht die Möglichkeit mit dem Bus nach Siegburg Seligenthal zu fahren; Rückfahrt mit DB vom Bhf. Eitorf nach Siegburg
Strecke: ca. 28 km, ca. 700 Höhenmeter, ca. 8-9 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: 
Personenanzahl: Mindestens 6, maximal 12 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail, genaue Infos am Freitag, 1. März 2024
Art der Tour: Tagestour
Anmeldung: Bitte bis 23. Februar 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Ralph Krämer, E-Mail: ralph.kraemer@dav-bonn.de

Über die Eselstreppe zu den Trasshöhlen

- Gebiet:** Mittelrhein
Beschreibung: Am Anfang dieser eher kleinen, aber feinen Wandertour geht es direkt recht steil und steinig (und teils versichert) auf der Eselstreppe nach oben auf den Dickberg mit immer wieder imposantem Blick auf den Rhein und die Umgebung. Wir bleiben zunächst auf der Höhe auf breiten Waldwegen, bis etwas versteckt ein Pfad zum alten Römersteinbruch abzweigt, der mit Bildtafeln die damalige Basaltgewinnung veranschaulicht und verschlungen und steinig Richtung Hohe Buche führt. Im großen Bogen wandern wir vom Rhein weg ins Tal hinab und machen dort einen Abstecher in die Trasshöhlen, bevor wir – teils wieder auf der Höhe, teils entlang der Brohl, – Richtung

Rhein zurück gehen und via Himmelsleiter noch den Bergrücken auf der nördlichen Brohltalseite mit ebenfalls herrlichen Ausblicken erklimmen. Auch dieser Pfad hat steigige Passagen aus Schiefergestein und Wurzeln, weshalb Trittfestigkeit und eine gewisse Schwindelfreiheit für die Tour nötig sind. Es ist keine Einkehr geplant, wird aber ausreichend Gelegenheit zum Verzehr der mitzubringenden Rucksackverpflegung geben.

Feste Wanderschuhe mit Profil sind unbedingt zu empfehlen und nicht nur bei Nässe oder Schnee sinnvoll. Die abwechslungsreiche Strecke kann bei fast jeder Witterung begangen werden, sofern etwas Erfahrung mit gebirgigen Pfaden vorliegt und eine gute Grundkondition auch für steiles Gelände vorhanden ist. Der Startpunkt der Tour ist mit der DB ab Bonn unkompliziert zu erreichen (bei Bedarf per Gruppenticket).

- Termin:** Sonntag, 3. März 2024
- Treffpunkt:** wird nach Anmeldung bekannt gegeben, Anreise per ÖPNV
- Anforderungen:** **Kondition:** mittel, ca. 16 km und 500 Hm; **Technik:** mittel, teilweise steile Anstiege mit steigähnlichen Pfaden
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 10 Personen
- Art der Tour:** geführte Wandertour
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 1. März 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 2

- Gebiet:** Rhein-Sieg
- Beschreibung:** Auf der zweiten Etappe starten wir in Hermesmühle, erreichen nach ca. 10 km das malerische Blankenberg mit schöner Aussicht ins Siegtal. Die Wanderung führt weiter bis Hennef Bröl.
- Termin:** Samstag, 9. März 2024
- Treffpunkt:** Bonn Hbf, Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
- Anforderungen:** Einfach, 24 km
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 7. März 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Wällertour - Iserbachschleife

- Gebiet:** Westerwald bei Anhausen
- Beschreibung:** Die Rundwanderung ab Anhausen bietet viele Auf- und Abstiege, Kirchenruinen mitten mit Wald, eine Burgruine mit Fernblick, schroffe Abgründe, schattige Wälder und harmonische Wiesenlandschaften. Sie bewegt sich überwiegend auf naturbelassenen Wiesen- und Waldwegen.
- Termin:** Sonntag, 10. März 2024
- Strecke:** 21 km, ca 550 Hm
- Treffpunkt:** 9:45 Uhr in Anhausen. Näheres bei Anmeldung
- Klimafreundlich:** Anreise mit dem Pkw in Fahrgemeinschaften
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 8. März 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de

Ehrbachklamm mit Schöneckschleife

- Gebiet:** Hunsrück
- Beschreibung:** Die abwechslungsreiche Ehrbachklamm-Wanderung mit Schöneckschleife führt uns entlang gurgelnder Bachläufe und der Wasserspiele der Ehrbachklamm, über leise knarrende Holzbrücken und moosig verwachsenverwunschene Felsen, vorbei an der mittelalterlichen Schiefergrube am Ehrbach, dem Wasserrad in der Daubisberger Mühle und Schloss Schöneck. Der Gang über die Hochebene öffnet wunderbare Ausblicke.
- Termin:** Samstag, 16. März 2024
- Strecke:** Mittel; ca. 12,5 km, ca. 700 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Wanderparkplatz Oppenhausen
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 12 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Tagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 15. März 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de


Siegsteig Stadt Blankenberg - Eitorf

Gebiet:	Siegtal/ Rheinisches Schiefergebirge
Termin:	Sonntag, 17. März 2024
Strecke:	einfach, 21 Km
Treffpunkt:	8:00 Uhr Bahnhofsvorplatz Bonn-Beuel, Anreise und Rückfahrt mit ÖPNV
Personenanzahl:	Maximal 15 Personen
Art der Tour:	Mittelgebirgstour
Anmeldung:	Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter:	Ronny Janott, E-Mail: ronny.janott@dav-bonn.de

Von Nievern über Bad Ems nach Dausenau, Lahnhöhenweg auf der Taunusseite

Gebiet:	Lahntal
Beschreibung:	Mittelgebirgswanderung auf die Höhen an der Lahn bei Bad Ems. Die Wanderung schließt an das Ziel unserer Wanderung im Sommer 2023 an und führt uns wieder ein Stück Lahnbwärts durch eine tolle Flusslandschaft.
Termin:	Sonntag, 17. März 2024
Strecke:	18 km, 800 Hm Aufstieg, 7 Std. Gehzeit
Treffpunkt:	8:25 Uhr Bahnhof Bad Godesberg mit Fahrkarte! (Deutschlandticket, VRM-Tagesticket o.ä.)
Anmeldung:	Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter:	Siegfried Risse, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de

Naturpark Rhein-Westerwald 6: Von Ariendorf nach Bad Hönningen

Gebiet:	Naturpark Rhein-Westerwald
Beschreibung:	Von der Bushaltestelle Abzweig Ariendorf gehen wir das gleichnamige Tal stetig bis zur ersten Westerwaldhöhe hoch, um dann durch das Morbachtal wieder abzustiegen. Dann steigen wir aber zur Homborner Hochfläche auf und treffen beim Schafstall auf den Rheinsteig, mit dem wir bis Schloss Arenfels wandern. Danach verlassen wir den Steig wieder, gehen zurück zum Morbachtal und gehen auf der anderen Talseite zum Kronenberg hoch bevor wir zum Bahnhof Bad Hönningen absteigen.
Termin:	Sonntag, 17. März 2024
Strecke:	23,1 Km, 6 h 40' Gehzeit bei ca. 550 Hm rauf und runter
Treffpunkt:	9:00 Uhr am Beueler Bahnhof
Klimafreundlich:	
Anforderungen:	Kondition: mittel, Technik: einfach
Personenanzahl:	Maximal 12 Personen
Vorbesprechung:	Per E-Mail
Art der Tour:	Mittelgebirgswanderung
Anmeldung:	Bitte bis Donnerstag 14. März 2024 beim
Wanderleiter:	Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Siegsteig Etappe 5 Eitorf - Herchen

Gebiet:	Siegtal / Rheinisches Schiefergebirge
Termin:	Sonntag, 14. April 2024
Strecke:	einfach, 22 Km
Treffpunkt:	8:00 Uhr Bahnhofsvorplatz Bonn-Beuel, Anreise und Rückfahrt mit ÖPNV
Personenanzahl:	Maximal 15 Personen
Art der Tour:	Mittelgebirgstour
Anmeldung:	Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter:	Ronny Janott, E-Mail: ronny.janott@dav-bonn.de

Etwas abenteuerlicher auf dem Natursteig Sieg zwischen Schladern und Herchen

Gebiet:	Rhein-Sieg
Beschreibung:	Inspiziert vom Natursteig Sieg zwischen Schladern und Herchen führt uns diese Sektionstour. Sie ist besonders abwechslungsreich auf Grund der Burgruine Windeck und einer „alpinen“ Gratüberschreitung hoch über der

Sieg. Wir genießen das Burggelände inkl. der höhlenartigen Gänge und die tolle Aussicht auf Schladern und Windeck. Anschließend führen uns entspannte und breitere Wege über schöne Felder Richtung Dattenfeld. Am Siegwasserfall folgen wir dann wieder schmalen verträumten Wiesenpfaden, die uns zum steilen Aufstieg auf den Auenberg führen. Die idyllischen Siegauen um Hoppengarten säumen die Wanderung. Vor und nach der Besichtigung der Burgruine Windeck schlendern wir kurz durch das Museumsdorf in Altwindeck.

Termin: Sonntag, 14. April 2024
Strecke: ca. 19 km, ca. 800 Hm, 5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Freitag, 12. April 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de


Durchs Ahrtal zum Steinerberghaus

Gebiet: Ahrgebirge
Beschreibung: Eine meiner Lieblingstouren im Ahrtal. Über schmale Pfade geht es mal mehr mal weniger steil von Mayschoß via Kreuzberg nach Brück, bevor sich beim „Schlußanstieg“ aufs Steinerberghaus der Weg öffnet und den Blick in die Eifel freigibt. Festes Schuhwerk, Trittsicherheit und gute Grundkondition sollten vorhanden sein. Eine Einkehr ist beim Steinerberghaus geplant, ansonsten Rucksackverpflegung.
Termin: Samstag, 20. April 2024
Strecke: ca. 23 km, ca. 1.000 Hm.
Treffpunkt: Pkw Parkplatz am Bahnhof Mayschoß
Personenanzahl: Maximal 10 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 17. April 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de

Von Obernhof nach Balduinstein, Auf den Lahnhöhen Flussabwärts auf der Taunusseite

Gebiet: Lahntal
Beschreibung: Mittelgebirgswanderung in der Nähe von Nassau. Die Tour führt uns durch eine eindrucksvolle Landschaft, unser Ziel Balduinstein beeindruckt auch durch seine Burg.
Termin: Sonntag, 28. April 2024
Strecke: 19 km, 750 m Aufstieg, 7 Std. Gehzeit
Treffpunkt: 8:25 Uhr Bahnhof Bad Godesberg mit Fahrkarte! (Deutschlandticket, VRM-Tagesticket o.ä.)
Anmeldung: Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter: Siegfried Risse, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de

Naturpark Rhein-Westerwald 7: Von Bad Hönningen nach Rheinbrohl

Gebiet: Naturpark Rhein-Westerwald
Beschreibung: Vom Bahnhof in Bad Hönningen gehen wir zum Startpunkt des Westerwaldsteigs bei der Limes Römerwelt und folgen dem Steig bis Arienheller. Von dort gehen wir entlang des Bahlsbaches hoch bis zum Malberg. Dort können wir den Weitblick in das Wiedtal genießen und in der Hütte dort oben einkehren. Zurück gehen wir mit dem Westerwaldsteig wieder bis Arienheller (zugleich auch Limes Wanderweg), um von dort nun dem Rheinsteig zu folgen bis wir in Rheinbrohl zum Bahnhof abbiegen.
Termin: Sonntag, 28. April 2024
Strecke: 20,6 Km, ca. 480 Hm rauf und runter, ca. 5 h 50' Gehzeit
Treffpunkt: 9:00 Uhr Bahnhof Beuel oder 9:43 Uhr in Bad Hönningen
Anforderungen: **Kondition:** mittel, **Technik:** einfach
Klimafreundlich: 
Personenanzahl: Maximal 12 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag 25. April 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Abenteuerlicher Süden von Maastricht

- Gebiet:** Nordöstliches Belgien
- Beschreibung:** Auf dieser Tour möchte ich Euch eine Gegend vorstellen, die wohl bei den Wenigsten im Focus für eine Tagestour steht. Südlich von Maastricht in Belgien gibt es einiges zu entdecken! 80 Meter hohe Felswände, Höhlen, Grotten, Schlösser und Burgen. All das gibt es zu bestaunen, auf dieser äußerst abwechslungsreichen Wanderung. Gespickt ist das Ganze mit einem sehr hohen Pfadanteil, einigen fantastischen und Ausblickpunkten, sowie 2-3 kleinen Kletterpassagen. Im zweiten Teil der Wanderung geht es auf die andere Seite des Alberkanaals. Hier warten weitere Höhlen und mit Bunkeranlagen auch ein wenig Kriegsgeschichte. Ich freue mich riesig auf diese Runde, da sie doch erheblich von meinen Standardrouten abweicht, allein auf Grund des ganz anderen Landschaftsbildes.
- Termin:** **Mittwoch, 1. Mai 2024**
- Strecke:** ca. 30 km, 500 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit Fahrgemeinschaft
- Anmeldung:** Bitte bis Sonntag, 28. April 2024 beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Löwenburg

- Gebiet:** Siebengebirge
- „... Es ist die Löwenburg, die ich erstieg,
Die stehts das liebste Ziel von meinen Gängen;
Ob allen Bergen feiert sie den Sieg
Mit Wäldern, Wiesenplätzen, Felsenhängen.
Auf dem gebrochenen Thurme, der sie schmückt
Hoch über Buchenwipfeln, Vogelsängen,
Setz ich mich hin, im tiefsten Geist entzückt
Tief unter mir des Laubwerks grüne Wogen,
Und Thal und Ebenen, fruchtbar, reich, beglückt;
Doch über mir von Adlern nur umflogen!“*
- In der 1846 erschienenen „Rheinfahrt“ von Wolfgang Müller von Königswinter
- Beschreibung:** Liebe Wanderfreunde, wir wandern durch das Nachtigallental-Siebengebirge zur Löwenburg. Das Nachtigallental ermöglicht uns, mit dem dichten Baumbestand einen angenehmen, kühlen Aufstieg aus der Altstadt zu unserem Ziel. Die Löwenburg bietet uns von der begehbaren mittelalterlichen Ruine die Aussicht auf das Rheintal sowohl in die Richtung Bonn, als auch in Richtung Süden und die umliegenden Berge des Siebengebirges. Ruine aus dem Jahr 1247 gibt den Besucher das Gefühl einer Zeitreise, ganz weit in die Vergangenheit. Wir werden auf dem Rückweg ins Milchhäusen einkehren. Ein Traditionsgasthaus, das nur zu Fuß zu erreichen ist. Hier feierte übrigens ganz stilecht der Komiker Otto Waalkes 2004 die Premiere seines Films „Sieben Zwerge allein im Wald“.
- Termin:** **Samstag, 18. Mai 2024**
- Strecke:** ca. 16 km, ca. 640 Hm, ca. Gehzeit: 4 Stunden
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Linie 66 Richtung Königswinter
- Anmeldung:** Bitte bis Dienstag, 30. April 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 3

- Gebiet:** Rhein-Sieg
- Beschreibung:** Auf der dritten Etappe von Königswinter nach Essen starten wir in Hennef, und wandern entlang der Wahnbachtalsperre vorbei am mittelalterlich geprägten Happerschoß nach Neunkirchen-Seelscheid.
- Termin:** **Samstag, 25. Mai 2024**
- Strecke:** Einfach, 20 km
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 23. Mai 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Gänsehals – Tour über dem Laacher See

- Gebiet:** Vulkaneifel
- Beschreibung:** Wir starten die landschaftlich abwechslungsreiche Mittelgebirgswanderung am Gänsehals oberhalb des Laacher Sees mit Fernblick bis fast zum Rhein, passieren die sagenhafte, betretbare Genovevahöhle, gelangen über den

Hochsimmer nach Schloss Bürresheim, ähnlich der Burg Eltz, durchqueren eine moorige Bachaue an der Nette, steigen durch Wald und Wiesen wieder zu den Höhen zum Gänsehals hinauf. Gegebenenfalls Schlusseinkehr in Laach möglich.

- Termin:** Sonntag, 26. Mai 2024
Strecke: ca. 21 km, ca. 450 Hm
Treffpunkt: gegen 10:00 Uhr Parkplatz Gänsehals bei Bell, Fahrer und Mitfahrer am Bf Duisdorf; Näheres bei Anmeldung
Klimafreundlich: mit dem Pkw in Fahrgemeinschaften
Anmeldung: Bitte bis Freitag, 19. April 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de

Fantastisches Kamp-Bornhofen

- Gebiet:** Rheintal
Beschreibung: Im Mittelpunkt vom „Fantastischen Kamp-Bornhofen“ steht der Rheinsteig, den wir aber immer wieder für vergessene und einsame Felsenpfade verlassen werden. Wir durchqueren die längst vergessene Gutenbachklamm durch wildes Terrain. Nachdem es auf verlassenen Waldpfaden etwas uriger wird, folgt nach der Tritthilfe über einen Zaun das Highlight dieser Tour. Es geht auf sehr felsigem und alpinem Gelände nahe der Felskante entlang Richtung Burg Liebenstein und Burg Sterrenberg. Ein Blick nach hinten lohnt sich allemal. Eine atemberaubende Aussicht ist garantiert! Ebenfalls zu empfehlen ist die Aussicht am „Brömserkopf“, die man keinesfalls auslassen sollte. Auf felsigen Pfaden geht es genüsslich dennoch abenteuerlich weiter Richtung Ziel. Im Ort angekommen, geht es über die Rheinpromenade gemütlich zurück Richtung Ausgangspunkt. Zeitweise gehen wir durch wegloses Gelände, auch ein paar leichte Kraxeleinlagen erwarten Euch. Bei der Vorwanderung war ich froh, eine lange Hose getragen zu haben, weshalb ich es Euch ebenfalls empfehle.

- Termin:** Sonntag 2. Juni 2024
Strecke: ca. 21 km, 1.200 Hm, ca. 6,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 30. Mai 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Familientour Wanderung um die Tomburg (Eifel)

- Gebiet:** Eifel
Beschreibung: Familientour, Wanderung ist auch mit Kinderwagen und Buggy möglich
Termin: Sonntag, 9. Juni 2024
Strecke: einfach, 6-10 Km
Treffpunkt: 9:00 Uhr Südstadt/Kessenich, Absprache zu Treffpunkt nach Anmeldung
Personenanzahl: Maximal 15 Personen
Anmeldung: Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter: Ronny Janott, E-Mail: ronny.janott@dav-bonn.de

Durch den Nationalpark Eifel zum Rursee

- Gebiet:** Eifel
Beschreibung: Der bekannte Rursee, umgeben von Wäldern und Bergen, ist das Herz des Nationalparks. Von welcher Seite auch immer man sich dem Stausee nähert, seine wahre Größe gibt er erst nach und nach preis. Vor allem im Sommer genießen die Wanderer eindrucksvolle Eifellandschaft. In diesen Zeitwenden sind ausgedehnte Wälder und Offenlandschaften im Nationalpark Eifel auf dem Weg zurück zur Wildnis. Ich lade Euch ein, diesen spannenden Prozess, der neu entstehenden Wildnis hautnah zu erleben.

- Termin:** Samstag, 22. Juni 2024
Strecke: ca. 18,5 km, ca. 80 Hm, ca. 4,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Bonn, Fahrgemeinschaften
Anmeldung: Bitte bis Montag, 10. Juni 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de



Tomburg, Foto: H. v. Pidoll

Zu den schönsten Gipfeln des Siebengebirges

- Gebiet:** Siebengebirge
- Beschreibung:** Von Rhöndorf geht es zunächst steil aufwärts, dann wieder etwas abwärts zur Schaaffhausenkanzel, dem ersten Aussichtspunkt, und hinunter ins Annatal, von dort durch das wildromantische Tretschbachtal wieder nach oben. Schließlich erreichen wir mit der Löwenburg den vielleicht schönsten Aussichtspunkt dieser Wanderung. Nach dem Abstieg passieren wir den Löwenburger Hof, wandern zur Margarethenhöhe und steigen steil hoch auf den Ölberg, der die nächste traumhafte Aussicht bietet. Nun geht es zunächst längere Zeit abwärts, ehe mit dem Geisberg und der Jungfernhardt weitere Höhen mit Panoramablicken folgen. Nach kräftigem Aufstieg erreichen wir zum zweiten Mal den Löwenburger Hof, kommen mit dem Rheinsteig zum Großen Breiberg, und wer einen erneuten Aufstieg nicht scheut, wird auf dem Gipfel mit einer besonders schönen Aussicht belohnt. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk sind erforderlich.
- Termin:** Sonntag, 23. Juni 2024
- Strecke:** ca. 20 km, ca. 1.050 Hm, ca. 6 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 21. Juni 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 4

- Gebiet:** Rhein-Sieg
- Beschreibung:** Die vierte kurze Etappe führt uns von Neunkirchen-Seelscheid nach Much entlang des dünn besiedelten Wahnbachtals.
- Termin:** Samstag, 29. Juni 2024
- Strecke:** Einfach, 16 km
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 27. Juni 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de


Abwechslungsreiche Runde im Wiedtal: Bärenkopp und Malberg

- Gebiet:** Wiedtal
- Beschreibung:** Wir wandern durch den Wald auf und ab und genießen schöne Ausblicke auf das Wiedtal um Waldbreitbach. Zunächst geht es steil aufwärts zum Gipfelkreuz des Bärenkopps, von dort weiter Richtung Niederbreitbach und auf der anderen Seite der Wied hinauf zur Malberghütte, der Bergstation des ehemaligen Skiliftes. Von dort geht es zurück nach Waldbreitbach, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.
- Termin:** Samstag, 29. Juni 2024
- Strecke:** Mittel; ca. 20 km, 1.150 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Parkplatz Wiedparkhalle Waldbreitbach
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 12 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Tagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 28. Juni 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Durch den Grand Canyon des Hunsrücks – das Baybachtal

- Gebiet:** Hunsrück
- Beschreibung:** Auf 23 km folgt die Wanderung dem Baybach von Burgen an der Mosel in vielen Windungen durch schroffe Felsen und enge Schluchten bis nach Emmelshausen. Ursprünglich säumten 32 Mühlen den Baybach, wovon heute nur noch die bewirtschaftete Schmausemühle in Betrieb ist. Unterwegs treffen wir auf zwei Abschnitte der bekannten „Traumpfade“ und begehen den wahrscheinlich spannendsten Abschnitt des Saar-Hunsrück-Steigs. Festes Schuhwerk und Teleskopstöcke werden empfohlen. Trittsicherheit ist auf dieser Wanderung unerlässlich.
- Termin:** Sonntag, 7. Juli 2024
- Strecke:** ca. 23 km, ca. 400 Hm, ca. 6 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 5. Juli 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Gratastisches Boppard

- Gebiet:** Oberes Mittelrheintal
- Beschreibung:** Einsteigen möchte ich mit Euch über den bekannten Mittelrheinklettersteig, den sicherlich der eine oder andere kennt. Er ist aber erst der Auftakt, zu dem was noch folgen wird, abseits ausgetretener Pfade! Der zweite Teil der Tour kombiniert Abschnitte aus der Traumschleife Elfenlay mit mehreren faszinierenden Grat- und Felspassagen. Diese Wanderung ist garantiert alpin angehaucht! Mehr verrate ich jetzt aber nicht, einfach mitkommen und genießen!
- Termin:** Sonntag, 25. August 2024
- Strecke:** 24 km, ca. 1.200 Hm
- Treffpunkt:** Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anforderungen:** schwer
- Klimafreundlich:** 
- Vorbereitung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 23. August 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Durch den Kottenforst

- Gebiet:** Bonn - Venusberg
- Beschreibung:** Die Mittagspause, nach der zweistündigen Wanderung durch den Kottenforst, an einem Sommertag, am wunderschönen Tongrubensee zu verbringen klingt doch schon verlockend. Der Kottenforst wurde im April 2004 durch eine Ordnungsbehördliche Verordnung der Bezirksregierung Köln als Naturschutzgebiet ausgewiesen Als kleines Dankeschön an die Natur, wandern wir weiter zur Zeitwende. Sie ist ein Projekt von Engel der Kulturen, welches für den Klimawandel steht. Zum Schluss machen wir uns durch den Kastanienweg und Wildgehege zum Haus Venusberg, wo wir zu Kaffee und Kuchen einkehren können.
- Termin:** Samstag, 31. August 2024
- Strecke:** ca. 16 km, ca. 210 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Buslinie 602 - Richtung Waldau
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 15. August 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 5

- Gebiet:** Bergisches Land
- Beschreibung:** Auf der fünften Etappe von Königswinter nach Essen starten wir in Much und wandern durch einsame Täler und sanft geschwungene Hügel nach Overath.
- Termin:** Samstag, 7. September 2024
- Strecke:** Einfach, 18 km
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 5. September 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Wanderung zur Perle des Lahntals

- Gebiet:** Lahntal, Taunus
- Beschreibung:** Auf diese Runde möchte ich einen Teil des Landwanderweges mit einem Abschnitt im Taunus, der Begehung des Jammertals verbinden. Der Landwanderweg verwöhnt uns mit einem kleinen Klettersteig und es warten wundervolle Aussichten wie Goethepunkt, Wolfslei oder Gabelstein darauf, erwandert zu werden. In Balduinstein und Laurenburg thronen Burgen weit oben am Hang – Wanderherz was willst du mehr? Über Felsen, teilweise seilgesichert, klettert man an einem Kamm entlang. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind nötig, aber es gibt auch eine leichte (kletterfreie) Alternative. Die Region wird auch nicht umsonst als Perle des Lahntals bezeichnet. Im zweiten Teil geht es meist entlang auf verborgenen und eher unbekanntem Pfaden, schlängeln wir uns durchs Jammertal, über Gratwege, Felsen, Bachpassagen, entlang von Wasserfällen, sowie tollen Gipfelaussichten einmal durch diese märchenhafte Region.
- Termin:** Sonntag, 8. September 2024
- Strecke:** ca. 35 km, ca. 1.450 Hm, ca. 8,5 Std. Gehzeit

- Treffpunkt:** Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Freitag, 6. September 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Brodenbachtal und Ehrbachklamm

- Gebiet:** Mosel
Beschreibung: Über schmale Pfade geht es im Brodenbachtal am Donnerloch vorbei auf die Hunsrückhöhen, bevor wir dann über Streuobstwiesen das eigentliche Highlight, die Ehrbachklamm, erreichen. Der Pfad in der Klamm ist teilweise ins Gestein gehauen, führt über Brücken, vorbei an Felsbrocken und steilen Hängen. Den Abschluss bildet ein kurzer, steiler Anstieg zur Ehrenburg. Festes Schuhwerk, gute Grundkondition und Trittsicherheit sollten vorhanden sein. Die Wege und vor allem die Brücken in der Ehrbachklamm können bei Nässe sehr rutschig werden. Eine Einkehr unterwegs oder in der Ehrenburg ist ggf. möglich, ansonsten Rucksackverpflegung.
Termin: **Samstag, 14. September 2024**
Strecke: ca. 20 km, ca. 500 Hm.
Treffpunkt: Anfahrt mit ÖPNV, genaue Infos kurz vor der Tour
Personenanzahl: Maximal 15 Personen
Vorbereitung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 11. September 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de

Drachenfels – Petersberg

- Gebiet:** Siebengebirge
Beschreibung: Wir sind zu fit, um uns zum Drachenfels mit der Drachenfelsbahn fahren zu lassen. Aus dem Grund wandern wir ganz stolz zu diesem atemberaubenden weitbekannten Berg, der im Siebengebirge am Rhein zwischen Königswinter und Bad Honnef liegt. Weil, für uns fitte Wanderer die Strecke zu kurz wäre, wandern wir vom Drachenfels weiter zum Petersberg, früher auch Stromberg genannt. Archäologische Funde belegen, dass bereits 3.500 v. Chr. Menschen auf dem Petersberg siedelten. Das wollen wir noch sehen! Diese Menschen haben damals leider nicht das Glück gehabt den leckeren Kuchen und Kaffee im heutigen Restaurant zu probieren. Wir aber schon!
Termin: **Donnerstag (Tag der Deutschen Einheit), 3. Oktober 2024**
Strecke: ca. 16 km, ca. 530 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Bonn Hbf., Linie 66 - Richtung Königswinter
Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 15. September 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Alpines Ahrtal

- Gebiet:** Ahrgebirge
Beschreibung: Unsere Wanderung führt uns zur mittelalterlichen Burgruine Are, nördliche und südliche Engelsley, Teufelsley, dem sagenhaften Teufelsloch, Kreuzberg und wieder zurück nach Altenahr. Auf den Höhen genießen wir die sich uns immer wieder bietenden wunderschönen und malerischen Ausblicke ins Ahrtal und seine Umgebung. Wildromantische Wurzelpfade und um sich greifendes Geäst wirken wie Dornröschenwege. Felsige Passagen und schmale Felsgrate halten für uns spannende, jedoch leichte Klettereien bereit. Änderungen in der geplanten Wegführung können sich wegen der Flutschäden ergeben. Trittsicherheit, absolute Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk sind absolut erforderlich – Obligatorische Schlusseinkehr in Altenahr!
Termin: **Sonntag 13. Oktober 2024**
Strecke: ca. 22 km, ca. 1.100 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 6. Oktober 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Im Herzen des Hohen Venns zum Indian Summer


- Gebiet:** Hohes Venn
Beschreibungen: Diese eindrucksvolle und besonders schöne Wanderung führt uns durch das Herz des Hohen Venns. Wir gehen auf selten begangenen Pfaden über einen Höhenrücken mit atemberaubender Aussicht aufs Helletal. Kurz nach dem Start in Mützenich kommen wir durch das Brackvenn, wo nicht umsonst häufig zahlreiche Naturfotografen

Mehrtageswanderungen der DAV Sektion Bonn 2024

Schneeschuhwandern rund um die Neue Bonner Hütte

- Gebiet:** Almengebiet Nockberge-Kärnten, an der Grenze zum Bundesland Salzburg
- Beschreibung:** Alpine Schneeschuhtageswanderungen bis 7 Std. Gehzeit bis auf 2.200 m Höhe, 700 m Aufstieg durch hoffentlich märchenhafte Schneelandschaft. Wir gehen mit LVS-Ausrüstung!!
- Termin:** **Sonntag, 18. bis Sonntag 25. Februar 2024**
- Treffpunkt:** Wird später festgelegt
- Anforderungen:** einfach
- Personenanzahl:** Maximal 14 Personen
- Tourenbeitrag:** 130,00 € für Sektionsmitglieder, 175,00 € für Mitglieder anderer Sektionen. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Wird Interessenten zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Tourleiter:** Siegfried Risse, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de

6 Tage auf dem Saar-Hunsrücksteig

- Gebiet:** Hunsrück
- Beschreibung:** Der Saar-Hunsrück-Steig hat vom Deutschen Wanderinstitut das Siegel 'Premiumweg' erhalten. Das hat er sich durch seinen hohen Erlebniswert verdient. Dieser resultiert vor allem aus der Vielfalt der Natur: bizarre Felsen, wunderbar gewundene Bäche, herrliche Täler und phantastische Aussichten machen den Weg sehr abwechslungsreich. Hinzu kommen etliche kulturhistorische Höhepunkte wie z.B. die Grimburg oder der Keltische Ringwall. Ein Steig ist er allemal, in stetem Wechsel durch Täler und über Höhen bietet der Saar-Hunsrück-Steig auch mit seinem Höhenprofil einen anspruchsvollen Mix. Die geschickte Wegeföhrung immer wieder auch über schmale Pfade, bindet viele kleine Details an, so dass der Wanderer stets mit neuen Eindrücken überrascht wird' – soweit die Begründung des Instituts.
Wir starten in Hermeskeil, wo wir letztes Jahr aufgehört haben. Von dort geht es durch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald bis nach Börfink. Am nächsten Tag gehen wir über den höchsten Berg des Hunsrücks – den Erbeskopf. Über Kempfeld kommen wir am 4. Tag nach Idar-Oberstein ins Nahetal. Von dort gehen wir dann aber wieder durch einsame Wälder über Herrstein bis Rudolfhaus.
- Termin:** **Ostermontag, 1. bis Samstag, 6. April 2024**
- Treffpunkt:** Anreise von Bonn Hbf. um 6:33 Uhr bis 10:22 Uhr in Hermeskeil, Rückreise am 6. April von Rudolfhaus um 14:25 Uhr bis ca. 20:00 Uhr in Bonn
- Übernachtung:** in Hotels oder Gästehäusern
- Anforderungen:** **Kondition:** mittel. **Technik:** einfach
Tag 1: von Hermeskeil zum Forellenhof – 23,8 Km (6 h 20' Gehzeit, 496 Hm rauf, 548 Hm runter)
Tag 2: bis zum Gästehaus Hoxel – 20,9 Km (5 h 50' Gehzeit, 487 Hm rauf, 423 Hm runter)
Tag 3: Von Hoxel nach Kempfeld – 24,7 Km (7 h Gehzeit, 637 Hm rauf, 687 Hm runter)
Tag 4: bis Idar-Oberstein – 24,3 Km (7 h 15' Gehzeit, 617 Hm rauf, 891 Hm runter)
Tag 5: bis Herrstein – 20,6 Km (7 h 15' Gehzeit, 859 Hm rauf, 794 Hm runter)
Tag 6: bis Rudolfhaus – 13,1 Km (3 h 35' Gehzeit, 253 Hm rauf, 318 Hm runter)
 Angaben nach Alpenvereinaktiv
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** Maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 50,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Saar-Hunsrück-Steig 24; Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Falls wir uns von anderen Wanderungen noch nicht kennen, bitte an einer Tageswanderung am 25. Februar oder 17. März im Naturpark Rhein-Westerwald teilnehmen. Ansonsten per E-Mail.
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 1. März 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Moselsteig Etappen 1-4 von Perl bis Trier

- Gebiet:** Moseltal
- Beschreibung:** Auf dem Programm stehen die ersten vier Etappen des Moselsteigs. Startpunkt ist der deutsch-französische Grenzort Perl an der Obermosel, in einer Landschaft, die den Blick bis nach Luxemburg und Frankreich freigibt.

Von dort geht es über Palzem, Nittel und Konz nach Trier, der ältesten Stadt Deutschlands. Trier ist das Ziel dieser ersten von insgesamt 5 geplanten Mehrtageswanderungen entlang des Mosellaufs.

- Termin:** Freitag, 5. bis Montag, 8. April 2024
- Treffpunkt:** Bonn Hbf.
- Anforderungen:** Mittel, ca. 83 km, ca. 2.000 Hm (rauf und runter), Gehzeiten bis 7 Stunden/ Tag ohne Pausen (Angaben nach Komoot)
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 45,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Moselsteig Etappe 1, Fahrt-, Unterkunft- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Per Mail, ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 1. März 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Moselsteig Etappen 5-10 von Trier bis Bernkastel-Kues

- Gebiet:** Moseltal
- Beschreibung:** Weiter geht es auf dem Moselsteig von Trier nach Bernkastel-Kues. Der Flusslauf begeistert mit seinen weltberühmten Mäandern, steil abfallenden Weinbergen und malerischen Ortschaften. Die Aufstiege werden mit fantastischen Fern- und Tiefblicken belohnt. Es geht durch Weinberge und vorbei an urigen Felsklippen. Schließlich erreichen wir an Tag vier unserer Tour Bernkastel-Kues, wo die zweite der insgesamt 5 geplanten Mehrtageswanderungen entlang des Mosellaufs endet.
- Termin:** Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 9. bis Sonntag, 12. Mai 2024
- Treffpunkt:** Bonn Hbf.
- Anforderungen:** Mittel, ca. 72 km, insgesamt ca. 3.200 Hm (rauf und runter), Gehzeiten bis 9 Stunden/ Tag ohne Pausen (Angaben nach Komoot)
- Klimafreundlich:** Anreise mit der Bahn
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 45,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Moselsteig Etappe 2, Fahrt-, Unterkunft- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Per E-Mail, ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Montag 1. April 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de


Zelttrekking auf dem Soonwaldsteig – Das sanfte Abenteuer

- Gebiet:** Soonwaldsteig
- Beschreibung:** An Pfingsten möchte ich mit Euch einen Großteil des Soonwaldsteigs erwandern. Verpflegung und Unterkunft (Zelt) werden im Rucksack mitgeführt. Klassisches Trekking vor der Haustür, auf einem extra dafür eingerichteten Steig, Trekkingcamps ermöglichen uns dieses tolle Vergnügen. Um die Tour etwas zu verkürzen, wird sie nicht in Bingen sondern in Trechtinghausen enden.
- Der Soonwaldsteig bietet auf 85 km Wildnis, Stille und Kraftquelle in einem – Wandern im Einklang mit der Natur und mit sich selbst. Von Kirn im idyllischen Hahnenbachtal verläuft der Weg über walddreiche Quarzitkämme bis ins romantische Rheintal. Stille in abgeschiedenen Wäldern genießen, nur die Natur als Geräuschkulisse, so lässt sich Kraft vom stressigen Alltag tanken. Auf mehr als 40 km Wegstrecke im Großen Soon und Lützelsoon berührt der Soonwaldsteig keine Siedlung und quert nur kleinere, wenig befahrene Landstraßen; daher sollte der Rucksack gut mit Proviant gefüllt sein. Auf neuen Pfaden erschließen sich schwer zugängliche Wälder und führen zu verborgenen Naturschönheiten. Leider kann durch die Sektion keine Ausrüstung gestellt werden. Änderungen in der Streckenführung können sich auf Grund der Verfügbarkeit der Trekkingcamps ergeben.
- Termin:** Samstag, 18. bis Pfingstmontag, 20. Mai 2024
- Strecke:** ca. 70 km, ca. 2.000 Hm, aufgeteilt auf drei Tagesetappen
- Treffpunkt:** Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Tourenbeitrag:** 25,00 € auf das Sektionskonto. Fahrt-, Unterkunft- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

4-Tagestour auf dem Untersberg bei Berchtesgaden

- Gebiet:** Berchtesgadener Land
- Beschreibung:** Eine abwechslungsreiche Wanderung über das bayerische und salzburgische Hochplateau mit bei gutem Wetter großartiger Rundumsicht. Drei Übernachtungen auf AV-Hütten (Störhhaus, Zepezauer Haus) in Mehrbettzimmern, bzw. Matratzenlager.
- Termin:** **Dienstag, 28. Mai bis Samstag, 1. Juni 2024**
- Treffpunkt:** Berchtesgaden, Dienstag, 28. Mai abends wegen Anreisetag
- Anforderungen:** mittel, Kondition für Aufstiege von bis 1.150 Hm/Tag, Gehzeit am 3. Tag 9 Stunden, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Vortreffen:** Vorwanderung im Siebengebirge
- Tourenbeitrag:** 60,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Berchtesgaden; Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Art der Tour:** Alpenvorlandtour bis knapp 2.000 m
- Anmeldung:** Bitte bis Montag, 15. April 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

4 Tage in den bayrischen Voralpen um Füssen


- Gebiet:** Ostallgäu
- Beschreibung:** Wir starten am Bahnhof von Pfronten und steigen auf dem Ostallgäuer Höhenweg durch die Reichenbachklamm auf Richtung Otto-Mayr-Hütte. An der Sefenspitze erreichen wir bei 1.915 m den höchsten Punkt des Tages um dann zur Hütte abzusteigen. Am 2. Tag steigen wir ins Lechtal und gehen mit dem Lechweg bis zur Jugendherberge in Füssen. Von dort es dann auf dem Maximiliansweg zunächst flach zu den Schlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein, um dann zum Tegelberghaus ordentlich aufzusteigen. Am letzten Tag umwandern wir den Branderschrofen und steigen durch das Lobental ins Halblechtal ab. Bei Buching nehmen wir den Bus nach Füssen und von dort mit dem Zug zurück nach Bonn.
- Termin:** **Donnerstag (Fronleichnam), 30. Mai bis Sonntag, 2. Juni 2024**
- Treffpunkt:** Anreise von Siegburg ca. 6:00 Uhr bis 12:30 Uhr in Pfronten, Rückreise am 2. Juni von Buching bis ca. 21:00 Uhr in Siegburg
- Übernachtung:** Otto-Mayr-Hütte (DAV) – DJH Füssen und Tegelberghaus (privat)
- Anforderungen:** **Kondition:** ambitioniert - **Technik:** mittel bis schwer (je nach Schneelage)
Tag 1: von Steinach zur Otto-Mayr-Hütte – 11,4 Km (5 h 20' Gehzeit, 1.236 Hm rauf, 548 Hm runter)
Tag 2: Otto-Mayr-Hütte bis Füssen – 27,7 Km (9 h 05' Gehzeit, 745 Hm rauf, 1484 Hm runter)
Tag 3: von Füssen zum Tegelberghaus – 14,4 Km (5 h 50' Gehzeit, 1.118 Hm rauf, 209 Hm runter)
Tag 4: vom Tegelberghaus nach Buching – 14,3 Km (4 h Gehzeit, 14 Hm rauf, 904 Hm runter)
 Angaben nach Alpenvereinaktiv
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** Maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 40,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Füssen 24. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Falls wir uns von anderen Wanderungen noch nicht kennen, bitte an einer Tageswanderung am 25. Februar oder 17. März im Naturpark Rhein-Westerwald teilnehmen. Ansonsten per E-Mail.
- Art der Tour:** Alpenvorlandtour bis knapp 2.000 m
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 3. Mai 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Besuch zur Saisonöffnung auf der Bonn-Matreier-Hütte

- Gebiet:** Osttirol, südöstlich des Venedigers in den hohen Tauern auf 2.750 m
- Beschreibung:** Hochgebirgswanderung, evtl. mit Schneeresten auf dem Weg. Je nach Witterung und Schneelage 2 Wanderungen ausgehend von der Hütte.
- Termin:** **Donnerstag, 6. bis Montag 10. Juni 2024**
- Treffpunkt:** Wird bei der Vorbesprechung geklärt
- Anforderungen:** **Technik:** mittel, 1.300 m Hüttenaufstieg
- Personenanzahl:** Maximal 7 Personen

- Tourenbeitrag:** 65,00 € für Sektionsmitglieder, 95,00 € für alle anderen Teilnehmer. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Wird noch bekannt gegeben
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Tourleiter:** Siegfried Risse, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de

7 Tage durch das westliche Karwendel

- Gebiet:** Karwendel
- Beschreibung:** Das Karwendel südlich von München und nördlich von Innsbruck ist eine der größten Gebirgsgruppen in den Nördlichen Kalkalpen und weil es von keiner Verkehrsstraße durchzogen wird, hat es eine hohe Ursprünglichkeit bewahrt. Wir durchwandern an 7 Tagen den westlichen Teil des Gebirges in einer großen Runde. Wir starten im Nordwesten, im bayrischen Krün und kommen am Ende in Seefeld in Tirol wieder zurück ins Tal. Übernachten werden wir auf 6 Alpenvereins-Hütten. Wir besteigen einige Gipfel, wie die Birkkarspitze (2.749 m), die Hafelekarspitze (2.334 m) und die Reither Spitze. Wir durchqueren schwierige Passagen, wie den Gjaidsteig und den Wilde-Bande-Steig, die absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit (auch ohne Stöcke!) verlangen. Die Gehzeit beträgt an manchen Tagen über 8 Std. und wir bewältigen bis zu 1.627 Höhenmeter rauf und runter.
- Termin:** Samstag, 6. bis Freitag, 12. Juli 2024
- Treffpunkt:** Anreise mit dem Nachtzug Freitag, den 5. Juli, ca. 23 Uhr ab Bonn Hbf, Rückreise von Seefeld in Tirol (individuell) – ich reise am 13. Juli weiter in die Schweiz.
- Übernachtung:** Soiernhaus, Hochlandhütte, Karwendelhaus, Halleranger Haus, Pfeishütte, Solsteinhaus
- Anforderungen:** Absolute Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung und Trittsicherheit auch ohne Stöcke. Ausdauer für Tagesetappen von bis zu 9 Stunden und mit bis zu 1.600 Hm im Auf- und Abstieg.
- Tag 1:** von Krün zum Soiernhaus – 10,8 Km (3 h 50' Gehzeit, 889 Hm rauf, 170 Hm runter)
- Tag 2:** zur Hochlandhütte – 12,8 Km (5 h 30' Gehzeit, 1.045 Hm rauf, 1.022 Hm runter)
- Tag 3:** zum Karwendelhaus – 11,4 Km (5 h 10' Gehzeit, 782 Hm rauf, 643 Hm runter)
- Tag 4:** zum Halleranger Haus – 14,8 Km (7 h 15' Gehzeit, 1.442 Hm rauf, 1.448 Hm runter)
- Tag 5:** zur Pfeishütte – 7,5 Km (3 h 20' Gehzeit, 582 Hm rauf, 423 Hm runter)
- Tag 6:** zum Solsteinhaus – 18,6 Km (8 h 45' Gehzeit, 1.511 Hm rauf, 1.627 Hm runter)
- Tag 7:** nach Seefeld – 12,2 Km (5 h 55' Gehzeit, 966 Hm rauf, 1.585 Hm runter)
- Angaben nach Alpenvereinaktiv
- Kondition:** hoch, **Technik:** hoch
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** Maximal 6 Personen
- Tourenbeitrag:** 70,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Karwendel 24. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Falls wir uns von anderen Wanderungen noch nicht kennen, unbedingt an einer Tageswanderung am 25. Februar, 17. März oder 28. April im Naturpark Rhein-Westerwald teilnehmen.
- Art der Tour:** Alpenbergwanderung bis 2.749 m
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 12. April 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de


Rundtour durchs Wetterstein

- Gebiet:** Wettersteingebirge – Bayerische Alpen
- Beschreibung:** Das Wetterstein ist ein Gebirge mächtiger Fels- und Schrofenmauern, langer Gratzüge mit vielen schwerzugänglichen Gipfeln sowie tief eingekerbter Hochtäler als Trennfurchen dazwischen. Sie schaffen insgesamt eine der wildesten Szenarien, die es im nördlichen Alpenraum zu bestaunen gibt. Auf Grund des schroffen Reliefs sind die Verbindungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Stützpunkten nicht immer optimal; regelrechte Flankensteige, wie sie in vielen anderen Gruppen als typisches Höhenwegmuster vorkommen, bilden eher die Ausnahme. Eigentlich fällt nur der Südsteig in diese Kategorie. Nichtsdestotrotz lässt sich eine Durchquerung konzipieren, die lange in Erinnerung bleiben wird.
- Die hier vorgestellte Wetterstein-Runde bewegt sich in manchen Bereichen sicherlich am oberen Bergwandlerniveau, geht aber noch nicht unbedingt darüber hinaus. Der Klettersteig oberhalb der Wiener-Neustädter-Hütte, dazu ein knackiger Anstieg zum Söllpass, die Überschreitungen der Alp- und der Zugspitze sowie die Besteigung des Hochwanners sind die Schlüsselpassagen, die sich aber jeder geübte Bergwanderer zutrauen darf. Damit kommt man in den Genuss einer wirklich bestechend schönen Rundtour, auf der man das Wettersteingebirge von allen Seiten kennen lernt, sei es in grandiosen Talschlüssen, auf den öden Platts, in den

stillen Winkel auf der Tiroler Sonnenseite oder hohen Scharten wie dem Dreitorspitzgatterl. Für Spannung und Abwechslung ist jedenfalls reichlich gesorgt.

- Termin:** Samstag, 27. Juli bis Samstag, 3. August 2024
- Unterkunft:** Höllentalangerhütte, Wiener-Neustädter-Hütte, Knorrhütte, Wettersteinhütte, Meilerhütte, Reintalangerhütte, Kreuzeckhaus
- Anforderungen:** Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Ausdauer für Tagesetappen von bis zu 9 Stunden und mit bis zu 1.600 Höhenmetern im Auf-/Abstieg.
- 1. Tag:** Anreise, Aufstieg mit der Kreuzeckbahn – Höllentalangerhütte
- 2. Tag:** Höllentalangerhütte – Höllentalklamm – See – 831 – 821 – Wiener-Neustädter-Hütte
- 3. Tag:** Wiener-Neustädter-Hütte – Stopselzieher – SW-Grat Zugspitze – Zugspitze – Zugspitzplatt – Knorrhütte
- 4. Tag:** Knorrhütte – Plattsteig – Feldernjöchl – Steinernes Hüttl – Hochwanner – Mitterjöchl (2) – Rootmoosalm – Wettersteinhütte
- 5. Tag:** Wettersteinhütte – Sölllerpass – Meilerhütte
- 6. Tag:** Meilerhütte – Schachenhaus – Bockhütte – Reintalangerhütte
- 7. Tag:** Reintalangerhütte – Schützensteig – Mauerschartenkopf – Grieskarscharte – Alpspitze – Schöngänge – Kreuzeckhaus
- 8. Tag:** Kreuzeckbahn – Kreuzeckhaus – Abreise
- Kondition:** hoch, **Technik:** hoch
- Personenanzahl:** Maximal 5 Personen
- Tourenbeitrag:** 150,00 € (180,00 € für Mitglieder anderer Sektionen) ist per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto: Stichwort: Wetterstein-Runde 2024, eigener Name. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Im Rahmen einer obligatorischen Vorwanderung. Termin folgt.
- Anmeldung:** Bitte bis Sonntag, 31. März 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider (Wanderkoordinator DAV Bonn), Tel.: 0163 3042 079, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Über den Geigenkamm

- Gebiet:** Ötztaler Alpen
- Beschreibung:** Der auf fast 30 Kilometer Länge das Pitztal vom Ötztal trennende Geigenkamm bildet in seiner rauen Ursprünglichkeit eine hochalpine Fußgängerzone par excellence. Wer die Längsüberschreitung aufs Korn nimmt, begibt sich auf eine Tour der Superlative, die freilich mit allerlei Hürden gespickt ist. Das beginnt schon auf der ersten Etappe über den schroffen Wildgrat, steigert sich am ausgesprochen einsamen mittleren Geigenkamm und findet seinen absoluten Höhepunkt beim Finale über den Mainzer Höhenweg, einer Grattwege, die als „Weg“ allemal reichlich verniedlicht wird. Ordentliche Portionen Geländegängigkeit und Ausdauer sowie eine äußerst solide Bergerfahrung sollten Teilnehmer schon mitbringen, um hier bestehen zu können. Wir tauchen ein in eine zentralalpine Urlandschaft abgelegener Hochkare, stiller rauschender Wasser, spannender Blockgrate und hinreißender Gletscherkulissen, gekrönt von den alltäglichen Panoramablicken über das Gipfelmeer der Ötztaler und Stubai Alpen. Für Bergwanderer ist der gesamte Geigenkamm eine Art Meisterprüfung.
- Termin:** Sonntag, 14. bis Samstag, 21. September 2024
- Treffpunkt:** An- und Abreise mit ÖPNV, Anreise möglichst mit Nachtzug
- Übernachtung:** Erlanger Hütte, Frischmannhütte, Hauerseehütte (Selbstverpflegung), Rüsselsheimer Hütte, Braunschweiger Hütte
- Anforderungen:** Hochalpine Übergänge im Bereich der Dreitausender mit Eispassagen (spaltenarme Gletscher, Steigeisen sinnvoll), stellenweise etwas Kletterei, längere Strecken mühsam zu begehendes Blockwerk, tadellose Kondition notwendig.
- Tag 1:** Hochzeigerbahn – Erlanger Hütte (4,5 Std. Gehzeit)
- Tag 2:** Erlanger Hütte – Besteigung Funduspfeiler – Frischmannhütte (5,5 Std. Gehzeit)
- Tag 3:** Frischmannhütte – Hauerseehütte SV-Hütte (4,5 Std. Gehzeit)
- Tag 4:** Hauerseehütte – Besteigung Lubiskogel – Rüsselsheimer Hütte (8 Std. Gehzeit)
- Tag 5:** Rüsselsheimer Hütte – Mainzer Höhenweg – Braunschweiger Hütte (9-10 Std. Gehzeit)
- Tag 6:** Braunschweiger Hütte – Abstieg nach Mittelberg – Abreise
- Angaben nach Alpenvereinaktiv
- Kondition:** hoch, **Technik:** hoch
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** Maximal 5 Personen

- Tourenbeitrag:** 175,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Geigenkamm. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Wenn notwendig, findet eine Vorwanderung statt
- Art der Tour:** Klassische Bergtour mit Gletscherpassagen
- Anmeldung:** Bitte bis Sonntag, 31. März 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Moselsteig Etappen 11-15 von Bernkastel-Kues bis Neef

- Gebiet:** Moseltal
- Beschreibung:** Die dritte Mehrtageswanderung auf dem Moselsteig führt uns zunächst von Bernkastel-Kues aus in den idyllischen Weinort Ürzig. Von dort geht es über einen Höhenweg nach Traben-Trarbach und weiter nach Zell, wo in urigen Kellern und alten Weingärten der dritte Tag entspannt ausklingen kann. Die Tour führt dann durch weite Wälder und Weinberge und endet nach dem steilen Aufstieg zum Collis-Turm mit seinem atemberaubenden Panorama in Neef.
- Termin:** Freitag, 20. bis Montag, 23. September 2024
- Treffpunkt:** Bonn Hbf.
- Anforderungen:** Mittel, ca. 72 km, insgesamt ca. 3.200 Hm (rauf und runter), Gehzeiten bis 8,5 Stunden/ Tag ohne Pausen (Angaben nach Komoot)
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 45,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Moselsteig Etappe 3, Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Per E-Mail, ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 1. August 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Pfälzer Weinsteig

- Gebiet:** Pfalz
- Beschreibung:** Wir wandern 5 Etappen des Pfälzer Weinsteigs von Neustadt an der Weinstraße bis nach Annweiler. Auf insgesamt ca. 85 km und 4.300 Hm (rauf und runter) bietet die Tour kernige Anstiege und weite Ausblick in die Rheinebene und den Pfälzerwald.
- Termin:** Mittwoch, 2. bis Sonntag, 6. Oktober 2024 oder Herbstferien (14. bis 26. Oktober - NRW)
- Treffpunkt:** Neustadt an der Weinstraße (am Vorabend)
- Übernachtung:** Übernachtung in einfachen Unterkünften.
- Anforderungen:** mittel, Kondition für Aufstiege von bis zu 1.000 Hm/Tag (rauf und runter), Gehzeiten bis 8 Stunden/Tag
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Teilnahmebeitrag:** 60,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Pfälzer Weinsteig, Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vortreffen:** ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 15. August 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de



Achtung: Bei allen angebotenen Wanderungen kann es zu kurzfristigen Änderungen oder in seltenen Fällen auch zu Absagen kommen. Daher nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Voranmeldung und verzichten Sie auf ein spontanes Erscheinen zu den ausgeschriebenen Terminen. Sie erleichtern den Wanderleitern auch die Organisation. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Gäste sind jederzeit willkommen.

Haftungsbeschränkung siehe Berg & Tal, Nr. 1/2015, S. 46

Stand: 15.11.2023 ■

Begehung der Klettersteige in Duisburg und Manderscheid

Text und Fotos: Christof Völker

Im Frühjahr 2023 hatte ich für Interessierte jeweils eine Begehung der Klettersteige in Duisburg und Manderscheid angeboten.

Der Klettersteig am Monte Thyso im Landschaftspark Nord in Duisburg Neumühl ist in alte Kohlebunker eingebaut. An etwa 10 m hohen Betonwänden hat die Sektion Duisburg in zwei Abschnitten dort einen Klettersteig angelegt, der einem die ganze Palette dieses Sportes bietet.

Im ersten Abschnitt geht es noch gemächlich zu und man hat an vielen Stellen die Auswahl zwischen einem leichteren Weg (A-B) und einer etwas schwierigeren Variante (C-D). Hier konnten sich die Teilnehmenden mit dem Handling der Klettersteigausrüstung vertraut machen, wobei schon eine ordentliche Fußtechnik sehr die Armkraft schonte. Aber alle hatten sichtlich Spaß und ein erstes Erfolgserlebnis.

Im zweiten Abschnitt geht es dann so richtig zur Sache: In den D- und E-Passagen mit nur noch kleinen Tritten und steilem Seilverlauf musste ordentlich angepackt und der ganze Armschmalz ans Seil / respektive Fels/ Betonwand gebracht werden. Aber auch hier gab es Sieger!

Nach einer kurzen Pause zur Regeneration wurde dann noch die Möglichkeit zum Toperopeklettern an den Kletterwänden geboten.

Mit 3 Teilnehmenden traf ich mich an einem Samstag im Mai zur Begehung des Burgenklettersteiges in Manderscheid. Dieser gliedert sich in drei Abschnitte:

Vom Parkplatz im Ort ging es in etwa einer halben Stunde zuerst durch den Ort, dann am Wanderweg durch den Wald den Hang hinunter zum kleinen Fluß Lieser, wo sich der Einstieg zum ersten Abschnittes des Klettersteiges befindet. Man hangelt sich dann direkt oberhalb des Baches an den Felsen entlang, unterbrochen von kurzen Gehpassagen zwischen den Felsabschnitten. Die Schwierigkeiten liegen bei B-C. Allerdings kommt es sehr auf die Verhältnisse an, die man antrifft: Bei unserer Begehung im Mai war der Wald noch sehr licht, es hatte länger nicht geregnet und so waren die Felsen gut trocken und die Füße fanden gut Halt. Bei einer Begehung Mitte September traf ich aber ganz andere Be-

dingungen vor: Unter dem nun dichten Laub der Bäume und der Feuchtigkeit vom Bach und dem Regen in der Vorwoche hatte sich auf den Felsen ein grüner Moosüberzug gebildet, der wie Schmierseife wirkte. Auch beim bewussten Antreten rutsche der Fuß immer wieder mal weg und man musste deutlich mehr mit den Armen arbeiten. Man sollte deshalb diesen Abschnitt des Klettersteiges keines Falls unterschätzen. Der erste Abschnitt endet an einer gut auch für Wanderer zu passierenden Seilbrücke, die etwa 3m über der Lieser gespannt ist.



Am Rastplatz nach dem ersten Abschnitt.

Nach Überquerung der Brücke gelangt man zu einem schönen Rastplatz an der Lieser, wo man eine Trink- und Essenspause einlegen kann/sollte. So gestärkt geht es dann in den zweiten Abschnitt des Klettersteiges: Nach kurzem Anstieg auf dem Wanderweg zur Oberburg zweigt links ein Pfad ab. Auf diesem geht es Stahlseil-versichert erst einmal horizontal an der Wand lang. Dann folgt ein sehr kurzweiliger Anstieg den Burgfelsen hinauf und man steigt direkt bei der Ruine der Oberburg aus. Die Schwierigkeit in diesem Abschnitt ist eher moderat (A-B, Stelle C), es gilt eine kurze knackige Stelle zu überwinden und dann in luftiger Kletterei nach oben zu kraxeln. Man verlässt dann das Burg-Plateau auf der anderen Seite und einem Wanderweg folgend geht es hinunter zur Turnierwiese. Auch hier kann man wunderbar rasten und schon einmal einen Blick auf den Anfang des dritten Abschnittes des Klettersteiges werfen, der sich auf der anderen Seite der Lieser entlang der direkt

oberhalb des Wassers befindlichen Felsen schlängelt.

Dieser Abschnitt ist sicher der sportlichste, sind die Schwierigkeiten doch deutlich gestiegen (C-D) und man muss schon ordentlich die Arme einsetzen und sollte auch sehr beweglich in Hüfte und Beinen sein. In diesem Abschnitt kommt es sehr häufig zu Staus, weil Vorausgehende Probleme bei der Bewältigung haben. Eine zusätzliche Rastschlinge neben dem Klettersteigset ist deshalb dringend anzuraten, sie kann auch unterstützend bei den waagerechten Seilpassagen eingesetzt werden.

Nachdem man die Hauptschwierigkeiten bewältigt hat, kommt man zu einer Seilbrücke, die es wirklich in sich hat: In geschätzt 20 m Höhe geht es über 60 m auf einer Nepalbrücke über die Lieser, wobei abwechselnd die Füße auf einem kleinen Trittbrett gesetzt werden müssen (siehe Foto). Dieser Abschnitt ist sicherlich der psychisch herausforderndste. Personen mit Höhenangst sollten auf keine Fall die Brücke betreten. Sollte hier Rettung benötigt werden, so ist dies aufgrund des unwegsamen Geländes am Bach und wegen der Höhe nur sehr schwierig durchzuführen! Hat man die Brücke passiert, so geht es nochmals kurz und knackig über eine D-Stelle dann die Ausstiegswand hinauf.



Die herausfordernde Seilbrücke im 3. Abschnitt

Ich möchte nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Burgen-Klettersteig in Manderscheid nichts für absolute Anfänger ist: Er ist auch für geübte

Kletterer konditionell fordernd und die Sicherungstechnik muss zwingend beherrscht werden. Die Zahl der zum Teil schweren Unfälle auf dem noch nicht so lange existierenden Steig sprechen eine deutliche Sprache. Ich habe auch Kinder den Steig in seiner ganzen Länge absolvieren gesehen. Diese sollten aber mindestens 14 Jahre, nicht zu klein und sportlich unterwegs sein. Es ist aber bei Mitnahme von Kindern darauf zu achten, dass normale Klettersteigsets für Erwachsene nicht für Kinder geeignet sind, weil der Bandfalldämpfer im Falle eines Sturzes erst bei einem bestimmten Mindestgewicht ausgelöst wird und deshalb bei zu geringem Gewicht Verletzungsgefahr besteht!

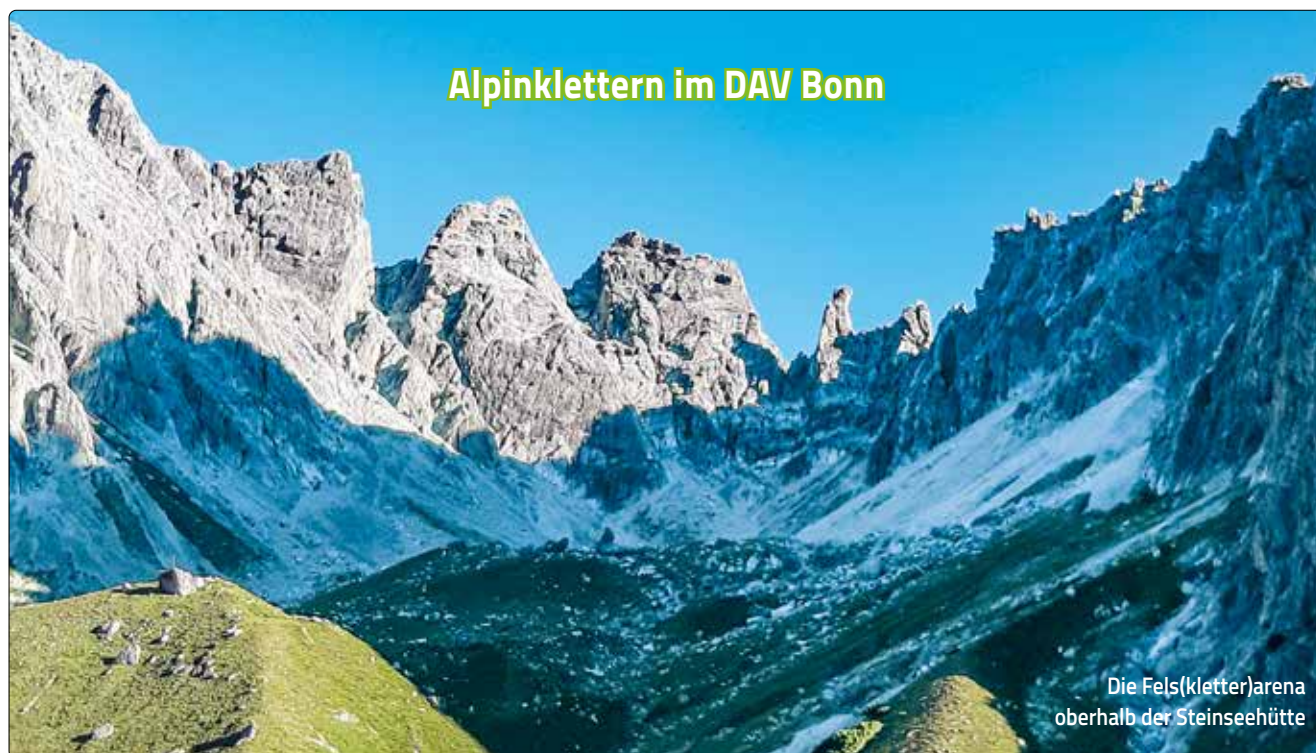
Im Frühjahr 2024 sind wieder Fahrten zu und Begehungen der Klettersteigen in Duisburg und Manderscheid geplant. Die Termine können Sie unter dav-bonn.de



Die glücklichen und wieder entspannten Teilnehmenden am Ausstieg des Klettersteiges

oder im Sektionsheft Berg & Tal ersehen. Vor diesen Fahrten biete ich Informationen zum Klettersteig gehen und Beratung zum Kauf von Ausrüstung im

Rahmen der Kleinen Bergschule an. Auch dieser Termin ist auf der Webseite/im Heft zu finden, die Teilnahme an diesem Treffen ist kostenlos.



Alpinklettern im DAV Bonn

Die Fels(kletter)arena oberhalb der Steinseehütte

Christof Völker, Trainer Alpinklettern

In der Sektion Bonn gibt es eine mittlerweile breite Gruppe an Kletternden, die nicht nur in Sachen Sportklettern an Plastikgriffen unterwegs sind, sondern die ihren Sport auch draußen an den Felsen in den umliegenden Klettergebieten oder sogar in den Alpen mit Herzblut ausüben. Denn das ist die wirkliche Passion: Draußen Klettern ist mehr als

nur die rein sportliche, körperliche Tätigkeit, sondern es kommt der Genuß der Umgebung, ein persönliches Freiheitsgefühl, aber auch das Glücksgefühl, mit Gleichgesinnten in den Bergen und auf einer Hütte unterwegs sein zu dürfen, hinzu.

Und so konnte nach Corona im Jahre 2022 wieder eine Gruppe von 9 Leuten sich in die Berge aufmachen, nachdem

die Beschränkungen für die Berghütten heruntergefahren worden waren.

Unser Ziel war das Klettergebiet rund um die Steinseehütte in den Lechtaler Alpen. Nach einer recht problemlosen Anreise aller Teilnehmenden am Treffpunkt Zams ging es dann in einer beeindruckenden, steilen Autofahrt bergauf zur Afluzalm, wo wir unsere drei Autos parkten. Nun stand uns noch ein etwa 2stündiger Auf-



Der markante, rundum zu bekletternde Felszapfen des Spiehlersturms

stieg zur Hütte bevor, den wir uns durch Nutzung der Materialseilbahn der Hütte für die schweren Rucksäcke mit dem Klettermaterial (~25kg) erleichtern wollten. Bei intensiver Unterhaltung verpassten wir aber den Abzweig zur Talstation der Seilbahn und so schufteten wir das ganze Equipment dann doch auf unseren Rücken den Berg hoch. Schon die erste Herausforderung für die nicht mehr ganz so jungen Teilnehmenden! Dafür wurden wir in den nächsten Tagen aber mehr als belohnt: Die Hütte ist sehr schön ein-



Die Herrmann-von-Barth-Hütte mit dem markanten Felsturm der Wolfebnerspitze

gerichtet, die Wirtleute super nett und die Wirtin zauberte für jeden Geschmack (Fleischesser, glutenfrei, vegetarisch) jeden Abend frisch zubereitetes Essen. Morgens gab es am Frühstücksbuffett jede Menge Auswahl und Kaffee/Tee, soviel man wollte. Desweiteren war uns der Wettergott an allen Tagen mehr als wohlgesonnen, wir konnten alle unsere Touren bei fast immer strahlendem Sonnenschein durchführen.

Geklettert wurde in drei Zweier- und einer Dreierseilschaft. Jeden Abend beratschlagten wir gemeinsam, an welchen der Berge wir welche Touren unternehmen wollten. In der Regel wurde für die zwei stärkeren Seilschaften eher Ver-routen auserkoren, während der Rest der Truppe sich eher im IV. Grad glücklich fühlte. Das Gesamterlebnis war aber un-abhängig vom Schwierigkeitsgrad und

alle kamen auf ihre Kosten. Die Truppe wuchs auch bei den abendlichen Spielrunden zusammen und auch heiße Diskussionen um gewisse Themen wurden ausgefochten, was die Harmonie aber nicht störte.

Bis auf ein Halbseil, dass am letzten Tag sich beim Abseilen nicht mehr abziehen lassen wollte und auch wegen der späten Stunde nicht mehr aus der Wand geholt werden konnte und einem ziemlich teuren Parkticket (weil die Autos unbeabsichtigt im Halteverbot abgestellt worden waren), verlief diese Ausfahrt sehr erfolgreich und ohne größere Blessuren für alle Teilnehmenden. So wurde sehr schnell die Idee geboren, auch 2023 wieder auf Berg-Fahrt zu gehen.

Irgendwie hatte es sich schon im Vorfeld angekündigt: Zwei der ursprünglichen Teilnehmenden hatten sich beim Rad/Skifahren verletzt, und es gab noch andere Gründe, die die Mitfahrt verhinderten. Auch auf dem ursprünglich anvisierten Ziel Muttekopfhütte konnte wegen der geplanten Gruppengröße kein Quartier gefunden werden. So gelang dann doch noch eine Reservierung auf der Herrmann von Barth-Hütte in den Allgäuer Alpen. Auch für Ersatz in der Truppe war schnell gesorgt: Über den Winter und auch in den Vorjahren hatte ich mehrere Vorstiegs- und Halle-Fels-Kurse gegeben. Daraus konnten weitere Mitfahrende auch kurzfristig rekrutiert werden.

Mittags trafen wir uns wie im Vorjahr auch im Talort nach der Anreise aus allen Richtungen und nutzten ein Taxi zur Anfahrt und die Bequemlichkeit der Materialseilbahn, um pünktlich zum ersten Abendessen auf der Hütte sein zu können. Die Wetterlage war Ende Juli/Anfang August nicht nur in Bonn unbe-

Abendstimmung am erfrischenden Steinsee



ständig, sondern in unserer Woche auf der Hütte galt es, sich mit dem Wetter bei der Tourenplanung zu arrangieren. Zum Aufwärmen am Fels gingen wir am ersten Tag in die sogenannten Base Climbs, einem Klettergarten mit Ein-Seillängen-Routen im IV.-V. Schwierigkeitsgrad. Dabei organisierten wir uns in 4 Seilschaften. Nachdem jede Seilschaft ihre Route geklettert hatte, wechselten wir nicht nur die Routen untereinander, sondern auch die Vorsteiger in den Seilschaften.

Da passierte es einer Teilnehmerin, dass ihr in etwa 18 m Höhe kurz vor dem finalen Umlenkhaken ein Griff ausbrach und sie so unglücklich beim Sturz auf den Fels aufkam, dass sie sich schwere Verletzungen an beiden Füßen zuzog. An dieser Stelle ein ganz dickes Lob an alle anderen Teilnehmenden für ihr umsichtiges Verhalten, denn die Bergrettung war schnell gerufen und die Gestürzte wurde fachgerecht mit erster Hilfe versorgt. Der Wirt, der in Sichtweite liegenden Hütte kam herbeigeeilt und koordinierte die weitere per Hubschrauber durchgeführte Rettung. An diesem Tag waren wir alle etwas gedämpft und das Klettern wurde abgebrochen und zur Hütte zurückgekehrt. Aber nach Aus-



Abtransport der Verletzten mit dem Hubschrauber

sprache war uns allen klar, dass wir weiter auch große Touren durchführen wollten. Nicht zu bremsen waren dabei unsere NewBees: Beide klettern in der Halle VII-VIII-Routen im Vorstieg, hatten am Fels aber bisher nur eingeschränkt Erfahrung. Ich hatte beide im Vorlauf zu



Unterwegs im besten Kalk

dieser Tour in den Standplatzbau und diverse Seiltechniken ausgebildet und sie hatten ihre Fähigkeiten in den um Bonn liegenden Klettergärten unter Beweis gestellt. Ihre Motivation war groß und so gelang ihnen beiden mit der Kadnerföhre (9 Seillängen, 6 (eine Seillänge), Rest 4 und 5) und Kauschkaföhre (8 Seillängen, mehrere Stellen 6- und 5+, meist 5 und 4) zwei wirklich großartige Klettertouren. Aber auch der Rest der Truppe konnte mit der Route „Bluatschink“ (10 Seillängen, 4+) eine erlebnisreiche Tour verbuchen. Auch dabei mussten wir erleben, dass draußen Klettern ein komplexes Unterfangen ist: Die Tourfindung ist nicht immer einfach (Verhauer wollen bewältigt werden) und der Fels nicht immer fest. So löste sich beim Hochheben eines Beines beim Anprall am Fels ein Fußball großer Felsbrocken aus der Wand, der dann mit viel Getöse ins Tal sauste. Glücklicherweise war zu diesem Zeitpunkt die 2. Seilschaft außerhalb der Falllinie unterwegs. Aufgrund der Wetterkapriolen konnten nicht alle Tourwünsche erfüllt, aber dennoch die Leidenschaft fürs Felsklettern wieder ein wenig befriedigt werden.

Unsere jüngste, bärenstarke Teilnehmerin konnte ich auch motivieren, sich nicht nur mit Unterstützung der Sektion zur Trainerin Sportklettern ausbilden zu lassen, sondern auch die zur Trainerin Alpinklettern anzugehen. Die Voraussetzung dazu hat sie und die Leidenschaft für diese Spielart des Bergsteigens ist in ihr geweckt.

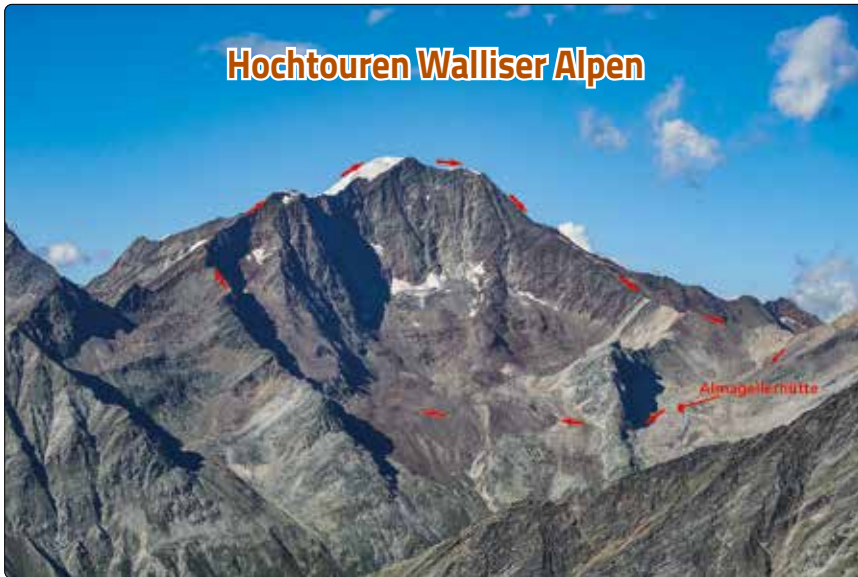
Ich möchte aber auch andere Mitglieder der Sektion, die sich vielleicht schon seit Jahren in den verschiedenen Disziplinen des Bergsports bewegen und Erfahrungen gesammelt haben, dazu motivieren, sich in der Sektion zu engagieren und sich als Trainer/in ausbilden zu lassen. Das Alter ist dabei am wenigsten ein Hinderungsgrund, ich selber habe die Ausbildung innerhalb von anderthalb Jahren mit über 50 Jahren absolvieren können. Es erfolgt dabei eine sehr gute Schulung durch staatlich geprüfte Berg- und Skiführer, die das persönliche Können nochmals erweitert. Auch die alle 2-3 Jahre stattfindenden obligatorischen „Auffrischkurse“ – in der Regel wiederum Touren in den Bergen unter Leitung von Bergführern mit Schulung nebenbei – sind für mich selber immer wieder ein Highlight. In den nun mehr als 10 Jahren, in denen ich in der Sektion als Trainer in der Halle und am Fels tätig bin, durfte ich viele interessante Leute aller Colour??? und jeden Alters kennen lernen. Dabei entstanden auch echte Freundschaften. Das ehrenamtliche Engagement bringt also auch einen persönlichen Mehrwert.



Letzte freie Kraxelei am Gipfel der Wolfbnerspitze

Wenn **DU** Interesse an einer Tätigkeit als Trainer/in für die Sektion Bonn haben (deren Mitgliederzahl sich in den letzten Jahren rasant entwickelt hat), so kannst **DU** gerne den Vorstand, den Ausbildungsreferenten oder mich oder die anderen Trainerkolleginnen/en ansprechen. Die Kontaktdaten findest **DU** hinten im Heft oder man trifft sich in der Kletterhalle! ■

Hochtouren Walliser Alpen



Die Weissmies vom Klein Allalin gesehen; mit ungefährem Routenverlauf über Rotgrat rauf und Südgrat runter

Text und Fotos: Johannes Klosterberg

Nachdem wir im vorangegangenen Jahr die Schweizer Berge nur kurz streiften, wollen wir dort in diesem Jahr wieder etwas mehr Zeit bringen. Es verschlägt uns dabei wieder in die Berge rund um Saas und Zermatt.

So starten wir an einem Montagmorgen im August 2023 mit dem Aufstieg zur Almagellerhütte. Dort, so wurde uns von Albert Melter berichtet, gibt es im nahen Umfeld der Hütte ausgesprochen viele Kletterrouten am sogenannten Dri-Horlini-Grat, einer von Ost nach West verlaufenden Felsrippe, die das dortige Tal in zwei Hälften teilt. Solch eine Klettergelegenheit um 3.000 m nutzen wir gerne an den ersten beiden Tag in den 4.000'ern um uns an die Höhe zu gewöhnen. Mit dem Angebot an Kletterrouten und der

dortigen Felsqualität werden wir nicht enttäuscht. Ähnlich wie die Routen am Jegihorn in Nähe der benachbarten Weissmieshütte, findet sich auch hier erstklassiger fester Fels mit einer großen Auswahl an Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Die Absicherung ist zu mindestens in den leichteren Routen die wir klettern vorzüglich. Der kurze Zustieg von 15 Minuten lässt es sogar zu zum Kaffee trinken zur Hütte zurückzukehren. Nach dem wir den Montagnachmittag und den ganzen Dienstag mit der Kletterei verbringen, wollen wir uns am Mittwoch dem ersten größeren Tourenziel zuwenden. Über den Rotgrat ist die Besteigung der Weissmies vorgesehen. Hierzu folgen wir von der Hütte am frühen Mittwochmorgen den in Überzahl angebrachten gelben Markierungen in

Almagellerhütte vor den Kletterwänden des Dri-Horlini-Grates



Kurz vor dem letzten Gipfelaufschwung zur Weissmies; im Hintergrund Alphubel, Täschhorn und Dom (von links nach rechts)

westliche Richtung. Man umgeht dabei den Dri-Horlini-Felsen an seinem westlichen Auslauf um dort hinter ins Rottal zu gelangen. Dieses wird in nordwestliche Richtung gequert. Leider verlieren sich die anfänglichen guten Markierungen mit zunehmenden Höhengewinn talaufwärts immer mehr. Vermutlich fand man hier noch vor wenigen Jahren ganzjährig Firn. Große gelbe Pfeile an der Felswand zeigen dann aber sehr eindeutig, wo es hoch auf den Grat geht. Zwei Seillängen im 3. Grad bringen uns auf diesen hinauf; der klettertechnisch sicher schwierigste Teil der Tour. Oben angelangt folgt man dem Grat dann in nord- bis nordöstliche Richtung. Das Gelände übersteigt dabei nur an wenigen Stellen den 2. Grad und so erreichen wir bequem die westlich vom Hauptgipfel gelegene firnbedeckte Kuppe auf 3.814 m. Dort geht es jetzt auf Gletschereis kurz in östliche Richtung bergab in eine Senke und im Anschluss den mittlerweile durch Abtauen recht steil gewordenen vergletscherten Gipfelaufbau empor.

Der Abstieg vom Gipfel erfolgt über den Südgrat. Ein eigentlich unschwieriger Blockgrat, weiß man jedoch nicht so recht, wann und ob man diesen nach Osten zu verlassen hat, um über das dortige Geröllfeld zum Zwischbergpass zu gelangen. Vermutlich gibt es mehrere Optionen. Jedenfalls scheint die von uns gewählte nicht so schlecht, sitzen wir doch um 14:30 Uhr wieder bei Kaffee und Kuchen an der Almagellerhütte. Wie reizvoll sich der Portjengrat von hieraus präsentiert. Sehr gerne wür-

den wir auch diesen erkunden, doch haben wir für die nächsten Tage schon anderes geplant. So steigen wir noch am späten Nachmittag ins Tal hinab, das wir nach 2.300 Abstiegsmetern vom Gipfel mit platten Beinen erreichen.

Nach einer erholsamen Nacht im Zelt auf einem Campingplatz vor Täsch und einem gemütlich verbrachten Donnerstagmorgen, starten wir nach Mittag den Aufstieg zur Rothornhütte von Zermatt aus. Leichte Gewitter hängen an diesem Tag schon am frühen Nachmittag ringsherum in den Bergen. Und so bringt mäßiger Regen eine willkommene Abkühlung beim anstrengenden Aufstieg. Leider lässt der Regen und die fehlende Sonneneinstrahlung am Abend eine Vereisung des Felses in größerer Höhe erwarten. So ist es ratsam die angedachte Besteigung des Zinalrothorns erst am übernächsten Tag anzugehen. Dies passt auch zu unseren müden Beinen.



Auf der Wellenkuppe; mit Blick auf Obergabelhorn und dessen Nordwand und Dent Blanche im Hintergrund.

Für den folgenden 5. Tag nehmen wir uns daher die kürzere Tour zur Wellenkuppe vor. Eine wirklich genussvolle, aussichtsreiche und mittellange Tour, die fast alles für den Hochtourengeher zu bieten hat. Riesige Gletscherspalten am Triftgletscher, deren Tiefen man jedenfalls nur von oben betrachten möchte. Schöne seilfreie Kraxellei im wilden, teils brüchigem Felsgelände. Zwei Seillängen Genusskletterei im festen Fels unterhalb der Firnkuppe. Und einige Abseilmanöver an alpinen Ständen, deren Schlingen schon vor 10 Jahren hätten getauscht werden sollen. Das alles mit einer grandiosen Aussicht auf die Zermatter Bergwelt. Wer über genügend Kondition verfügt, kann die Tour noch zum Obergabel-



Blick von Süden (Wellenkuppe) zum Zinalrothorn mit ungefährem Routenverlauf von der Rothornhütte (über SE-Grat und SSW-Grat)

horn ausdehnen. Wir belassen es heute bei der Wellenkuppe.

Es sei noch gesagt, dass sich diese Tour am Vortag zum Zinalrothorn schon deswegen anbietet, da sich von hieraus der Routenverlauf zum Zinalrothorn bestens studieren lässt. So muss man dort am Morgen nicht blind den ganzen Stirnlampen hinterher hechten und behält im Zweifelsfall selbst den Durchblick. So erheben wir uns dann am nächsten Morgen zum dritten Mal um 3:45 Uhr in der Früh aus dem Matrazenlager und folgen einer knappen Stunde später dem Steig in nördliche Richtung entlang der Eselschuggen in Richtung Rothorngleschter. Dem Gletscher folgt man nicht allzu lange aufwärts, verlässt man diesen doch bald in dem man den Felsriegel zur linken Hand durch eine steile Rinne erklettert. Eine kurze senkrechte Stufe innerhalb dieser als „Wasserloch“ bezeichneten Rinne lässt die letzte Müdigkeit verschwinden. Oberhalb des Felsriegels geht es wieder leichter in westliche Richtung aufwärts. Teils zeigen Wegspuren und Steinmännchen die Richtung mal mehr und mal weniger deutlich. Später steigt man in Richtung Nord bis Nord-West aufwärts und erreicht den verfirnten Bergrücken des Südost-Grates, dessen Firnschneide zum Gipfelaufbau des Zinalrothorns heranzführt. Am Ende des Firnrückens beginnt die eigentliche Kraxellei. Dazu wird die Südwestwand zunächst eher waagrecht auf Bändern und Platten gequert. Später wird ein Couloir erreicht, dessen linke Begrenzungsfelsen laut SAC-Tourenportal zum weiteren Aufstieg empfohlen werden. Wir steigen hingegen genau in diesem Couloir auf,

setzen uns dabei aber dem Steinschlag vorangehender Seilschaften aus. Das Couloir endet in einer Scharte im SSW-Grat. Von hier erreicht man nach Norden gewandt über ein paar Felsstufen die sogenannte Biner-Platte. Diese gilt es zunächst waagrecht zu queren. Genusskletterei der feinsten Art, wenn nicht Resteis vom Niederschlag des Vortages die Reibung stark herabsetzt. Da sich das Seil während der Querung unter einer Schuppe verhakte, kam ich in den Genuss die Schlüsselstelle sogar zweimal zu klettern. Am Ende der Querung klettert man wieder gerade zum Grat empor und folgt diesem weniger steil bis zu einer nächsten Felsstufe. Da wir fälschlicherweise glaubten bereits an der sog. Kanzel zu sein, kletterte ich

Blick vom Gipfel des Zinalrothornes; im Hintergrund markant das Matterhorn.



rechts herum auf einen schmalen sehr ausgesetzten Absatz (wie auch die Seilschaft vor uns). Nun hat die vorangehende Seilschaft offenbar das Kunststück vollbracht, hier weiterzukommen. Mir bleibt nur zum Standplatz zurückzukehren, um so dann Gregor die linke Seite des Fels turmes erkunden zu lassen. Tatsächlich, hier gestaltet sich der Fels freundlicher. Wir gelangen auf die Rückseite des Turmes und befinden uns in Kürze vor dem eigentlich als Kanzel bezeichnetem Turm der dann rechts umgangen wird. Noch ein paar weitere kleine Türmchen und wir befinden uns auf dem Gipfel.

Zum Abstieg auf der Aufstiegsroute sei noch angemerkt, dass man die Biner-Platte nicht nochmal queren muss. Es besteht die Möglichkeit mit zweimal Abseilen vom Gipfelgrat direkt zum Einstieg (in Aufstiegsrichtung gesehen) der Biner-Platte zu gelangen (wir hatten ein 60 m Seil). Dies ist im SAC-Tourenportal nicht beschrieben. Auch muss man von der Gabel unterhalb der Biner-Platte nicht direkt durch das Couloir absteigen, was mit großer Steinschlaggefahr für sich und andere Seilschaften verbunden ist. Hier lassen sich sehr gut die eingangs erwähnten Felsen in Abstiegsrichtung rechts vom Couloir nutzen. Mehrere solide Ringhaken ermöglichen das Abseilen (Achtung: das 60 m Seil reichte einmal nicht, vielleicht hatten wir einen Stand übersehen). Während Gregor beim Abstieg keine Anzeichen der Ermüdung zeigt, fühle ich mich selbst schon nicht mehr allzu fit, als wir den Firnrücken auf dem Südost-Grat erreichen. Vermutlich habe ich wieder einmal zu wenig getrunken.

Zwar ist das schwierigste bis hier geschafft, doch sind bis zum Berggasthof



Auf dem SE-Grat beim Abstieg vom Zinalrothorn mit grandiosem Blick auf Monte-Rosa Massiv, Lyskamm, Castor und Pollux, sowie Breithorn (von links nach rechts)

Trift noch 1.900 m abzusteigen. Dank der Zusage des Hürtenwirtes auch um 20:00 Uhr noch ausreichend Kost zu erhalten, können wir es aber ruhig angehen lassen. So genießen wir auf der Rothornhütte in später Nachmittagssonne nochmal die beispiellose Aussicht Richtung Monte-Rosa Massiv und Lyskamm.

Mit etwas Wehmut verlassen wir das alte Gemäuer der Hütte, wohlwissend das hier im nächsten Jahr rund 20 Meter tiefer ein neuer Hightech-Bau das Landschaftsbild prägen wird. Dank der Kaffeepause kann ich selbst den restlichen Abstieg zum Berggasthof Trift doch noch genießen, den wir kurz vor 20:00 Uhr erreichen.

Nach einer erholsamen Nacht verbringen wir den nächsten Morgen noch gemütlich im Umfeld des Berggasthofes. Die Morgensonne und das wunderschöne Land-

schaftsbild lädt einfach noch zum Verweilen ein. An diesem Tag ist ohnehin nur der restliche Abstieg nach Zermatt geplant. Und so verlassen wir die Hütte mit dem äußerst gastfreundlichen Hüttenwirt erst gegen Mittag.

Die folgenden drei Tage waren nun eigentlich noch für die Besteigung des Weißhorns vorgesehen. Die Bedingungen sind eigentlich perfekt, doch lässt meine Fitness nach sechs intensiven Tourtagen stark zu wünschen übrig. Ich schlage Gregor daher ein alternatives Tourenziel vor, welches am Vortag keines konditionell fordernden Aufstieges bedarf. Das wir das Prinzip „by faire means“ dabei hinten an Stellen, sei uns an dieser Stelle einmal verziehen. Und so verschlägt es uns wieder auf die Seite von Saas Fee.

Von hieraus nehmen wir die Seilbahn zum Plattjen, von wo aus wir dem aussichtsreichen Bergpfad zur Britanniahütte folgen. Der alternative Zustieg von Maste 4 der Felskinbahn war zu diesem Zeitpunkt wegen Steinschlag gesperrt! Es sei erwähnt das auch die Britanniahütte nicht nur ein lohnendes Ziel für Hochtourengeher darstellt, sondern auch für Bergwanderer wegen der dortigen Aussicht und mehrerer Zustiegsmöglichkeiten eines Besuches wert ist.

Unser Ziel für den nächsten Tag ist die Besteigung des Allalinhornes über den Hohlaubgrat. Die Route lässt sich vom kleinen Allalinhorn unweit der Hütte bereits am Vortag gut einsehen. Praktisch daß hier gerade ein mitteilbarer ortskundiger Bergführer zu gegen ist, welcher uns den Zustieg zum Grat gut beschreiben kann. Dessen Empfehlung

Die alte Rothornhütte; rechts im Hintergrund Alphubel, Allalinhorn, Rimpfischhorn und Strahlhorn





Die aussichtsreich gelegene Britanniahütte; mit Klein Allalin ganz rechts und Weissmies links im Hintergrund



Blick von der Britanniahütte auf den Allalin; mit angedeutetem Routenverlauf über den Hohlaubgrat

folgend queren wir am nächsten Morgen den Gletscher unterhalb der Hütte in südwestliche Richtung. Dort bildet das Eis eine kreisförmige Mulde aus, welche im linken Teil durch einen schuttigen Felsrücken und im rechten Teil durch steilere kompakte Felsplatten begrenzt wird. Wir sollen die Mulde etwa mittig „ausgehen“, dann zeigen Steinmännchen den weiteren Zustieg zum Grat. Und tatsächlich finden wir nach Durchschreiten der Mulde Steinmännchen, die uns schnell und ohne Schwierigkeiten den Zustieg nach links auf den Felsrücken und weiter hoch Richtung Hohlaubgrat weisen. Von dort folgen wir dem Grat in südwestliche Richtung weiter ansteigend. Im unteren Abschnitt ist dieser eher ein breiter Bergrücken aus mehr oder weniger festem Gestein, weiter oben geht dieser in verfirntes bzw. vergletschertes Gelände über, wobei man sich immer rechts (nordwestlich) der Gratkante bewegt. Kurz vor dem Gipfel darf man dann an einer Felsstufe

auch nochmal die Arme gebrauchen. An Stahlketten lässt sich die Stufe aber auch einfach bewältigen und so stehen wir bereits um 8:30 Uhr am Gipfel des Allalinhornes. Viel zu früh, ist es doch zur Bergstation Mittelallalin nur 1,5 Stunden

Vor dem letzten Gipfelaufschwung des Allalin am Hohlaubgrat; rechts hinten im Bild der Alphubel



von hier. So machen wir erstmal gemütlich Frühstück und wo wir so da sitzen scheint uns plötzlich der Alphubel magisch anzuziehen.

Wäre es möglich diesen noch mitzunehmen? Es scheint so nahe. Wir rechnen kurz 3 Stunden hin und 3 Stunden runter zur Bahn. Müsste noch drin sein, wenn wir uns sputen. Der Plan den letzten Tourentag etwas gemütlicher angehen zu lassen ist damit verworfen, denn die letzte Bahn muss um 17:00 Uhr erreicht sein. So steigen wir geschwind zum Feejoch hinab und queren von dort zum Alphubeljoch hinüber. Zwischen Fee- und Alphubeljoch befindet sich ein luftiger Felsgrat mit dem Feechopf als höchste Erhebung. Dieser teils ausgesetzte Grat bildet rückblickend den schönsten Wegabschnitt des Tages. Die letzten 400 Hm Anstieg vom Alphubeljoch zum Gipfel fordern dann in Anbetracht des Zeitdruckes nochmal den Einsatz aller Reserven. Etwas hinter Plan erreichen wir um 13:00 Uhr den Gipfel des Alphubels. Wir verweilen nur kurz, wollen wir uns nicht auch noch beim Abstieg so stark hetzen müssen.

Da der Abstieg über den Feejochgletscher Richtung Längflüh mit großer Spaltengefahr verbunden ist, folgen wir der Aufstiegsroute zurück zum Feejoch. Also nochmal über den schönen Felsgrat mit ständigem Blick auf den nordseitig stark vergletscherten Allalin und dessen nach Nordwesten abfallenden Eisbrüche. Gut einsehbar ist von hier das letzte Stück unserer Tour vom Feejoch zur Bergstation Mittelallalin. Auf dieser Route ereignete sich wenige Tage zuvor ein tragischer Unfall. Aus den Eisbrüchen des Allalin löste sich ein Serac und dessen Trümmer verletzte einen Bergsteiger tödlich. Wir nähern uns dieser Stelle daher mit ge-



Aussicht vom Allalin nach Süden mit Blick auf Strahlhorn, Monte-Rosa Massiv, Rimpfischhorn im Vordergrund vor Lyskamm, Castor, Pollux und Breithorn (von links nach rechts).



Blick auf die Nordwestseite des Allalin vom Feechopf; links im Bild die Bergstation Mittelallalin.



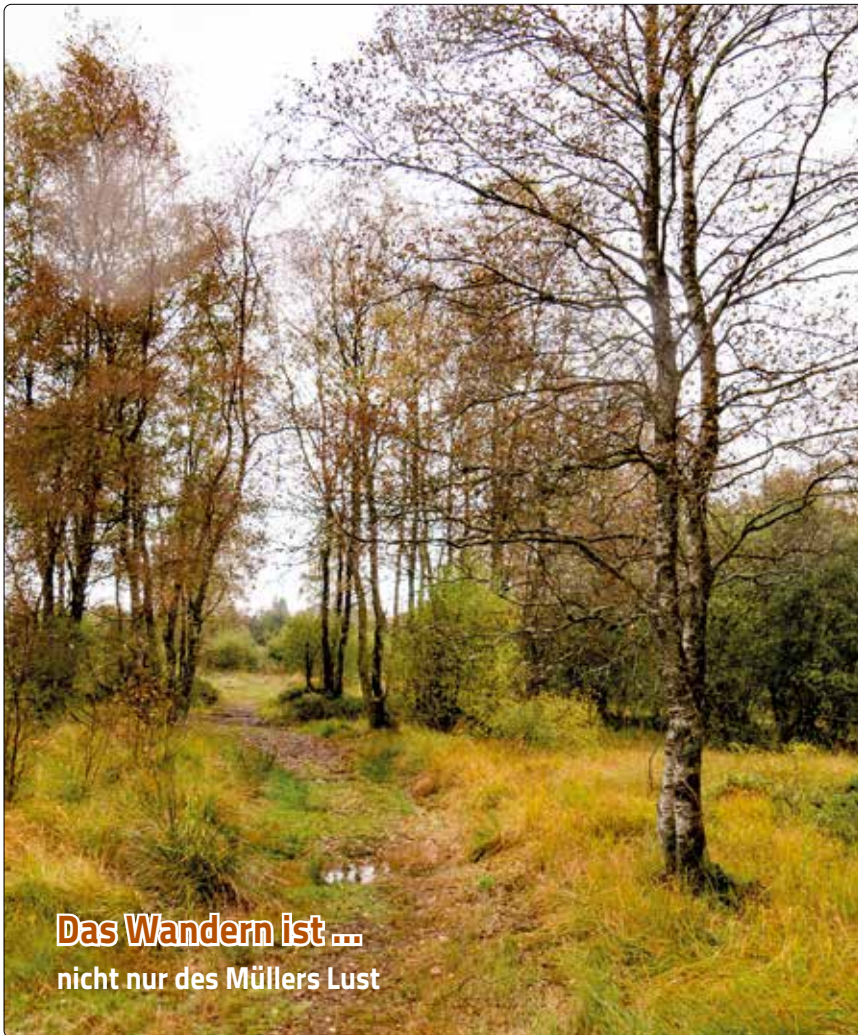
Das Trümmerfeld des Eisabbruches kurz vor der Skipiste

bührendem Abstand und schlagen einen großen Bogen um die Ausrollzone der herumliegenden Eisbrocken. So bewältigen wir auch die letzten Meter unserer neuntägigen Bergtour unbeschadet und erreichen gegen 16:30 Uhr die Bergstation Mittelallalin. Schon 15 Minuten später bringt uns die letzte Talfahrt der Metro Alpin eine Etage tiefer. In der anschließenden Gondelbahn schauen wir mit etwas Wehmut auf die grandiose Bergwelt des Saas Tales. Die nächste Bergtour wird leider bis nächstes Jahr auf sich warten lassen müssen. Aber mit den Eindrücken der letzten neun Tagen lässt es sich bis dahin sicher gut aushalten. ■



**Wir wünschen allen, die dieses Heft lesen,
ein schönes Weihnachtsfest und für 2024 nur das Beste,
vor allem Gesundheit.
Das Redaktionsteam**

Schloß Neuschwanstein, Foto: Harald von Pidoll



**Das Wandern ist ...
nicht nur des Müllers Lust**

Text und Fotos: Harald von Pidoll

Nach 15 Jahren und 45 Ausgaben „Berg & Tal“ sagte ich mir, ich könnte ja mal an einer Wanderung vom Alpenverein mitmachen. Wir, meine Frau und ich sind es ja gewohnt unsere täglichen Spaziergänge zu machen. Mein persönliches Ziel ist es, täglich, wenn möglich, ca. 10.000 Schritte zu gehen. Also suchte ich mir für den Anfang eine überschaubare Tour aus. Meine Wahl fiel auf die Naturkundliche Wanderung von unserem Naturschutzreferenten Björn Langer am Sonntag, 15. Oktober 2023 ins Hohe Venn. Vor ca. 30 Jahren hatte ich da schon mal eine Wanderung mitgemacht. Ich meldete mich an und wartete auf den 15. Oktober. Bei so einem Termin beobachtet man natürlich das Wetter. Die Tage davor waren annehmbar. Aber die Vorschau für Sonntag war nicht so rosig.

Noch vor Tagesanbruch machte ich mich auf den Weg. Ich schwang mich auf mein Rad und fuhr die 5 Kilometer zum Treffpunkt. Es war 7:05 Uhr als ich da ankam. Es war noch trocken. So gegen 7:30 Uhr konnten wir uns mit drei Fahrzeugen auf den Weg machen. Es wurde heller und

hin und wieder schaute mal kurz die Sonne durch. Wir fuhren an Aachen vorbei, überquerten die Grenze nach Belgien und gegen 9:15 Uhr kamen wir am Parkplatz Grenzweg an. Ein paar Mitglieder warteten schon.



Letzte Anweisungen bevor es los geht.

15 Personen, darunter die Tochter vom Wanderführer, machten sich auf den Weg. Weg ist eigentlich etwas übertrieben. Anfangs erkannte man die Richtung an heruntergetretem Gras, hin und wieder gab es auch deutlichere Hinweise auf einen Pfad. Da wir Pilzkenner unter uns hatten, erfuhren wir einiges über die Pilze, die dort herumstanden. Nachdem wir einen Bogen durch so eine Art Wald gemacht hatten, kamen wir zur Straße, die



Wo ist hier der Weg?

wir vorhin noch befahren hatten. Wir überquerten sie und waren schon in einer mehr nach Moor aussehenden Landschaft. Ein kleiner Bach bildete die Grenze zwischen Deutschland und Belgien. Wir begaben uns ohne Grenzkontrollen auf die belgische Seite und folgten den Wegen.



Es gab auch solche Wege.

Hier war der Baumbewuchs nicht so intensiv. Es gab Flächen, die sehr an Heide erinnerte. Aber, als die Wege Holzpfaden wichen, wusste man, man ist im Moor. Es ist schon ein merkwürdiges Gefühl, auf einem maximal 60 cm breiten Holzsteg zu gehen, auf dem die Holzbalken im Abstand von stellenweise bis zu 10 cm verschraubt waren. Es gab neue und gut begehbare, aber auch ältere Holzstege, bei denen man jeden Schritt vorher genau berechnen musste. Es hatte dort die Tage vorher auch schon geregnet und wir

Hier lauert das Moor!



hatten auch nur 5°C. Dadurch waren die Holzstege auch schon rutschig geworden. Rechts und links lauerte das Moor.

Es ging auch schon mal einen kleinen Hügel hoch und zum Glück auch wieder runter. Die Sonne hatte uns mal für fünf Minuten besucht und sich dann verabschiedet. Wir folgten unserem Wander-



Der Moment, an dem die Sonne schien.

führer immer im Vertrauen, er weiß wo wir sind. Es gab überraschender Weise sogar ein Stück asphaltierte Straße. An einer Gabelung, bei der auch eine Bank stand, machten wir so gegen 12 Uhr eine Rast. Man packte das mitgebrachte aus und stärkte sich um den zweiten Teil gut zu überstehen. Das war auch gut so. Denn, als wir uns dann wieder auf den Weg machten, begann die große Stunde für Schirme, Anoraks und Regenbeklei-



Mach mal Pause.

Ja, es sind echte Fichten.



Erklärung im Regen. Im Hintergrund Moorbirken.

dung. Petrus war der Meinung, wir sollten das mal erleben, Regen im Moor. Also, ehrlich gesagt, ich kann mir schöneres vorstellen. Die Kleidung hält zum Glück was ab, aber bei den Temperaturen ist auch schon mal das eine oder andere Eisklumpchen im Regen.

Was mir auffiel. Es gab viele gesunde Fichten. Bei uns sind die ja alle vertrocknet. Björn erklärte uns, warum es denen hier so gut geht. Das Hohe Venn liegt auf ca. 600 m Höhe. Der Wind bringt die Wolken aus Richtung Westen nach Belgien. Da sie zu schwer sind um über das Hohe Venn zu kommen, müssen sie sich dort entleeren und somit bekommen die Fichten genügend Wasser und da es dort auch nicht so warm ist wie bei uns, haben die Bäume Kraft genug den Befall von Schädlingen in den Griff zu bekommen.

Natürlich trafen wir auch auf den Baum des Jahres. Die Moorbirke. Da ich nicht der große Botaniker bin, sah sie für mich wie jede normale Birke aus. Aber bei genauem Hinsehen erkennt man doch Unterschiede.

Auf einem mindestens 2 Kilometer geraden Anstieg sahen wir die Wirkungsstellen



Wie in der Lüneburger Heide.

der Wildschweine. Der ganze Streifen war durchpflügt wie von einem Traktor. Es ging dann Richtung Parkplatz. Auf Grund des Regens waren viele Pfade mit Wasser gefüllt worden. Da sie zum Glück schmal sind, konnte man breitbeinig, jedes Bein auf festem Grund, diese passieren. Kurz bevor wir gegen 15 Uhr wieder auf dem Parkplatz ankamen, hörte der Regen auf. Alle hatten es heil überstanden und alle waren froh Fahrzeuge mit Heizung zu besitzen.

Um 15:15 Uhr starteten wir Richtung Heimat. Als wir uns Aachen näherten kam die Sonne zum Vorschein, und je näher wir der Heimat kamen wurde es immer sonniger und wärmer. Gegen 16:30 Uhr kamen wir wieder am Park & Ride-Parkplatz an der Haltestelle der Linie 66 an. Man verabschiedete sich und ich ging zu meinem Fahrrad und fuhr bei Sonnenschein nach Hause, wo ich gegen 17 Uhr ankam. Dort erfuhr ich von meiner Frau, hier hat den ganzen Tag die Sonne geschienen und wir hatten 13°C. An diesem Tag habe ich 29.480 Schritte gemacht.

Nächstes Jahr werde ich wohl wieder eine Tour mitmachen. Dann aber hoffentlich bei besserem Wetter. ■

Dolomiten Höhenweg 1

Text und Fotos: Johanna Welsch

„Er ist der älteste der 10 Dolomiten Höhenwege: der Dolomiten Höhenweg Nr. 1. Und er zählt zu den schönsten Gebirgs-
wanderungen im Reich der bleichen Berge.“ So war er im Internet beschrieben und dies wollten sieben Sektionsmitglieder mit
unserer Wanderleiterin Johanna, Mitte September über fünf Tage erleben.

Tag 1 (Start: Toblach mit Ziel: Sennes Hütte, 2.126 m)

Wir starteten mit dem Bus in Toblach bei morgendlicher Sonne zum Pragser Wildsee, wo der offizielle Dolomiten Höhenweg 1 beginnt. Wir wählten aber nicht den Weg über die Ofenscharte zur Seekofelhütte, sondern hielten uns auf dem Schotterweg Richtung Westen und weiter auf einem schönen Wanderweg,



Tag 1: Pragser Wildsee

der uns durch das einsame Tal zur Seitenbachscharte auf 2.330 Meter führte. Hinter der Scharte wanderten wir durch Wiesen voller Edelweiß bis zur Sennes Hütte, die uns mit gutem Essen und einem Zimmer für die Nacht empfing.



Tag 1:
Aufstieg zur
Seitenbach-
scharte

Tag 2 (Start Sennes Hütte mit Ziel: Refugio Lavarella, 2.050 m)

Nach einem guten Frühstück und ebenso guter Laune, starteten wir in den neuen Tag. Bei ein wenig Optimismus versprach dieser ebenfalls trockenes Wetter, da die Regenwahrscheinlichkeit mit jeder Stunde geringer wurde. Auf den gut markierten Wanderwegen hatten wir Zeit, die Landschaft zu genießen und uns näher kennenzulernen. Nach etwas mehr als 10 Kilometern kamen wir im Refugio Lavarella an. Die Etappe selbst war kurz gewählt, so dass wir am Refugio Lavarella in kleineren Gruppen



Tag 2: die Lavarella Hütte

nach Lust und Laune die Gegend erkunden konnten. Im Refugio braut der Hüttenwirt auf der höchst gelegenen Brauerei im Alpenraum auf 2.050 Meter verschiedene Biersorten. Da wir aber am nächsten Tag die anspruchsvollste Etappe unserer Wanderung vor uns hatten, sah jeder einzelne von einer Verkostung ab.

Tag 3 (Start: Refugio Lavarella mit Ziel: Refugio Lagazuoi, 2.750 m)

Der heutige Tag sollte der Höhepunkt der Wanderung werden; und dies auch im wörtlichen Sinne. Denn heute wollten wir nach 14 Kilometern und 1.200 Höhenmetern in der Hütte auf dem Lagazuoi ankommen. Der erste Abschnitt führte zur Scharte „Forcella del Lago Lagazuoi“, die wir schon aus einiger Entfernung als Zwischenziel vor Augen hatten. Bis zum Aufstieg verlief der Weg im flachen Tal mit nur leichter Steigung. Rechts und links des Weges weideten Kühe und Pferde, unbeeindruckt von uns, auf den Wiesen. Andere Wandergruppen waren auch unterwegs,



Tag 3:
Auf dem Weg
zur Scharte
„Forc dl Lech“



Tag 3:
Auf dem Weg
zur Scharte
„Forc dl Lech“

aber recht selten, so dass wir auf dem gut ausgebauten Weg unserem Tempo folgen konnten. Nach 6 Kilometern ging es links ab zur Scharte. Fester, steiler Boden am Anfang wich bis zur Scharte immer mehr Schotter und Geröll. Oben angekommen trafen wir auf weitere Wandernde und auf einen atemberaubenden Ausblick auf den Lagazuoi See, steile Felswände und, in weiter Ferne, die Gebirgskette des Lagazuoi, die unsere nächste Übernachtungsmöglichkeit bot. Zunächst musste aber der Abstieg zum See in Angriff genommen werden. Nach den ersten Schritten merkten wir, dass der trockene Schotter als Untergrund genug Sicherheit bot, um konzentriert, aber zügig den traumhaft schön gelegenen See 300 Meter unter uns zu erreichen, wo wir uns mit einem wohl verdienten Picknick vor dem nächsten Anstieg stärkten. Vom See aus ging es zunächst über gut ausgebaute Wege Richtung Refugio Lagazuoi, die von zahlreichen Wandernden in beiden Richtungen genutzt wurden.

Auf den letzten 150 Höhenmetern schlängelte sich der Weg einspurig den Berg hinauf. Ausweichmöglichkeiten mussten vorausschauend eingeplant werden und es kam durchaus vor, dass man auf den Vorrang des bergauf-Steigenden verzichtete.

Tag 4 (Start: Refugio Lagazuoi mit Ziel: Croda da Lago, 2.046 m)

Ein Sonnenaufgang in den Bergen ist oft mit Warten in der Kälte verbunden. Neben den Fotos, die dieses Naturschauspiel später in Erinnerung rufen werden, fand jeder Zeit für sich, für seine Gedanken und empfand vielleicht stille Freude es bis hier geschafft zu haben oder auch Demut, als winziger Punkt in dieser



Tag 4: Sonnenaufgang von der Lagazuoi Hütte

grandiosen Landschaft zu sein. Nach dem Frühstücksbuffet, das Hotel-Charakter besaß, holten wir den kurzen Weg zum Gipfel nach, da tiefhängende Wolkenfelder die Aussicht am Tag zuvor getrübt hatten. Für die heutige Tagesetappe zum Refugio Croda da Lago wählten wir spontan eine alternative Route zur klassischen Alta Via Uno und statt eines Abstiegs ins Tal wanderten wir weiter auf einem Höhenweg entlang der neben uns senkrecht aufragenden Wand des Tofana Di Rozes nach Westen.



Tag 4: Von der Lagazuoi Hütte zur Croda da Lago Hütte

Trotz kleinerer Kraxeleien war der Weg unproblematisch und der Weitblick wunderschön. Nach einer Stärkung im Refugio Alberto Dibona gelangten wir nach Durchquerung eines Tals wieder auf den Alta Via Uno und über Waldwege zum Refugio Croda da Lago.

Tag 5 (Start: Refugio Croda da Lago mit Ziel Cortina d'Ampezzo, 1.200 m)

Mit dem Abschlusstag lag lediglich der Abstieg über Waldwege zu der ehemaligen Olympia-Stätte Cortina d'Ampezzo vor uns, welche wir gerade noch trocken erreichten. Von dort ging es mit dem Bus zurück nach Toblach, wo saubere Klamotten im Hotel auf uns warteten und wir abends bei Pizza und Wein die Tour noch ausklingen lassen konnten

Fazit

Der Alta Via Uno ist auch Mitte September noch gut besucht und die einzelnen Unterkünfte nahezu ausgebucht. Der Weg selbst ist nur abschnittsweise etwas überlaufen, so dass wir meistens unser Tempo gehen konnten, ohne auf andere Gruppen aufzulaufen oder von ihnen überholt zu werden. Auch waren Routenführung und Etappen so ausgelegt, dass es ausreichend Zeit für Pausen, zum gegenseitigen Kennenlernen und vor allem zum Genießen dieses Abschnitts der Dolomiten gab. Immer wieder konnten wir Steinböcke und Gamsen an schroffen Hängen über uns und die Bergflora zu unseren Füßen bewundern. Wir alle waren uns einig: Die Via Alta Uno hat ihr Versprechen gehalten: Sie ist definitiv einer der schönsten Höhenwege der Dolomiten! ■



Tag 5: Abschiedsbild vor der Croda da Lago Hütte



Familienkreis^{e.V.}

Großeltern auf Zeit

Hilfe, die gut tut!

Ehrenamtliches Engagement für Familien in Bonn

Breite Straße 76 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 18464204
info@familienkreis-bonn.de

Wir freuen uns auf Sie!

Infoabend:
jeden
1. Dienstag
im Monat
18 Uhr

Oma & Opa gesucht

Im Familienkreis erwartet Sie eine spannende ehrenamtliche Aufgabe und die Mitarbeit in einem engagierten Team. Wir bieten Qualifizierung, Fortbildung und Anleitung durch Fachkräfte.

Mehr Infos unter
familienkreis-bonn.de



Alpine Literatur - ausgewählt von Norbert Paulus, DAV Bonn

Das Land der Berge in seiner ganzen Größe und Schönheit erleben

Heinz Zak

Tirol – Magie der Berge

256 Seiten, 236 farbige Abb., 29,0 x 30,5 cm, gebunden

Preis: 48,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023

www.tyrolia.at

ISBN 978-3-7022-3930-5



Dieser monumentale Prachtbildband des renommierten Bergfotografen Heinz Zak feiert die Vielfalt der Bergwelt Tirols in Hunderten von außergewöhnlichen, bisher unveröffentlichten Bildkompositionen. Sie sind von einer nahezu meditativen Dichte und öffnen die Augen für die einzigartigen Kunstwerke der Natur – von filigranen Pflanzendetails oder feinsten Gesteinsstrukturen bis hin zu gewaltigen Wolkengebirgen und weiten Bergpanoramen. Zaks Bilder zeigen eine unversehrte, weitgehend menschenleere alpine Natur, die sich permanent verwandelt und damit stets aufs Neue fasziniert.

Ob für den magischen Isar-Ursprung im Karwendel, eine uralte Zirbe im Paznaun, Gletscherschliffe am Großvenediger, die unendliche Milchstraße über dem Schwarzsee in der Granatspitzgruppe oder Eisblumen am Dorfer See bei Kals – Zak hat den Blick für das Besondere.

Mit seinem jüngsten und wohl auch persönlichsten Werk beweist sich Zak nicht nur als Meister der Fotokunst, sondern auch als wahrer Bild-Magier: Seine Aufnahmen lassen einen einzutauchen in die Stille und Weite der Berge, in eine Welt voller Wunder, die Staunen und Ehrfurcht wecken und so auch dazu animieren wollen, Paradiese vor der Haustüre zu entdecken und zu ihrem Erhalt und Schutz beizutragen.

Der Autor und Fotograf:

HEINZ ZAK, geb. 1958 in Wörgl/Tirol, ist mit seiner Familie in Scharnitz, am Fuße des Karwendel zuhause und lebt seit Jahrzehnten seine Leidenschaft für den einzigartigen Moment in den Bergen. Der renommierte Fotograf und bekannte Extremkletterer veröffentlichte seine Fotos in Bildbänden, die Kultstatus genießen, in internationalen Magazinen und Kalendern.

Seit 1998 hält er Fotokurse, als Bergführer leitet er Outdoor-Seminare und Klettercamps. Seine Vorträge begeistern jährlich Tausende von Besuchern. Für „Tirol. Magie der Berge“ war er jahrelang zu allen Jahres- und Tageszeiten mit der Kamera in den Tiroler Bergen unterwegs. 📖

Wo Powderträume wahr werden ...

Simon Wohlgenannt

Freeride Bucket List Vorarlberg

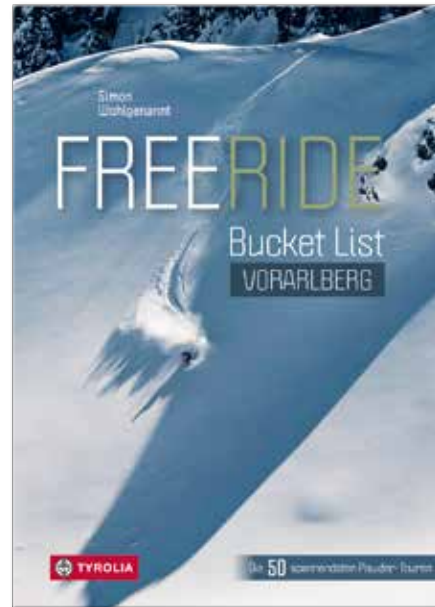
Die 50 spannendsten Freeride-Touren im Montafon, am Arlberg und im Klostertal, im Bregenzerwald und im Kleinwalsertal
200 Seiten, 106 farb. Abb. und 50 topographische Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 2 Übersichtskarten,
16,5 x 23,5 cm, Hardcover,

Preis: 29,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023

www.tyrolia.at

ISBN 978-3-7022-4056-1




Das erste und einzige Freeride Guidebook für Vorarlberg

Dieses Guidebook zeigt die lohnendsten und spannendsten Freeride Runs in Vorarlberg und ist damit die perfekte Inspirationsquelle für das nächste Abenteuer abseits der Piste. Ob Varianten-Skifahrer:in, Freerider:in, Split- oder Snowboarder:in – mit dieser handverlesenen Tourenausswahl vom ausgewiesenen Gebietskenner und erfahrenen Guide Simon Wohlgenannt wird jede und jeder seine persönliche Freeride-Wunschliste finden.

Allen aktuell recherchierten Touren gemeinsam sind kurze, lift-unterstützte Aufstiege und außergewöhnliche, lohnende Abfahrten. Mit dabei sind sämtliche Schwierigkeitsgrade und auch wenig bekannte und selten befahrene extremere Ziele. Die Lines und Runs werden mit erstklassigen Übersichts- und Detailfotos, topografischen Kartenausschnitten sowie genauen Routenbeschreibungen dokumentiert. Die übersichtliche Darstellung des Anforderungsprofils erleichtert die persönliche Tourenplanung und Risikoeinschätzung. So erfüllt das Buch alle Kriterien eines klassischen Tourenführers, ist aber weit mehr als das: Kurze Interviews mit Freeride-Protagonist:innen wie Nadine Wallner, Lorraine Huber, Max Hitzig oder Gigi Rüf, Hintergrundwissen

zum Freeriden, spannende Facts zu naturverträglichem Verhalten sowie großartige Action- und Landschaftsfotos vermitteln den Spirit der Community und inspirieren dazu, eigene Powderträume wahr werden zu lassen.

Der Autor: Simon Wohlgenannt (geb. 1984) ist leidenschaftlicher Skifahrer, Freeride Coach sowie staatlich geprüfter Skilehrer und Skiführer. Der gebürtige Vorarlberger studierte Sport und Biologie in Innsbruck, war bei nationalen und internationalen Freeride Wettbewerben erfolgreich und hat auf seinen Skiabenteuern die ganze Welt bereist. Er lebt in Schruns im Montafon und hat dort mit dem SC Montafon das erste Freeride Team in Vorarlberg gegründet. www.guidesimon.at 

Wandern mit Hund

Petra Knobling

Wandern mit Hund - Allgäu

40 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2023

216 Seiten mit 151 Fotos, 40 Höhenprofilen, 40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie einer Übersichtskarte
Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

Preis: 18,90 Euro

Bergverlag Rother, Oberhaching

www.rother.de

ISBN 978-3-7633-3382-0




Das Allgäu ist ein Wanderparadies – auch für Hundebesitzer! Doch welche der unzähligen Touren werden den unterschiedlichsten Bedürfnissen unserer Vierbeiner gerecht? 40 Wandervorschläge bietet das Rother Wanderbuch »Wandern mit Hund« für das Allgäu, das Tannheimer Tal und das Kleinwalsertal. Sie alle sind von der Allgäuer Autorin und ihrer Hündin Nea, einer Berger des Pyrénées, auf ihre Hundetauglichkeit getestet.

Allgemeine Informationen zum Wandern mit Hund sowie eine Vielzahl an praktischen Tipps ergänzen den Tourenteil. Eine Tierärztin und eine zertifizierte Hundetrainerin geben wertvolle Anregungen für ein gelungenes Wandererlebnis mit Hunden. Dabei geht es u.a. um Ernährung und Erziehung des Hundes, Verhalten im Notfall, Vorbereitung auf die Wandersaison und wichtige Signale am Berg.

Auch der Genuss kommt nicht zu kurz. Für alle Touren gibt es Einkehrtipps, die mit Hund getestet wurden. In der Beschreibung wird auch immer ersichtlich, ob Speisen für Vegetarier und Veganer angeboten werden. GPS-Tracks zum Download, aussagekräftige Höhenprofile und exakte Routenverläufe gehören selbstverständlich ebenso zum Gesamtpaket wie eine Übersichtskarte mit allen Tourenvorschlägen.

Die Rother Wanderbücher »Wandern mit Hund«

Wandergenuss für Mensch und Hund – das bietet die Reihe »Wandern mit Hund«. Die Tourenausswahl reicht von leicht bis anspruchsvoll, für kleine und für große Hunde. Weil Vierbeiner andere Ansprüche haben als Zweibeiner, verfügt jede Tour über ein entsprechendes Anforderungsprofil. Es gibt Hinweise zu Wasserstellen, zu Einkehrmöglichkeiten mit Hund und hilfreiche Tipps zu Ausrüstung, Training, Gefahrenprävention und zum Umgang mit Notfällen. 

Auszeit im Winterwunderland

Stefan Herbke

Himmliches Schneevergnügen

Skitourenparadiese in Österreich und Südtirol

192 Seiten, 261 farb. Abb., 23 Übersichtskarten, 24 x 29 cm, gebunden mit Prägung

Preis: 35,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023

www.tyrolia.at


ISBN 978-3-7022-4137-7



Ein inspirierender Bildband zum Träumen und Planen

Ursprüngliche Bergtäler abseits des Rummels, dazu gemütliche Unterkünfte und eine große Auswahl an lohnenden, weitgehend schneesicheren Routen und Gipfeln – so sehen Skitourenparadiese aus. Zum Glück gibt es sie noch, diese Orte der Alpen, wo der Schnee nur so vom Himmel fällt und die Natur im Mittelpunkt steht. 22 dieser außergewöhnlichen Destinationen in Österreich und Südtirol, darunter etliche Bergsteigerdörfer, präsentiert dieses Buch: Bergdörfer, in denen Skitourengeher:innen höchst willkommen sind und die mit einer großen Tourenausswahl für Einsteiger:innen und Genießer:innen punkten.

Stefan Herbke, ein ausgewiesener Skitourenspezialist, hat in jedem dieser ursprünglichen Schneeparadiese in den letzten Jahren seine Schwünge gezogen, er erzählt von interessanten Leuten, spannenden Geschichten und dem unverwechselbaren Charakter der Dörfer und Täler in seinen Portrait-Reportagen. Dazu gibt es rund 80 Tourentipps und lohnende Ziele mit den wichtigsten Fakten und Übersichtskarten, aber auch Anregungen für Aktivitäten und Besuche neben dem Skivergnügen – vor allem aber viele Bilder die Lust machen auf die nächste Auszeit im Winter!

STEFAN HERBKE ist ein wahrer Ski-Aficionado: Kaum eine Region in den Alpen, wo der gebürtige Münchner nicht schon seine Schwünge gezogen hat. Der Diplom-Geograph und Journalist publiziert regelmäßig in Bergmedien, veröffentlichte mehrere Skitourenführer sowie den Bildband „Traumtouren. 25 außergewöhnliche Skidurchquerungen in den Alpen“. 

Das neue Jahrbuch des Alpenvereins ist erschienen **Berg 2024**

256 Seiten; 244 farb. und 40 sw Abb.; 26 cm x 21 cm

Preis: 25,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023

www.tyrolia.at

ISBN 978-3-7022-4138-4

Mitglieder erhalten bei Bezug über den DAV-Shop passend zum Schwerpunkt gratis mit dem Jahrbuch die neu herausgegebene AV-Karte „10/1 Steinernes Meer“ (Maßstab 1:25.000, UTM).

Alpine Themen für Menschen, die die Berge lieben

„Herr, wen du lieb hast, den lässest du fallen in dieses Land!“ Mit diesen gern zitierten Worten schwärmte Ludwig Ganghofer vom Berchtesgadener Land. Der beliebte Kulturraum mit der wahrhaft göttliche Szenerie von Watzmann und Königssee, seine Geschichte und Geschichten und nicht zuletzt seine fantastischen Tourenmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt der **BergWelten**. Zu den zahlreichen Besuchern der Berchtesgadener Alpen zählen übrigens auch die bekannt „bergnarrischen“ Einheimischen. Für sie ist das Gebirge der Ort, an dem sie Alltag und Freizeit verbringen.

Abseits der gängigen Klischees richtet **BergFokus** einen Blick auf die „Alpen-WG“: Wie lebt man heute im Gebirge? Wer kann




sich das Leben dort leisten und wer nicht? Und wem gehören die Alpen eigentlich?

Auf den hohen Bergen vollzieht sich mit der fortschreitenden Klimakrise derzeit ein ebenso rasanter wie radikaler Wandel, von dem das Bergsteigen nicht unberührt bleibt. Das dokumentieren eindrucksvoll Beobachtungen aus allen Alpenregionen, versammelt in der Rubrik **BergSteigen**.

Die Rubrik **BergMenschen** stellt einmal mehr faszinierende Persönlichkeiten vor, wie die junge Spitzenalpinistin Babsi Vigl oder den „Steinbockhirten“ Louis Oreiller, der unter den hohen Gipfeln der Gran-Paradiso-Gruppe die Bilanz seines langen Lebens zieht.

Zwei Reizthemen widmet sich u.a. **BergWissen**: dem Auto, das von interessanterweise 1900 bis 1925 auf den Straßen des Schweizer Kantons Graubünden verboten war; und der Rückkehr des Wolfs.

BergKultur erinnert an das erste Liederbuch für Bergsteiger und schlägt den Bogen zu den zeitgenössischen Reimen der Tiroler Hiphop-Band „Von Seiten der Gemeinde“. So viel sei schon verraten: Ironisch war man früher auch. 

Die vorgestellten Bücher können in der Bibliothek der Sektion Bonn entliehen werden und sind im Buchhandel und DAV-Shop erhältlich.





NEPAL



18 Tage
ab 1945,-

NEPAL: LODGE-TREKKING AUF DER MANASLU-RUNDE IM MANSIRI HIMAL

Einsamer. Ursprünglicher. Etwas Besonderes. Die Umrundung des Manaslu-Massivs zählt zu den absoluten Traumrouten in Nepal und steht den großen Klassikern in nichts nach.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

18 Tage | 4 – 12 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 145,-

Termine: 04.03. | 21.03. | 10.04. | 17.04. | 25.09. | 09.10. | 14.10. | 21.10. | 04.11. | 11.11.2024

www.davsc.de/ **HIAHM**

PORTUGAL



8 Tage
ab 1345,-

TOP-ANGEBOT MADEIRA: WANDER-KLASSIKER INKL. FLUG

Fernab der portugiesischen Küste herrschen perfekte Reisebedingungen. Mildes Klima und die immergrüne Vegetation Madeiras machen die Insel zu einem wahren Ganzjahresziel.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 345,-

Termine: 18.01. | 01.02. | 15.02. | 29.02. | 07.03. | 14.03. | 04.04. | 18.04. | 02.05. | 23.05. | 30.05.2024 uvm.

www.davsc.de/ **POTOPMA**

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

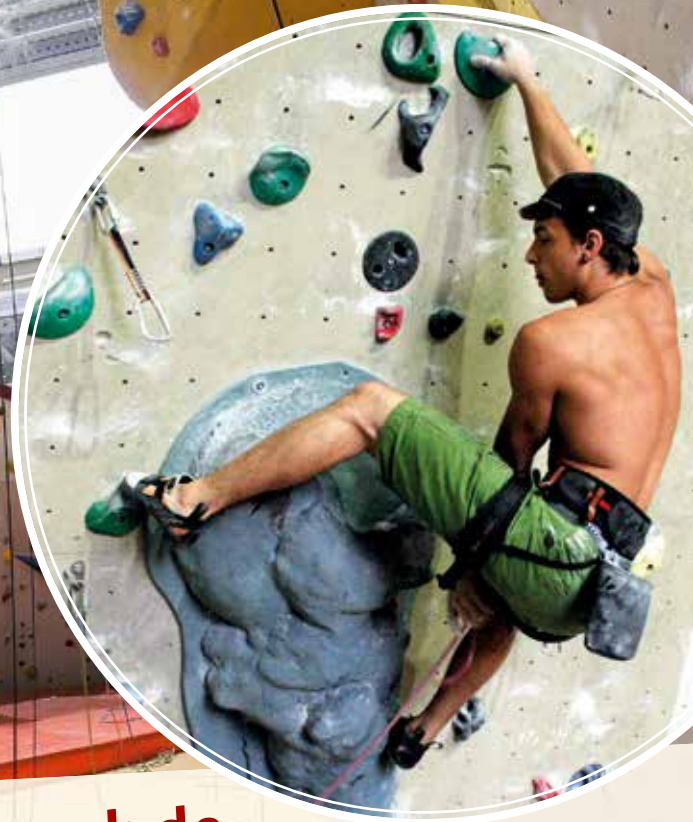
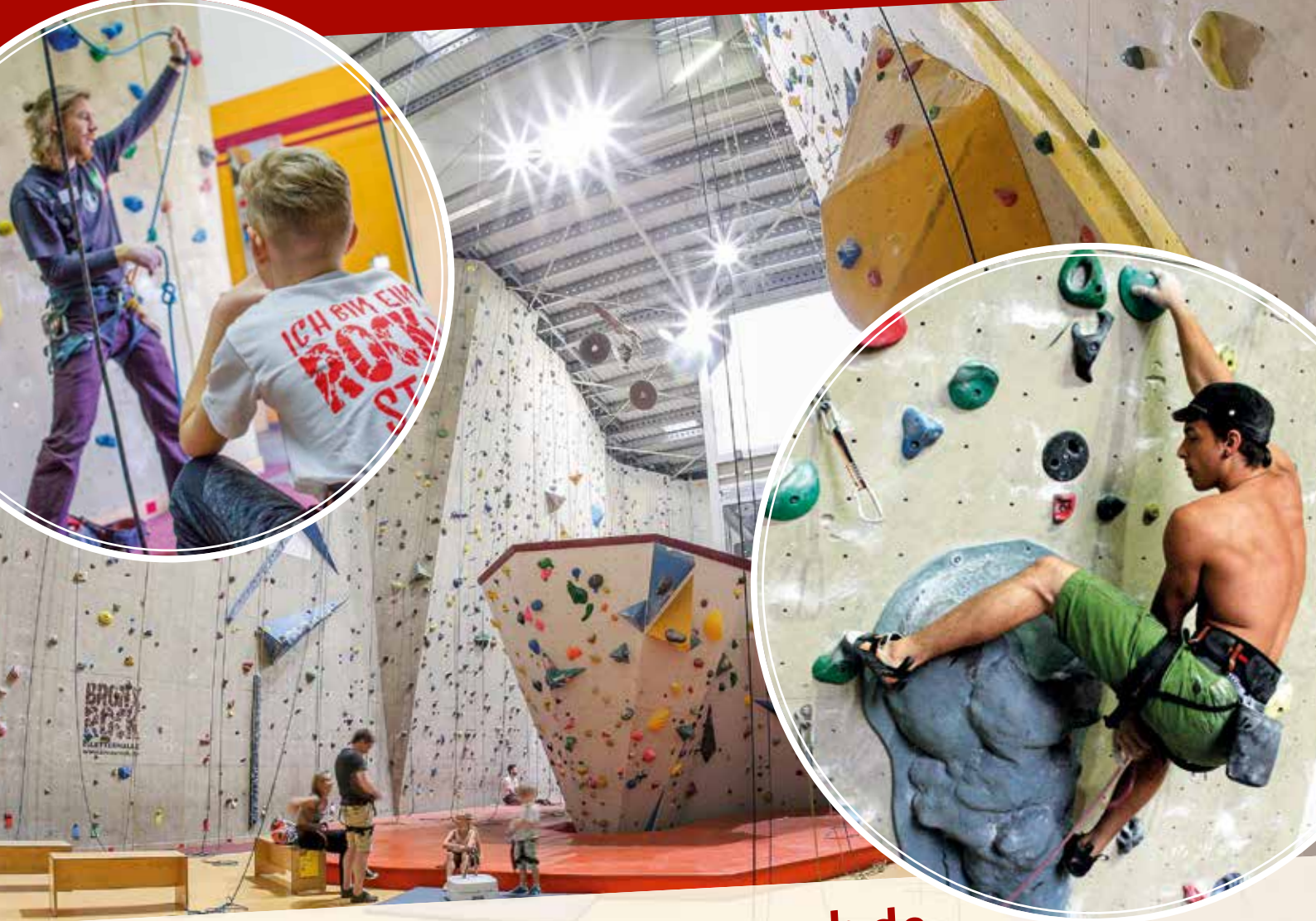
DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-0





DU ROCKST es!

MIT UNS UND DEM DAV BONN



Mehr Infos unter www.bronxrock.de

WIR SIND EURE SPEZIALISTEN FÜR KINDER, JUGEND, SPORTKLETTERN

- Ferienfreizeiten
- Einsteiger- und Familienkurse
- Therapieklettern
- Kinder-Themen-Klettern
- Effektives Sporttraining
- Bouldergarten
- Top-Stop Seilbremse



Like us  

Vorgebirgsstraße 5 | Wesseling | 02236 890570 | info@bronxrock.de

DAV Sektion Bonn: Termine der Sektionsveranstaltungen 2024

zum Heraustrennen

Änderungen auf www.dav-bonn.de

Samstag, 06.01.2024

Wandern zum Skywalk Rabenlay, Oberkassel

emina.husakovic@dav-bonn.de

Donnerstags, 11., 18., 25.01. und 01.02.2024

Einführung in das Vorstiegsklettern in der Halle

christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag 14.01.2024

Mit der Traumschleife Kasteler Felsenpfad durch den Saargau

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 14. bis Samstag, 20.01.2024

Grundkurs Skibergsteigen für Splitboarder: Brennerberge

christian.koefinger@dav-bonn.de

Freitag, 19. bis Mittwoch, 24.01.2024

Skitouren: Fanes-Gruppe in den Dolomiten

joern.hoffmann@dav-bonn.de

Samstag, 20.01.2024

Winter auf der Dreiborner Hochfläche

bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag 20.01.2024

Von Ahrbrück über die Teufelsley nach Kesseling

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Samstag, 20.01.2024

Bergischer Weg – Etappe 1

lars.schmidt@dav-bonn.de

Sonntag, 21.01.2024

Charity Hike: Auf dem Rheinsteig von Bad Hönningen nach Linz

johanna.welsch@dav-bonn.de

Sonntag, 28.01.2024

Siegsteig Etappe 2 Hennef (Sieg) - Stadt Blankenberg

ronny.janott@dav-bonn.de

Sonntag, 28.01.2024

Wandern und Yoga

martina.allendorf@dav-bonn.de

Samstag, 10. bis Donnerstag, 15.02.2024

Grundkurs Skibergsteigen

joern.hoffmann@dav-bonn.de

Sonntag, 18.02.2024

Abenteuerliches Kondertal bei Koblenz

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 18.02.2024

Charity Hike: Auf dem Rheinsteig von Leutesdorf nach Bad Hönningen

johanna.welsch@dav-bonn.de

Sonntag, 18. bis Sonntag 25.02.2024

Schneeschuhwandern rund um die Neue Bonner Hütte

siegfried.risse@dav-bonn.de

Mittwochs, 21., 28.02., 06., 13.03.2024

Einführung in das Vorstiegsklettern in der Halle

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 24.02.2024

Von der Kalenborner Höhe ins Ahrtal über den Felsensteig

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Sonntag, 25.02.2024

Naturpark Rhein-Westerwald 5: Von Leubsdorf nach Ariendorf

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 03.03.2024

Natursteig Sieg von Seligenthal nach Eitorf

ralph.kraemer@dav-bonn.de

Sonntag, 03.03.2024

Über die Eselstreppe zu den Trasshöhlen

martina.allendorf@dav-bonn.de

Donnerstags 07., 14., 21., 27.03.2024

Von der Halle an den Fels - Outdoor-Klettern

christof.voelker@dav-bonn.de

Samstag, 09.03.2024

Bergischer Weg – Etappe 2

lars.schmidt@dav-bonn.de

Sonntag, 10.03.2024

Wällertour - Iserbachschleife

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Samstag, 16.03.2024

Ehrbachklamm mit Schöneckschleife

juergen.vogt@dav-bonn.de

Sonntag, 17.03.2024

Siegsteig Stadt Blankenberg - Eitorf

ronny.janott@dav-bonn.de

Sonntag, 17.03.2024

Von Nievern über Bad Ems nach Dausenau, Lahnhöhenweg auf der Taunusseite

siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 17.03.2024

Naturpark Rhein-Westerwald 6: Von Ariendorf nach Bad Hönningen

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Ostermontag, 01. bis Samstag, 06.04.2024

6 Tage auf dem Saar-Hunsrücksteig

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Freitag, 05. bis Montag, 08.04.2024

Moselsteig Etappen 1-4 von Perl bis Trier

juergen.vogt@dav-bonn.de

Sonntag, 07.04.2024

Rad-Reise-Messe: Rad + Freizeit, Rhein-Sieg-Forum Siegburg mit DAV Bonn, Info-Stand

claus.koch@dav-bonn.de

Mittwoch, 10.04.2024

Kleine Bergschule - Klettersteiggehen

christof.voelker@dav-bonn.de

Samstag, 13.04.2024

Frühling in den Narzissentälern

bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 13.04.2024

Begehung des Monte-Thyso-Klettersteigs in Duisburg

christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 14.04.2024

Siegsteig Etappe 5 Eitorf - Herchen

ronny.janott@dav-bonn.de

Sonntag, 14.04.2024

Etwas abenteuerlicher auf dem Natursteig Sieg zwischen Schladern und Herchen

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Mittwoch, 17.04.2024

Von der Halle zum Fels

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 20.04.2024

Durchs Ahrtal zum Steinerberghaus

silke.booms@dav-bonn.de

Freitag, 26., bis Sonntag, 28.04.2024

Von der Halle zum Fels

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 27.04.2024

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid

christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 28.04.2024

Von Obernhof nach Balduinstein, Auf den Lahnhöhen Flussabwärts auf der Taunusseite

siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 28.04.2024

Naturpark Rhein-Westerwald 7: Von Bad Hönningen nach Rheinbrohl

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Mittwoch, 01.05.2024

Abenteuerlicher Süden von Maastricht

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Donnerstag, 09. bis Sonntag, 12.05.2024

Moselsteig Etappen 5-10 von Trier bis Berncastel-Kues

juergen.vogt@dav-bonn.de

Freitag, 15.05.2024

Kleine Bergschule - Knotenkunde

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Freitag, 17. bis Dienstag, 21.05.2024

Familiengruppe goes Donautal

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Samstag, 18.05.2024

Löwenburg

emina.husakovic@dav-bonn.de

Samstag, 18. bis Pfingstmontag, 20.05.2024

Zelttrekking auf dem Soonwaldsteig – Das sanfte Abenteuer

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 25.05.2024

Bergischer Weg – Etappe 3

lars.schmidt@dav-bonn.de

Sonntag, 26.05.2024

Gänsehals – Tour über dem Laacher See

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Dienstag, 28.05. bis Samstag, 01.06.2024

4-Tagestour auf dem Untersberg bei Berchtesgaden

juergen.vogt@dav-bonn.de

Donnerstag, 30.05. bis Sonntag, 02.06.2024

4 Tage in den bayrischen Voralpen um Füssen

Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag 02.06.2024

Fantastisches Kamp-Bornhofen

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Donnerstag, 06. bis Montag 10.06.2024

Besuch zur Saisonöffnung auf der Bonn-Matreier-Hütte

siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 09.06.2024

Familientour Wanderung um die Tomburg (Eifel)

ronny.janott@dav-bonn.de

Samstag, 22.06.2024

Durch den Nationalpark Eifel zum Rursee

emina.husakovic@dav-bonn.de

Sonntag, 23.06.2024

Zu den schönsten Gipfeln des Siebengebirges

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 29.06.2024

Bergischer Weg – Etappe 4

lars.schmidt@dav-bonn.de

Samstag, 29.06.2024

Abwechslungsreiche Runde im Wiedtal: Bärenkopp und Malberg

juergen.vogt@dav-bonn.de

Samstag, 29.06.2024

Sommer im Hetzinger Wald

bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 29.06. bis Freitag, 05.07.2024

Aufbaukurs Hochtouren: Schweizer Berg-Zückerli mit steiler Lernkurve

markus.zeidler@dav-bonn.de

Samstag, 06. bis Freitag, 12.07.2024

7 Tage durch das westliche Karwendel

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 07.07.2024

Durch den Grand Canyon des Hunsrücks – das Baybachtal

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 14. bis Samstag, 20.07.2024

Grundkurs Hochtouren

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 27.07. bis Samstag, 03.08.2024

Rundtour durchs Wetterstein

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 25. August 2024

Gratastisches Boppard

E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 31.08.2024

Durch den Kottenforst

emina.husakovic@dav-bonn.de

Samstag, 07.09.2024

Bergischer Weg – Etappe 5

lars.schmidt@dav-bonn.de

Sonntag, 08.09.2024

Wanderung zur Perle des Lahntals

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 14.09.2024

Brodenbachtal und Ehrbachklamm

silke.booms@dav-bonn.de

Sonntag, 14. bis Samstag, 21.09.2024

Über den Geigenkamm

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Freitag, 20. bis Montag, 23.09.2024

Moselsteig Etappen 11-15 von Bernkastel-Kues bis Neef

juergen.vogt@dav-bonn.de

Mittwoch, 02. bis Sonntag, 06.10.2024

Pfälzer Weinsteig

juergen.vogt@dav-bonn.de

Donnerstag (Tag der Dt. Einheit), 03.10.2024

Drachenfels – Petersberg

emina.husakovic@dav-bonn.de

Donnerstag, 03. bis Sonntag, 06.10.2024

Nachspielzeit - Schweizer Hochtouren zum Saisonabschluss

markus.zeidler@dav-bonn.de

Sonntag 13.10.2024

Alpines Ahrtal

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Freitag (Allerheiligen), 01.11.2024

Im Herzen des Hohen Venns zum Indian Summer

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 09.11.2024

Herbst auf dem Kermeter

bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 09.11.2024

Bergischer Weg – Etappe 6

lars.schmidt@dav-bonn.de



Die DAV Sektion Bonn führt 2024 **Touren im Hochgebirge** durch.

Das Alpinklettern wird in der Sektion Bonn koordiniert von christof.voelker@dav-bonn.de.

Das Wandern im Mittel- und Hochgebirge wird koordiniert von thorsten.schneider@dav-bonn.de.

Die aktuellen Informationen gibt es auch mittwochs in der Geschäftsstelle, in der Kletterhalle und von den Aktiven direkt. Teilnahme in erster Linie für Alpenvereinsmitglieder, die A-Mitglied oder B-Mitglied oder C-Mitglied in der DAV Sektion Bonn sind. **Gäste** sind jederzeit willkommen – wer weiterhin teilnehmen möchte, der sollte spätestens nach der dritten Gastteilnahme die Aufnahme in die Sektion Bonn des DAV beantragen.

Sportklettern in der Kletterhalle findet in jeder Woche montags und freitags ab 18 Uhr in der Bronx Rock Halle in Wesseling statt.

Mitarbeit in der Geschäftsstelle immer mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

Haftungsbeschränkungen: Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Sektionsmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

Geschmeidig in den Bergen unterwegs durch YOGA

Hallo und Namasté!

Wir sind Bine und Juliane – zwei naturverbundene Yoginis, die mit Begeisterung Yoga in die Welt tragen. Yoga ist so viel mehr als Körperübungen, Yoga ist ein Lebensstil, ein Lebensgefühl. Yoga bringt Körper, Geist und Seele in Balance.

Dass Yoga & Bergsport eine tolle Einheit bilden, weiß der DAV schon längst und bietet online unter dem Motto „Spüre dich selbst“ Yoga-Videos an. Äußere Geschmeidigkeit und innere Ausrichtung sind nicht nur im Alltag, sondern auch unterwegs in den Bergen gute Begleiter.



Was erwartet Dich?

Als zertifizierte Lehrerinnen unterrichten wir v.a. Hatha Yoga - einen klassischen Yogastil, der neben den berühmten Körperübungen (asanas) auch Elemente der Tiefenentspannung (savasana), Atemübungen (pranayama) und Meditation (dhyana) beinhaltet. Außerdem lassen wir Elemente aus dem Vinyasa Krama, Anusara Yoga, Yin Yoga und Faszien Yoga einfließen.

Die Stunden werden offen und nicht in Kursform gestaltet, sodass Du jederzeit einsteigen kannst. Für jedes Niveau finden wir im Yoga eine passende Alternative. Solltest Du körperliche Beschwerden haben, kläre bitte vorab mit Deinem Arzt/Deiner Ärztin ab, ob alle Übungen für Dich geeignet sind.

Wann?

Dienstags, 19:00 bis 20:30 Uhr.

(Manchmal benötigt die Kleine Bergschule Bonn die Räumlichkeiten. Dann müssen wir eher starten.)

Wo?

Gruppenraum der DAV Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn-Beuel

Anmeldung?

Melde Dich bitte unter: yoga@dav-bonn.de an.

Teilnahmebeitrag:

10,00 € pro Einheit

Was noch?

Bitte bring Deine eigene Matte mit. Hilfsmittel wie Kissen, Gurte, Blöcke sowie Decken sind vorhanden.



Über uns

Bine hat den Kurs ins Leben gerufen und ist mittlerweile mit einem Potpourri aus Yoga, Sprachunterricht, Reise- und Wanderleitung viel unterwegs. Wenn sie auf Heimatbesuch ist, beglückt sie uns mit einer schönen Yogastunde.

Juliane führt den Kurs mit großer Hingabe fort.

Als Mutter, Tagesmutter und Eltern-Kind-Waldgruppenleiterin ist Yoga für und mit Bergsteigern ein perfekter Ausgleich.

Wir freuen uns auf Dich! 😊